

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Markung:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 Pf. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 Pf.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Aufkündigung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 80

Donnerstag, 4. Juli 1912

51. Jahrgang.

Die Wallfahrt nach Hórik.

Parlamentarische Karretellen.

Selbst in unserem an Argernissen so gesegneten Österreich ist es nicht immer schwer, keine Satire zu schreiben. Im ersten Zorn oder Ekel möchte man nämlich sehr oft lieber mit etwas anderem dreinhalten als mit der Ironie. Die Politik ist ja gewiß überall ein Geschäft, dem die berühmte Rechtsparadme der Römer zugute kommt, daß es bei Kauf und Verkauf gestattet sei, einander zu übervorteilen. Aber so verlogen wie bei uns ist das öffentliche Leben doch kaum noch irgendwo. Seit Jahrzehnten fristen Österreich und Ungarn ihre Gemeinamkeiten dadurch, daß man bei jedem Ausgleich nach Formeln sucht, die hüben und drüben anders gelesen und ausgelegt werden können. Die Kunst der Regierungen wie der Parteien, zwei- oder mehrdeutige Kundgebungen auszutüfteln, gilt als Gipfel der Staatsweisheit. Das politische Deutsch ist in Österreich bereits zur schwierigsten Hieroglyphenschrift geworden. Die heilige Scheu des Amtsstils vor einem geraden, verständlichen Satz gehört zu den Privilegien und Machtmitteln der Regierung. Aber, so schreibt ein Wiener Montagsblatt, die Parteien fassen den Parlamentarismus so auf, daß sie sich ein Vorrecht der Regierung nicht mehr dulden: sie fordern dieselbe Sprache für sich, um ihre Gedanken zu verbergen. Stundenlang, ja tagelang werden nicht Taten, sondern Communiqués beraten. Die höchste Entrüstung, die tiefste Empörung, die brennendsten nationalen oder wirtschaftlichen Interessen leben sich in Satz- und Sinnverdrehungen aus. Man beschließt z. B. „zwar für das Budget zu stimmen, aber zugleich der Regierung die entschuldigendste Mißbilligung auszudrücken.“ Das hat gerade jetzt der deutsche Nationalverband sich geleistet. Es würde natürlich auch nicht der geringsten Schwierigkeit unterliegen, einer Regie-

rung das vollste Vertrauen auszusprechen und ihr das Budget aus taktischen Gründen zu verweigern. Außer ehrlichen sachlichen Erwägungen ist alles politisch zulässig. Bloß die ledernerne Sachlichkeit ist unter allen Umständen unpolitisch. Schlimmer: sie ist natb.

Aber das Versteckspiel ist diesmal besonders aufregend. Die Deutschen sind böse mit der Regierung, weil der Hussarek noch außer dem Trnka zum Solofest nach Prag gefahren ist. Solofeste sind bisher immer Trugveranstaltungen gegen die Deutschen gewesen, immer beginnt's mit dem Prügeln deutscher Studenten. Der Hussarek hat sich gegen die Förderung des deutschen Turnwesens recht ablehnend verhalten, die Deutschen sind also der Ansicht, daß er auch bei der tschechischen Turnerparade nicht paraderen sollte. Der Hussarek wollte gewissermaßen heimlich fahren, die tschechischen Blätter haben es aber verraten. Zum Vergnügen fährt er ja sicher nicht. Wahrscheinlich gehört die Reise ins Programm des Fürsten Thun, der's den Tschechen versprochen hat. Nun war der Teufel los; fährt er, schreien die Deutschen; bleibt er zu Hause, toben die Tschechen. Es galt also, eine Ausrede für die Deutschen zu finden. Die werden ja — leider mit Recht — immer so eingeschätzt, daß sie für papierne Zusagen zu haben, mit papiernen Protesten zufrieden sind. Natürlich kam das Dümme! Der Unterrichtsminister fährt bloß nach Prag, um sich die Universitäten und Museen anzusehen — das Solofest wird er sich lediglich als Privatmann anschauen. Die Deutschen sollen nämlich glauben, während die Tschechen wissen, daß

Das ist so unjogbar dumm, weil's ja nichts Einfacheres gäbe, als daß der Herr Hussarek eben nicht gerade am Solofest inspiert und auf die private Zuschaueret verzichtet hätte, wenn's keine Konzession an die Tschechen gewesen wäre. Aber es kommt noch drolliger. Die Erlaubnis, daß Herr

Hussarek den tschechischen Turnern als Privatmann zuschauen darf, soll den Deutschen abgelauft werden. Sie haben eine Kompensation dafür bekommen. Die Regierung hat ihnen versprochen, daß der Herr Unterrichtsminister von den tschechischen Turnern, bei denen er Privatmann, gewissermaßen Amateur ist, sogleich und direkt zu den Passionsspielen nach Hórik fährt. Natürlich offiziell, als Unterrichtsminister, oder besser gesagt, als Kultusminister und wohl auch als Fachmann. So werden die Deutschen von dieser Regierung eingeschätzt, daß man ihnen einen Besuch des klerikalen Ministers bei den Passionsspielen als nationale Kompensation zu bieten mag!

Minister Hussarek kam in Prag gerade zur rechten Zeit an, als die dort ja übliche Einleitung von Solofesten kräftig einsetzte. Über 30 deutsche Studenten wurden am Prager Graben überfallen und mißhandelt, darunter einer derart, daß er in das Kraylenhaus überführt werden mußte. Zweihundert tschechische Polizisten sollten das Gebäude schützen, in welchem sich deutsche Studenten mit ihren Professoren, darunter ein Theologieprofessor, befanden. Aber — es ist unglaublich — sie erklärten, dazu nicht imstande zu sein! Zweihundert hilflose tschechische Polizisten — es ist einfach zum Schreien! Die deutschen Studenten in Prag sandten an den deutschen Nationalverband ein Telegramm mit der Bitte um Hilfe. Der Obmann erklärte, die Drahtung erst am nächsten Tage um 11 Uhr vormittags erhalten zu haben! Als die Reise Hussareks zu den Solofestlichkeiten in Prag durch die Tschechenblätter bekannt wurde, da entstand im Nationalverbande ein großer Wortlärm und es tauchte die Drohung auf, wegen solcher Hintergehung des Nationalverbandes, der soeben für das mit neuen schweren Steuerlasten verbundene neue Wehrgesetz gestimmt hatte, das Budget zu verweigern, gegen das Budget zu

Auf falscher Spur.

Roman von Hans Bayen.

10

Nachdruck verboten.

Man hatte sie verleumdet und anscheinend die schlimmsten Dinge über sie verbreitet. . . . Wer aber war dieser Verleumder und aus welchem Grund tat er das?

Als sie uns nach und nach alles erzählt hatte, brachte ihr ein Strom glühender Tränen wenigstens eine kleine Erleichterung.

Mein Schwiegervater war bei der Nachricht kaum zu bändigen. Wie ein angeschossener Eber tobte er umher und wollte sofort zur Regierungsrätin, um diese zur Rede zu stellen, was wir ihm aber ausredeten. Er hätte im Affekt das Unglück nur noch größer gemacht, als es ohnedies schon war.

Wir beschloßen endlich, am nächsten Tage die Regierungsrätin persönlich zu interpellieren. Was wir da auf Umwegen erfuhren, war geradezu haarsträubend, denn hier sowohl, wie bei allen unseren Bekannten waren aus den verschiedensten Orten der Provinz, teilweise auch aus Königsberg selbst, die gemeinsten Schmähschriften eingetroffen, welche den angeblich verobschleunigungswürdigen heimlichen Lebenswandel meiner Schwägerin zum Gegenstand der Kritik machten, meiner Schwägerin, welche immer die Tugendhaftigkeit selbst gewesen war! In den Briefen war angeknüpft an wirkliche, an und für sich harmlose Vorkommnisse, denen aber mit teuflischer Geschicklichkeit und Bosheit eine Auslegung

gegeben wurde, welche die Angegriffene zum mindesten auf das schwerste kompromittierte. Zwar versuchten wir, unseren Bekannten diesbezügliche Erklärungen zu geben, doch hörte man sie nur mit zweifelvoller Miene an und verhielt sich nach wie vor höchst zugeknöpft.

Die Welt ist ja nun mal so leicht geneigt, nur das Schlechteste zu glauben! Auch daß wir einige der größten Schreier, darunter die Regierungsrätin, verklagten und ein obstegendes Urteil erstritten, nützte uns nicht nur nichts, sondern schadete uns vielmehr, da die Bestraften hinter unserem Rücken um so lauter ihre Stimmen erhoben.

So wurde durch einen elenden Verleumder, welcher aus sicherem Versteck heraus seine vergifteten Pfeile abschob, mit einem Schlage die Ruhe und der Frieden einer bislang so glücklichen Familie zerstört. Da sich auch meine Verwandten infolge der schlimmen Ereignisse von mir zurückzogen und ich im Geschäft fortwährend Redensarten zu hören bekam, die mich in der größten Weise verletzten, gab ich meine Stellung in Königsberg auf und siedelte nach hier über. Gott sei Dank habe ich wenigstens keinen pekuniären Schaden erlitten. Ja, meine Stellung bei Heinrich und Wolff ist im Laufe der Zeit sogar eine brillant bezahlte geworden.

Die Schwiegereltern wären am liebsten gleich mitgezogen und ich hätte mich wahrlich nicht geweigert, ihnen so viel wie möglich zu helfen zur Gründung einer neuen Existenz. Aber schließlich waren sie beide zu alt und fühlten sich so verwachsen mit

der nordischen Residenz, daß aus der Übersiedlung nichts wurde. Auch hatte Dr. Bräuer dort eine hübsche einträgliche Praxis, die er nicht verlieren wollte, um hier von neuem anzufangen.

Maria blieb zunächst bei ihren Eltern, kam dann aber zu mir, als die Lage dort unerträglich wurde. Was in meinen Kräften stand, habe ich versucht, um das gute Kind aufzurütteln aus ihrer Lethargie und sie von ihren trüben Gedanken abzubringen, die immer beängstigender ihr armes Hirn bedrohten. Es gelang mir nicht. Vor zwei Jahren brachte man sie mir triefend vor Nase ins Haus; sie hatte sich in einem Anfall von Schwermut ins Wasser gestürzt. Die Unglückliche ist nie mehr gesund geworden; bald brach der Verfolgungswahnsinn aus bei ihr und sie mußte nach einer Irrenanstalt gebracht werden, wo sie sich noch jetzt befindet. Um das Leid noch voll zu machen, verunglückte auch noch mein Schwager, auf den wir alle stolz waren, durch einen Absturz in den tiroler Alpen völlig zu Ende. Sie starben beide kurz hintereinander fast ohne Krankheit. Die Ärzte hatten zwar allerlei gelehrte Namen für die Ursache ihres Todes. Ich sage, sie starben an gebrochenem Herzen.

Wachhaus, der nach und nach in immer größere Bemeugung geraten war, zerdrückte nach den letzten Worten eine Träne in den Augen und starrte wie träumend vor sich hin. Ich unterbrach ihn mit keiner Silbe, denn der größte Schmerz verträgt keine Teilnahme. Erst nach geräumer

stimmen. Nachträglich kam es aber auf, daß eine Anzahl von „maßgebenden“ Mitgliedern des Verbandes die ganze Geschichte schon vorher, noch vor der Abstimmung über das neue Wehrgesetz gewußt hat, weil die Regierung es ihnen vertraulich mitteilte. Aber sie schwiegen dazu und sagten weder der Regierung noch den wirklich national fühlenden Verbandsmitgliedern auch nur ein Wort. „Selbstverständlich“ hat sich die Mehrheit des Nationalverbandes durch die Verbandsräte wieder — gerne — beschwichtigen lassen und vorgestern wurde trotz der erhaltenen Drosselung lustig fürs Budget gestimmt. Die traurigste Rolle spielten die sogenannten Deutschradikalen, die zuerst mit Theaterdrohungen aufzuhören, und dann als gezähmte Stubenfliegen bei der Abstimmung einfach davonslogen, statt gegen das Budget zu odieren!

Aber die Narreteien und Komödien gehen weiter. Bei der „Beratung“ des Budgets wurde auch über den Antrag Tomischil verhandelt, es seien den Eisenbahnern die vom Parlamente schon früher bewilligten 17 Millionen zu gewähren, welche die Regierung trotz parlamentarischen Beschlusses ihnen vorenthält. Die Regierung sagt: Da zu haben wir kein Geld! Da spielte sich nun wieder eine parlamentarische Komödie schlimmster Art ab, über welche der gestrige Grazer Tagespost aus Wien wie folgt berichtet wird:

Kein Wunder also, daß sich die Deutschradikalen (Wolfspartei), die, wie die übrigen Nationalverbänder, zu ihren Wählern zahlreiche Angehörige der großen Eisenbahnerorganisationen zählen, dieses Antrages sofort bemächtigten, um daraus politisches Kapital zu schlagen. Sie waren es, die von vornherein erklärten, für den Antrag Tomischil zu stimmen, und ihrem Beispiel war dann auch die Mehrzahl der übrigen Nationalverbänder gefolgt. Ausschlaggebend war selbstverständlich die Rücksicht auf die Wählerschaft, wenn sie auch keinen Augenblick daran zweifelten, daß einem solchen Beschluß nur demonstrativer Charakter innewohne. Was taten aber nun die Deutschradikalen? Sie traten in der heutigen Sitzung des Nationalverbandes mit Feuereifer dafür ein, daß das Votum gegen den Antrag Tomischil als Verbandsfrage erklärt werde, und als ein bezüglicher Antrag angenommen worden war, zogen sie sich auf die allerbequemste Plattform zurück, indem sie unter Berufung auf ihren gestrigen Klubbeschluss erklärten, sich von der Abstimmung fern zu halten. Die übrigen Mitglieder des Nationalverbandes, vornehmlich die alpenländischen Abgeordneten, sonder Ausnahme, und mit ihnen viele mächtliche und schlesische Abgeordnete, die Bezirke vertreten, deren Wähler sich zum großen Teile aus Eisenbahnern zusammensetzen, waren durch den von den Deutschradikalen so sehr pouffierten Beschluß gezwungen, im offenen Hause gegen ihr eigenes Gefühl und die allerdings nur platonischen Interessen der Wählerschaft

gegen den Antrag Tomischil (also gegen die Eisenbahner) zu stimmen. Sie sahen sich vor den eigenen Verbandskollegen bloßgestellt, sie erkannten, daß sie von den Deutschradikalen unter Hinweis auf die Solidarität des Nationalverbandes dupiert worden sind, und es ist leicht erklärlich, daß sich in ihren Reihen grenzenlose Erbitterung gegen die Deutschradikalen (Wolfspartei) geltend macht, die sich vor der Abstimmung wie ein Mann absentiert hatten.

Politische Umschau.

Verwirrung im Nationalverbande.

Allerlei Austritte.

Die im Zeitungsstücke geschilderten Verhältnisse im Deutschen Nationalverbande, die keineswegs erfreulich sind, haben zu einer Verbandskrise geführt, die nur mit Mühe und Not nach außen hin verkleistert werden kann. Zuerst haben, wie wir schon mitteilten, die Abgeordneten der deutschen Arbeiterpartei ihren Austritt aus dem deutschen Nationalverbande angemeldet, weil der Verband über Drängen der Deutschradikalen (Wolfspartei) beschloß, gegen den Antrag Tomischil zu stimmen, welcher den Eisenbahnern die vom Parlamente bereits bewilligten 17 Millionen zu sichern soll. Dann legte infolge des „Wirbels“ der Abg. Dobernig seine Stelle als Obmann der Alpenländischen Vereinigung des Nationalverbandes zurück. Gestern hat der Abg. Oberlandesgerichtsrat Marchl seinen Austritt aus der Alpenländischen Vereinigung des Nationalverbandes angekündigt, weil in der vorgezogenen Sitzung des Staatsangestelltenausschusses der Regierung deshalb die Mißbilligung ausgesprochen wurde, weil sie hinsichtlich der Dienstpragmatik der Staatsbeamten die größten Schwierigkeiten macht. Die Vertreter des Nationalverbandes stimmten für diese Mißbilligung, Abg. Marchl aber ganz allein dagegen, daß der Regierung die Mißbilligung ausgesprochen werde. Der Mißbilligungsantrag wurde angenommen und Abg. Marchl trat nun, wie gesagt, aus der alpenländischen Vereinigung aus. Wir sind der Meinung, daß Abgeordneter Marchl froh hätte sein sollen, daß dieser Regierung endlich einmal eine Mißbilligung ausgesprochen werde; ob in einem Ausschusse oder sonstwo, das bleibt sich ja gleich!

Mit Genugtuung wird man es insbesondere in Marburg vernehmen, daß unser Abg. Wastian, wie jetzt aus Wien gemeldet wird, im Vereine mit einigen andern Abgeordneten des Nationalverbandes, bei der verheerenden Bewilligung des neuen Wehr- und Landwehrgesetzes sich nicht die Hände binden ließ und tat, was ihm angesichts der Klubbeschlüsse allein möglich war: er enthielt sich der vom Verbande diktierten Für-Abstimmung. Für das blinde Schlucken der Vorlagen ohne jede Erleichterung wollte er im Hinblick auf das Volksinteresse nicht sein und direkte Gegenabstimmung

verbot ihm die Klubbeschlüsse. Man wird ihm das bei den Reglerungs-Räten verübeln — die Wählerschaft aber, die keine Regierungsmarionetten, sondern aufrechte Männer will, wird seiner Haltung freudig zustimmen.

Kaiserbegegnung in Baltischport.

Heute treffen Kaiser Wilhelm und der Zar auf der Höhe des russischen Ostseehafens Baltischport zusammen. Die beiden Monarchen sind von den verantwortlichen Leitern der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches und Rußlands begleitet. Die Zusammenkunft wird dadurch zu einer hochpolitischen und aller Voraussicht nach zu einer Kundgebung für den europäischen Frieden. Nach den Auslassungen der hauptsächlich reichsdeutschen Presse unterliegt es keinem Zweifel, daß Kaiser Wilhelm eine persönliche Aussprache mit dem Zaren wegen verschiedener durch den italienisch-türkischen Krieg brennend gewordener Balkanprobleme gewünscht hat.

Eigenberichte.

St. Barbara bei Marburg, 3. Juli. (Landbriefträgerdienst.) Mit 1. Juli 1912 wurde beim Postamt in St. Barbara bei Marburg der Landbriefträgerdienst für die Orte Oberwurz, Schiltarzen, Langenader und Jablanach eingeführt und aus diesem Anlasse in Schiltarzen und Jablanach je ein Briefkasten aufgestellt.

Pragerhof, 3. Juli. (Totschlag.) In der Nacht vom 22. auf den 23. Juni zechten im Gasthause des Ruzborschel in Pragerhof mehrere Burtschen aus Leskovez und Straßgoitzen, darunter der Keuschlersohn Stephan Rudolf aus Leskovez, der Inwohnersohn Franz Rajnc aus Straßgoitzen und der Keuschlersohn Franz Sorischal aus Schitola. Gegen 1 Uhr früh begaben sich Rudolf und der Besitzersohn Mlaker nach Hause. Unweit des Gasthauses Hrafnik wurden sie von Rajnc und Sorischal überfallen. Während Mlaker flüchten konnte, wurde Rudolf von den beiden mit Messern bearbeitet, wobei er an der Stirne eine Schnittwunde und eine Stichwunde im Bauch erhielt. Stephan Rudolf wurde in das Allgemeine Krankenhaus nach Marburg überführt, wo er am 1. Juli infolge der erlittenen Verletzungen starb.

Saldenhofen, 3. Juli. (Fundverheimlichung oder Diebstahl?) Ein Schuhmachergeselle namens Sorlo, nach Lichtenwald zuständig, machte sich in Mährenberg durch große Geldausgaben und Zechereien auffällig. Die Gendarmerte leitete infolgedessen Erhebungen ein, doch indessen war der Vogel ausgeflogen und wurde vom Gendarmereiwachmeister Kolar in Mährenberg gestern nachmittags in dem Augenblicke verhaftet, als er am hiesigen Bahnhofe eine Fahrkarte nach Banjaluka lösen wollte. Sorlo, der vor mehreren Jahren hier und in Mährenberg in Arbeit stand, gestand dem Wachmeister sogleich, daß er das Geld in Gadersdorf bei Leibnitz, wo er bei einem Schuhmacher-

Zett vollendete er seinen traurigen Bericht: Und wer hat dieses unermessliche Unglück über uns gebracht? . . . Ich ahnte es von Anfang an und weiß es heute ganz gewiß: niemand anders als der infolge seiner Schusterrei zurückgewiesene ehemalige Bräutigam Martas, dem sein Haß diese teuflische Rache eingab. Ich habe ein Detektiv-Institut mit der Aufklärung der Angelegenheit beauftragt und ich habe mir auch selbst die größtmögliche Mühe gegeben, die Sache aufzuhellen, es war immer erfolglos. Der Schurke hatte eben mit einer gerade satanischen Gewandtheit gearbeitet. Aber manchmal ist auch der Teufel dumm.

Wie ich Ihnen schon mitteilte, kamen die anonymen Schmutzbrieife niemals aus einer Ortschaft, sondern in den verschiedensten Gegenden zur Post gegeben. Das erschwerte die Nachforschungen ungemessen, da Bloch in den betreffenden Orten zur Zeit der Aufgabe der Briefe nicht gewesen sein konnte, wie ich mich überzeugte. Dieser Ehrenmann hatte nämlich niemals seit unserm damaligen Bruch seine Poststation verlassen, auf ihn konnte also unmöglich ein Verdacht fallen. Endlich aber, es war vor fünf Wochen, kam ich doch hinter seine Schliche. Und so wahr ich hier sitze, hätte nicht bereits eine andere Kugel seinem schurkischen, heuchlerischen Leben ein wohlverdientes Ende bereitet, dann hätte ich ihn vernichtet und zugrunde gerichtet, wie er es bei uns getan. Nun ist ein Höherer mir zugekommen und ich danke ihm dafür.

Ich befand mich also zu der angegebenen Zeit

Geschäfte halber an meinem früheren Wirkungsort. Mit einem Freunde machte ich nach Erledigung meines Penjums eine kleine Bierreise und wir gerieten dabei auch in ein besseres Lokal, in dem Mädchen servierten. Mit der uns bedienenden Hebe gerieten wir in ein Gespräch, und wie das so manchmal der Zufall fügt, erwähnte mein Freund auch den Namen Bloch. Da meinte die Kellnerin: „Einen Regierungsbauführer Bloch kenne ich auch. Er soll jetzt im Brandenburgischen sein. Früher befand er sich in Ostpreußen. Übrigens ein ganz netter Kerl, aber er hatte manchmal die unglaublichsten Rapsen im Kopf. So wollte er sich zum Beispiel einmal einen Scherz machen, und er gab uns Mädels Briefe mit den verschiedensten Adressen, welche wir von unseren Konditionsorten aus nach Königsberg schicken mußten. Als ich ihn einmal fragte, was denn eigentlich drinn wäre, da meinte er: „Was geht's Dich an, Grete! Es bedeutet nur einen famosen Witz! Also frage nicht, sondern gib mir lieber noch ein Bilfener.“ Nun, ich fragte nicht weiter. Er gab ja immer solch gute Trinkgelber und war auch sonst sehr nett, aber komisch fand ich es doch, als er dann so merkwürdig aufschrie und dabei so böse ausah. Ich habe mich in dem Augenblicke fast vor ihm gefürchtet.“

Ich konnte kein Wort hervorbringen vor Überraschung bei dieser unvermuteten Mitteilung. Da kam es mit einem Male ohne mein Zutun, wonach ich mich geseht hatte die ganze Zeit, das

Mittel, welches mir eine Entlarvung des elenden Schuftes ermöglichte. Jetzt aber hatte ich ihn fest, er konnte mir nicht entgehen, es fehlte nur noch eine Schriftenvergleiche der anonymen Schmutzbrieife mit einem des Bloch, der sich in meiner Hand befand. Dann gnade Dir Gott! dachte ich im Innern. Sämtliche Beweise wollte ich seiner vorgesetzten Behörde einreichen, damit er mit Schimpf und Schande entlassen und ausgestoßen würde aus der menschlichen Gesellschaft.

Als man mich fragte, weshalb ich mit einem Male so still geworden sei, schüttelte ich ein plötzlich eingetretenes Unwohlsein vor und begab mich nach Hause. Es wäre mir an jenem Tage doch unmöglich gewesen, mich weiter in froher Gesellschaft zu bewegen.

Ich hatte noch mehrere Tage in Königsberg zu tun. Nachdem ich aber nach Hause zurückgekehrt war, packte ich alle Beweismittel, die ich mir zu verschaffen gewußt hatte, ein, und schickte sie einem Schriftsachverständigen zur Begutachtung. Die Antwort kam zu spät für mich, denn sie traf erst ein, als das Verschwinden des Regierungsbauleiters bereits bekannt war. Ein anderer hatte die Rache in die Hand genommen. . . .

Damit schloß die Erzählung, welche mir zweierlei sagte. Bloch war derjenige gewesen, für den ich ihn immer gehalten, ein durchtriebener Heuchler und ein rücksichtsloser Draufgänger.

(Fortsetzung folgt.)

meister der zugleich Gastwirt sei, in Arbeit stand, gefunden hätte. Desgleichen nannte er den Verlustträger, der, wie er meinte, stark betrunken gewesen sei. Sorlo kam von Leutschach bis zum Gasthofsbrudermann in Mahrenberg mittelst Fiaker angefahren, zahlte Unmengen von Glühwein und fertigte seinen Kutscher mit einem Trinkgeld von 10 Kronen ab. Sorlo, der angab, daß in der gefundenen Brieftasche sich fünf Hundert-Kronennoten befanden, hat in kaum zwei Tagen 448 Kronen durchgebracht und seine Freunde nun in tiefer Trauer zurückgelassen.

Siti, 3. Juli. („Der Blitz soll mich treffen!“) Sonntag nachmittags unterhielten sich im Gasthause zum wilden Mann in Gaberje mehrere junge Burschen beim Kegelschieben. Unter ihnen befand sich auch der 20jährige Gärtnergehilfe Franz Bräu. Das Glück war ihm nicht hold, er schob häufig daneben. Draußen tobte ein schweres Unwetter. Da sagte Bräu: „Wenn ich jetzt nichts treffe, soll mich der Blitz erschlagen!“ Und so geschah es! Die Kugel ging fehl und im gleichen Augenblicke sauste ein Blitz nieder, der den jungen Burschen sofort tötete, während seine Spielgenossen mit dem bloßen Schrecken davonkamen und auch sonst keinerlei Schaden angerichtet wurde. Der unheimliche Zufall machte auf abergläubische Gemüter einen gewaltigen Eindruck. Die Genossen des Erschlagenen fanden sich jedoch nach viertelstündiger Pause wieder beim Spiele zusammen und legelten lustig weiter. Gemütsmenschen!

Unterdrauburg, 3. Juli. (Großes Südmark-Sommerfest.) Am Sonntag den 7. d. findet im Gasthose zur Post in Unterdrauburg ein großes Südmark-Sommerfest unter Mitwirkung des Männergesangsvereines Wolfsberg, verbunden mit einem Militärkonzert der Kapelle des 17. Inf.-Reg., statt. Belustigungen aller Art werden geboten, wie Glückshafen, Tanzboden, Koriandolschlacht usw. Ausschank von Münchner Spatenbräu. Beginn um 4 Uhr nachmittags. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Wolfsberg im Lavantale, 2. Juli. (Eröffnung der Wolfsberger Hütte auf der Saualpe.) Letzten Samstag wurde die von der Sektion Wolfsberg des D. u. O. Alpenvereines erbaute Wolfsbergerhütte auf der Saualpe in feierlicher Weise eröffnet. Es hatten sich zu der Feier 300 bis 400 Personen eingefunden. Von auswärts waren u. a. auch erschienen Vertreter des Hauptauschusses und verschiedener Sektionen. Die Einweihung nahm Sektionsmitglied Katechet Heinrich Hopfgartner vor und hielt dabei eine ergreifende Ansprache. Hierauf brachten Mitglieder des Wolfsberger Männergesangsvereines ehnige Ehre wirkungsvoll zum Vortrag. Es sprachen die Herren: Doktor Koller, Vertreter des Hauptvereines Nachinger, Vizebürgermeister Breslmehr, Landesauschussbeisitzer Höllinger, Edmund Scherl, Fachlehrer Behr usw.

Wind-Feistriger Nachrichten.

Furchtbares Hagelwetter. Am 2. d. nachmittags 1 Uhr ging über unsere Gegend ein Hagelwetter mit nachfolgendem Wolkenbruch nieder, wie ein solcher seit dem Jahre 1895 hierorts nicht Erinnerung ist. Hühnerciergroße Eisklumpen sausten hernieder ohne Regen und vernichteten in fünf Minuten, was der Landwirt seit Monaten gepflanzt und gepflegt hatte. Sämtliche Feldfrüchte sind vernichtet, besonders in Windisch-Feistritz, Walkersdorf, Leslowez, Kerschbach, Pragerhof; am meisten aber litten die Gärten in der Stadt. Wie man hört, folgte diesem Unwetter ein heftiges Gewitter in der Richtung gegen Pöltschach. In der Stadt sah man hunderte von zerbrochenen Fensterscheiben und Dachziegeln auf den Gehsteigen liegen. Am meisten wurde die Kavallerielaserne mitgenommen.

Pettauer Nachrichten.

Fußballwettbewerb. Sonntag den 30. Juni wurde am Spielplatz des Deutschen Studentenheimes von der Marburger Fußballmannschaft Rote Elf und der Fußballmannschaft des Deutschen Studentenheimes ein Wettbewerb abgehalten. Als Siegerin ging die Pettauer Mannschaft mit 3:0 hervor. Die Marburger Mannschaft konnte trotz des eifrigsten Bemühens kein Tor erzielen und war ihr die hiesige Mannschaft weit überlegen. Umso höher ist dieser Sieg einzuschätzen, da es das erste Spiel mit einer fremden Mannschaft war.

Das sehr zahlreich erschienene Publikum brachte den Siegern brausende Heilrufe.

Sommerliedertafel. Am Samstag den 6. d. veranstaltet der Männergesangsverein um 8 Uhr abends im Volksgarten seine Sommerliedertafel. Die Musik besorgt die Stadtkapelle. Alles nähere die Programme.

Evangelischer Gottesdienst findet am Sonntag den 7. d. statt. Beginn halb 10 Uhr vormittags.

Radlersburger Nachrichten.

Neuwahl der Bezirksvertretung Radlersburg. Bei den Wahlen im Vormonate wurden gewählt: Aus der Gruppe des großen Grundbesitzes: Florian Hödl in Drauchen, Josef Kern in Hürth, Johann Kirchengast und Karl Vieschnegg in Donnersdorf, Alois Plaschg in Neustift, Jakob Rogbeck in Laasfeld, Johann Reitter in Radlersburg, Johann Probst in Halbenrain; aus der Gruppe der Höchstbesteuerten des Handels und der Industrie: Gottfried Antauer, Dr. Friedrich Gotscher, Franz Kerschischnig, Max Lehrer und Richard Brettnner in Radlersburg, Eduard Trummer in Altnendörfl, Karl Ballon in Gleichenberg, Dr. Karl Sirl in Radlersburg; aus der Gruppe der Städte und Märkte: Dr. Karl Gottschling, Dr. Franz Kamnitzer, Dr. Leopold Schubert, Konrad Spranger sen., Franz Winkler, Oswald Edl. v. Rodolitsch, Josef Meckinel und Eduard Berndt, sämtliche in Radlersburg; aus der Gruppe der Landgemeinden: die Grundbesitzer Johann Trummer in Hürth, Georg Bonisch in Altnendörfl, Franz Ladner in Laasen, Alois Wiedner in Börgen, Josef Kummer in Dießen, Fr. Brabitsch in Dornau, Johann Fuchs in Unterpuckla und Johann Glanz in Sögersdorf. Bei der am 1. d. stattgefundenen Wahl wurden in den Bezirksauschuss einstimmig wiedergewählt: Zum Obmann Joh. Reitter, Obmannstellvertreter Oswald Edler von Rodolitsch, aus dem großen Grundbesitz Karl Vieschnegg, aus Handel und Industrie Franz Kerschischnig, aus den Städten und Märkten Direktor Leopold Schubert, aus den Landgemeinden Alois Wiedner, aus dem Plenum Johann Glanz.

Ein Kind im Murfluß ertrunken. Die 7 Jahre alte Tochter des Müllers Johann Ketsch in Eichmauthdorf namens Theresia Ketsch fiel vor einigen Tagen in den Murfluß und wurde von den Wellen fortgeschwemmt. Der Vater des Kindes sprang in den Fluß, konnte das Kind aber nicht mehr retten. Auch die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Die Marburger Jahn-Rede.

Wir haben die formvollendete Rede des Ehrensprechwartes des Marburger Turnvereines, des Herrn Dr. Drosel, welche der Grundsteinlegung des Jahn-Gedenksteines im Stadtpark voranging, bereits kurz skizziert. Nachstehend teilen wir diese Rede, die wir wegen Raumangel in der vorerzogen Nummer nicht veröffentlichen konnten, ausführlicher mit. Der Festredner führte aus:

Einem gewaltigen Deutschen gilt heute unsere Feier! Einer Licht- und Kraftgestalt, die weit über die anderen Helden der Freiheitskriege herausragt, wollen wir gedenken, des Turnvaters Jahn, der uns das Turnen, aus der innersten deutschen Volkseele heraus geboren, gegeben und als Vermächtnis überlassen hat, das wir treulich hüten, wahren und pflegen wollen. Und in dankbarer Erinnerung an diesen großen Mann und als mahnend Zeichen für uns und unsere Nachkommen wollen wir ihm ein Denkmal aus Erz und Stein errichten, zu dem wir heute den Grundstein legen. Fürwahr, keinem Würdigeren könnten wir in diesem schönen Fichtenhain ein Denkmal errichten! Muß doch die hohe und unantastbare sittliche Größe Jahns selbst von seinen größten Feinden anerkannt, seine glühende Vaterlandsliebe, seine Begeisterung, sein mannhaftes Eintreten für seines Volkes Größe und für seine Muttersprache überall Bewunderung erregen und hat er doch uns die Grundsätze für die geistige und körperliche Erziehung unseres Volkes gegeben, deren Fortentwicklung und Pflege uns den Platz an der Sonne sichern soll.

Und wenn wir den Lebenslauf dieser Gestalt verfolgen, so sehen wir schon in seinen ersten Kinderjahren seine Freude an körperlichen Übungen. „Von Reitern“, sagte er, „die in unser Dorf Lanz um die Grasung kamen, habe ich das Reiten, von den Grön-

landfahrern das Schwimmen, von den Paschern, mit denen ich ins Mecklenburgische ging, das Fußwandern, Laufen und Klettern gelernt“.

Und als er im achtzehnten Lebensjahre auf die Hochschule nach Halle kam, widmete er sich mit vollem Eifer dem Studium der vaterländischen Geschichte und war bemüht, das Interesse seiner Kommilitonen an der Vaterlandskunde zu erwecken und ihre vaterländische Gesinnung zu stärken. Im Sommer 1799 finden wir ihn einsam in einer Höhle an der Saale, die später nach ihm benannte Jahnhöhle, um, wie er selbst sagte, „ungestört darüber nachzudenken, was Deutschland nottue“. In diese Zeit fällt seine erste Jugendschrift: „Über die Förderung des Patriotismus im preußischen Reiche“, die glühende Vaterlandsliebe und tatenreichen Patriotismus lehrt. Und nun begannen Jahns Wanderjahre, die gleichzeitig seine Lehrjahre sind. Zehn hohe Schulen, erzählt er uns, habe er kennen gelernt, und das Treiben ihrer Schüler und Lehrer. Die wichtigsten Städte Deutschlands hat er durchwandert, denn der angehende Gelehrte dürfe sich nicht empferchen lassen und nicht verunken, sondern müsse an der Öffentlichkeit Licht und Luft emporen wachsen. Im Jahre 1803 finden wir ihn als Hauslehrer in Mecklenburg, wo er die außerordentliche Gabe zeigt, die Jugend um sich zu scharen und sie für seine Führung zu begeistern. Auch hier richtete er sein Augenmerk auf die Übung aller Kräfte, um ein mannhaftes Geschlecht zu erziehen.

Im Jahre 1810 erscheint Jahns bedeutendstes Werk, „Das deutsche Volkstum“, ein echt deutsches Wehrbüchlein. Das Wort Volkstum ist von Jahn selbst geprägt worden und versteht er darunter das gemeinsame in einem Volke, das innerste Wesen desselben, das Denken und Fühlen, das Leiden und Hoffen eines Volkes; fortentwickelt wird dieses Volkstum durch eine volkstümliche Erziehung, durch harmonische Ausbildung von Körper und Geist.

In diese Zeit fällt auch der erste Anfang des Turnens als praktische Rehrseite der theoretischen Forderungen Jahns vom Volkstum. Im Frühjahr des Jahres 1811 ersticht der erste Turnplatz auf der Hasenheide und mit prophetenhafter Zuversicht, als ob es anders nicht möglich wäre und mit gottbegnadeter Beredsamkeit versteht es Jahn, immer mehr Jünger für seine Lehre zu gewinnen, so daß das Turnen einen gewaltigen Aufschwung nimmt. Im Jahre 1818 finden wir in Preußen allein über 80 Turnplätze. Nun erfolgt aber der Rückschlag. Die unbesonnene Tat des Studenten Sand durch die Ermordung des russischen Gesandten Kozebue, der Einfluß der Regierung Metternichs machte alle Feinde Jahns mobil; er wird als Vaterlandsverräter in die Acht getan, die Turnplätze werden gesperrt und am 13. Juli 1819 wird er vom Krankenslager seiner Kinder hinweg verhaftet. Man bringt ihn in den gesundheitschädlichen Kerker der Festung Spandau und volle sechs Jahre schmachtet Jahn unschuldig in duntler Haft. Zwei Kinder werden ihm durch den Tod entzissen und auch seine treue Gattin folgt ihnen, wie er selbst sagt, aus Kummer und Gram über sein unverdientes, hartes Geschick.

Fürwahr, eine gewaltige Tragik geht durch das Schicksal dies Mannes! Doch wenn er auch wie ein gemeiner Verbrecher behandelt wurde, nie verlor er seine innere Ruhe, seine stolze selbstbewusste Haltung, die ihm sein gutes Gewissen und sein ehrliches Wollen gegeben haben. „Mein Lebenslauf“, ruft er seinen Richtern zu, „ist wie ein aufgeschlagenes Buch, das jeder zur Hand nehmen kann und ich möchte den sehen, der mich nur eines vaterlandsunwürdigen Gebarens zeihen kann“. Im Jahre 1825 erfolgt endlich seine Entlassung, doch er wird bürgerlich tot erklärt, indem ihm der Aufenthalt in Berlin und einem Bannkreise von zehn Meilen herum und in allen Universitäts- und Gymnasialstädten verboten und er unter Polizeiaufsicht gestellt wurde.

Trotz alledem jedoch hat Jahns Lebenswerk kräftig Wurzel gefaßt, im ganzen deutschen Erdenrund und wo immer Deutsche wohnen und die deutsche Zunge klingt, jenseits und diesseits der Grenzpfähle, jenseits und diesseits des Weltenmeeres, überall wird der Name Jahns heute gepriesen als Begründer des deutschen Turnwesens, der ein einziges Band um alle Turner gelegt, weß Standes immer sie seien, ob jung oder alt, welchem Staatengebilde sie immer angehören. Es ist wahr geworden, was Jahn vorausahnend geschaut hat: „Das Turnen, aus kleiner Quelle entsprungen, wallt als freudiger Strom durch Deutschlands Gauen; es wird künftig zum verbindenden See, zum gewaltigen Meere, das schirmend umwozt die Grenzmark des Vaterlandes“.

Und wahrlich, Zahn war kein Alltagsmensch, seine kräftige, männlich schöne Gestalt, sein wallender Bart, sein ausdrucksvolles Gesicht mit den klugen, treuen Augen gaben ihm ein prophetenhaftes Aussehen; dazu gesellt sich die große Lebhaftigkeit seines Geistes, die ihren Ausdruck in frischer, anregender, belehrender Rede fand. Er verstand es, mit dem Niedrigsten der Kleinen umzugehen, doch mußte er sich auch die Achtung der Höchsten zu erzwingen, denn Menschenfurcht war ihm fremd. Er war ein Volksmann im wahrsten Sinne des Wortes, ein Volksmann geworden im Ringen und Streben für das Volk und sein Vaterland! Und auch in der schwersten Zeit verzweifelte er nie an seiner Zukunft und Sendung: „Meine Hoffnung für Deutschland und Deutschheit lebt; mein Glaube an die Menschheit wankt nicht!“

Und diesen starken und festen Glauben, liebwerte Turngenossen, wollen auch wir uns bewahren! Und heute, in dieser feierlichen Stunde, da uns Zahns Geist umschwebt, wollen wir in diesem heiligen Pathe den Schwur leisten und uns gegenseitig Eideshelfer sein, an den Idealen Zahns festzuhalten, nach ihnen zu leben und uns und unsere Kinder zu erziehen. Dann wird ein Geschlecht entstehen, an dem sich die Worte Zahns bewahrheiten werden: „Daß er als Kind für sein Volk in frommer Erhebung gebetet, als Jüngling geschwärmt, als Mann geschrieben und geredet, gelitten und gestritten. Und streiten und leiden für unser Volk wollen auch wir; von klingenden Worten zur rettenden Tat! Wir wollen uns hierbei das Mahnwort Zahns vor Augen halten: „Den Deutschen kann nur durch Deutsche geholfen werden!“ Wälsche und wendische Helfer bringen uns nur tiefer ins Verderben! Heil!

Marburger Nachrichten.

Aus dem Justizdienste. Der Justizminister hat ernannt: zu Richtern die Auskultanten Dr. Max Scheffenegger für Sonobitz, Dr. Julius Wallner für Radkersburg und Dr. Heinrich Fohn für Windischfeistritz.

Vom Finanzdienste. Das k. k. Finanzministerium hat den bei der hiesigen k. k. Finanzbezirks-Direktion in Verwendung stehenden k. k. Finanzsekretär Robert v. Formacher-Edler auf Ullenberg zum k. k. Finanzrat, sowie den als k. k. Finanzwachinspektor für Untersteiermark fungierenden k. k. Finanzkommissär Dr. Rud. Richter-Trummer zum k. k. Finanzsekretär ernannt. Die Ernannten behalten ihren derzeitigen Dienstposten.

Gemeinderatsführung. Tagesordnung für die am Mittwoch den 10. Juli 1912 nachmittags um 3 Uhr im Rathausaale stattfindende Gemeinderatsführung: Genehmigung des Kaufvertrages zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Josef Rosenberg bezüglich Grundankauf. — Bestimmung eines Vertreters in der Beschwerde der Bosojilnica gegen feuerpolizeiliche Anordnungen. — Benennung eines Straßenzuges längs der Gartenmauer der Infanterie-Kadettenschule. — Besuch mehrerer Bewohner der Überfuhrstraße um Beseitigung sanitärer Uebelstände. — Ansuchen des Herrn Karl Gaischeg um Abänderung seines Verbaunungsplanes. — Vergabe der Asphaltierungsarbeiten. — Projekt für eine Eisenbahn-Unterfahrt nächst der Eisenstraße. — Besuch der Firma Scherbaum und Söhne um Einleitung der städt. Wasserleitung im Hause 59 Roschaf. — Besuch des Herrn Rudolf Riffmann um Bewilligung des Anschlusses der städt. Wasserleitung bis zu seinem Besitz in der Gemeinde Kartschowin. — Besuch der Gemeinde Kartschowin um Verlängerung des Rohrstranges der städt. Wasserleitung in der Gemeinde Kartschowin. — Ansuchen des Herrn Hubert Misera um Verlegung einer Straßenlaterne in der Blumen-gasse. — Bericht über die Schlachtungen im städt. Schlachthofe im Monate Mai 1912. — Neubau

eines neuen Schulgebäudes. — Antrag betreffend die Regulierung des Hauptplatzes und der angrenzenden Straßen. — Besuch um Abtragung des Hauses Blumengasse 17. — Beschlußfassung wegen Verpachtung des kleinen Exerzierplatzes an die Staatsrealschule. — Besuch des Deutschen Studentenheim um Umgangnahme von der Verbaunung des Gartens beim Studentenheim. — Beschlußfassung über die Systemisierung einer 3. Hilfslehrerstelle. — Ansuchen um Bewilligung zur Errichtung einer Regelfabrik beim Deutschen Studentenheim. — Beschlußfassung wegen Gestattung der Einfuhr von argentinischem Fleisch.

Sommerliedertafel des Kaufmännischen Gesangsvereines. Wie bereits berichtet, findet am Samstag den 6. Juli in der Veranda der Brauerei Gbß die Sommerliedertafel mit reichhaltigem Programm statt. Die Musik besorgt die vollständige Südbahnwerkstättenkapelle. Vorverkaufskarten zu 60 Heller sind bei den ausübenden Mitgliedern erhältlich. Heute 8 Uhr abends Vollprobe im Vereinsheim. Morgen Generalprobe. Die Mitglieder werden dringendst ersucht, bestimmt zu erscheinen.

Auflösung des steirischen Landtages? Wie die Tagespost erfährt, sind neuerliche Verhandlungen im Zuge, das steirische Landesparlament im Herbst flott zu machen. Diesbezüglichen Besprechungen, die schon seit Wochen währen, sind zwar nicht offizieller Natur, doch haben die bisherigen Aussprachen kein ungünstiges Ergebnis gezeigt. Näheres derzeit mitzuteilen, scheint nicht zweckmäßig. Sollte der steirische Landtag im Herbst abermals nicht arbeitsfähig werden, so ist seine Auflösung beschlossene Sache.

Künstlerische Leistung. In der Anlage der Firma Gustav Birchan ist ein Bild „Abenddämmerung“ ausgestellt. Dasselbe ist eine Handstickerei des 15-jährigen Fräuleins Migi Tscharre und wurde ihrem Vater Herrn Peter Tscharre als Namenstagsgeschenk überreicht. Das Bild ist wirklich ein Kunstwerk und verdient volle Beachtung. Die Feinheit der Töne hätte gewiß ein Maler nicht besser hervorbringen können. Besonders Kenner dieses Faches werden ermessen können, welches Verständnis, unermüdlicher Fleiß und Geduld von Fräulein Tscharre angewendet werden mußte, um dieses Meisterwerk herzustellen.

Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt. Unserer vorgestrigen Mitteilung sei noch nachgetragen, daß der Zutritt zu der morgen Freitag den 5. d. um 6 Uhr abends stattfindenden Feier des zehnjährigen Bestandes der Anstalt nicht nur geladenen Gästen, sondern auch den Angehörigen der Böblinge und Schulfreunden freisteht.

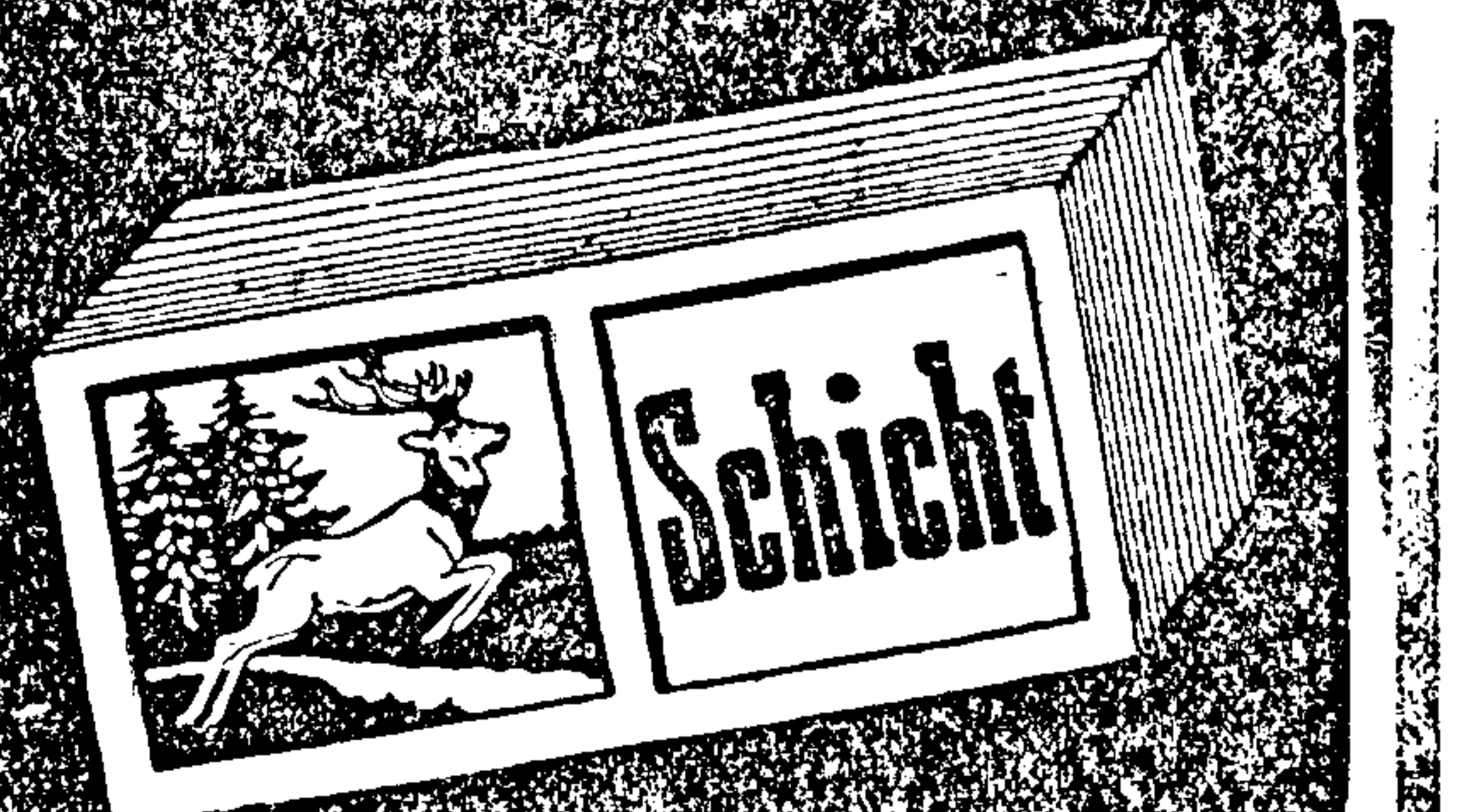
Der Marburger Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge hielt am 28. v. M. seine 21. Jahreshauptversammlung ab. Der Verein, im Jahre 1891 gegründet, seit 1899 unter Leitung des aus dem aktiven Dienste scheidenden Oberdirektors Herrn Josef Reisel stehend, hat im Laufe seines Bestandes in einer ungezählten Menge von Fällen helfend und unterstützend gewirkt, Trost spendend, Elend und Rückfälle in Straftaten verhütet und dadurch hervorragende soziale und kulturelle Arbeit geleistet. Im Stillen, aber desto verdienstlicher. Das Hauptverdienst an diesen Leistungen gebührt dem Herrn Oberdirektor Reisel, der sich mit selten zu findender Liebe der auf ihrer Lebensbahn durch elgene Schuld oder durch die Macht der Verhältnisse Gefallenen annimmt. Tausende, denen er ein neues Leben ermöglichte, werden dem wackeren Manne Zeit ihres Lebens ein dankbares Gedenken bewahren. Auch bei dieser Generalversammlung erstattete Oberdirektor Reisel einen umfangreichen Jahresbericht, der die segensreiche Tätigkeit des Vereines voll erkennen ließ. Leider erfuhr, wie sein Bericht ausführte, im Berichtsjahre die Zahl der Vereinsmitglieder durch Austritt eine Verminderung, eine Folge der allgemeinen mißlichen Verhältnisse, hervorgerufen

durch die stets wachsende Teuerung, sowie durch die Bildung neuer Unterstützungsvereine. Aus diesem Grunde war das Bestreben des Oberdirektors Reisel, einen entsprechenden Fond — ohne mit den Unterstützungen zu fargen — für Zeiten zu sammeln, in welchen es nicht gelingen sollte, durch Subventionen und Mitgliederbeiträge die stets wachsenden Auslagen zu decken, gerechtfertigt. Seit 1900 als Obmann tätig, hat Oberdirektor Reisel das Vereinsvermögen von 4675 K. auf 21.755 K. gebracht. Den Angaben des Jahresberichtes sei noch folgendes entnommen. Der Mitgliederstand betrug am Ende des Berichtsjahres 317, darunter 10 Ehrenmitglieder. Die Einnahmen belaufen sich auf 3960.60 Kronen, darunter Mitgliederbeiträge und Spenden K. 1078.50, Subventionen K. 1550, Zinsen 1312.60 Kronen, Vermögenszuwachs durch Ankauf von Wertpapieren und Diverses K. 19.50. Die Auslagen belaufen sich auf K. 1747.15, die Vermögensvermehrung beträgt mithin K. 2213.45; der Stand des Vereinsvermögens, das in pupillarsicheren Wertpapieren und Sparkasse-Einlagen besteht, beziffert sich, wie bereits erwähnt, auf K. 21.755.49. Um Hilfe gebeten haben im verflossenen Jahre 270 Schützlinge, von denen als berücksichtigungswürdig 143 teils mit Familienunterstützungen, Reisespesen- und sonstigen Bargeldunterstützungen, teils mit Kleidern, Werkzeugen u. dergl. beteuert worden sind. Von den Ausgaben entfallen die größten Beträge auf Kleider-, Wäsche- und Werkzeugbeteiligung mit K. 845.02, auf Familienunterstützung, Reisespesen- und Bargeldunterstützungen K. 597.72, auf Diverses K. 304.41. Welche Arbeit aber dies alles verursachte, kann man daraus ermessen, daß das letzte Vereinsjahr einen Gesamtverkehr von 4023 Geschäftsstücken auswies — eine riesige und mühevollte Leistung! Der Mitgliederbeitrag ist auf das Minimum von 1 Krone jährlich festgesetzt, um jedermann den Beitritt zu ermöglichen. Der Tod hat auch im verflossenen Jahre dem Vereine einige herbe Lücken zugesügt. Erwähnt sei hierbei, daß der in Graz verstorbene k. k. Hofrat Franz Maurus letztwillig dem Vereine ein Legat von 100 Kronen zuwandte mit dem Wunsche, aus dessen Zinsenerlöse den Mitgliedsbeitrag für ihn auf immerwährende Zeiten zu bestreiten. Zum Schlusse des Berichtes sprach der Obmann allen treuen Mitgliedern und Spendern den innigsten Dank aus mit der Bitte, des Vereines auch fernerhin in gleich munifizenter Weise zu gedenken. Insbesondere dankte der Bericht der Südbahngesellschaft (für ermäßigte Fahrkarten, welche diese den Vereinsmitgliedern gibt), dem Justizministerium, den Landesauschüssen von Steiermark, Kärnten, Krain und Vorarlberg für Subventionen, dem Fürstbischof Dr. Rapotnik für Spenden, den Pfarrern, Gerichtsvorständen, Bezirks-, Stadt-, Markt- und Ortsvertretungen und der Presse. — Bei den Ergänzungswahlen in die Vereinsleitung wurden gewählt die Herren: Verwalter Moriz Haus, 1. Schriftführer, Kontrollor Josef Trummer, Kassier; wiedergewählt wurden die Herren Bürgermeister Doktor Schmiderer und R. v. Rohmanit als Ausschuhmitglieder und L. Krallik als Kassarevisor. — Möge dem humanitären Vereine auch im kommenden Jahre jenes Blühen beschieden sein, zu dem ihn Oberdirektor Reisel in aufopfernder Arbeit brachte.

Arbeiterradfahrerverein „Draudler“. Sonntag den 7. Juli Hauptfestauschussführung in Leutschach, und zwar vormittags 9 Uhr für Radfahrer im Vereinslokal, nachmittags 2 Uhr Besprechung mit den Festdamen in Kniehls Gasthaus. Alle jungen Damen, welche sich bereits gemeldet haben, werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Abfahrt aller Festauschuhmitglieder, denen sich alle Radfahrer anschließen können, Schlag 6 Uhr früh vom Hotel Fuchs (alte Bierquelle) in Marburg. Bei schlechter Witterung Abfahrt vom Südbahnhofo um halb 6 Uhr früh. Jene Mitglieder, welche nächsten Sonntag nicht nach Leutschach fahren können, werden ersucht, am Kellamefest der Deutschen Schützvereinsortgruppen Brunnendorf im Kreuzhofgarten teilzunehmen. —

Mehr als zehn Millionen Frauen

verdanken ihre weichen, schönen Hände, ihre schneeweisse Wäsche nur dem Gebrauche von Schichtseife.



Donnerstag den 11. Juli Monatsversammlung, zu welcher die Ausschuss- und Festausschussmitglieder vollzählig erscheinen müssen.

Kaffeehaus-Besitzwechsel. Herr und Frau Glaser haben ihr Kaffeehaus gestern dem Gastwirts Herrn Schigert verkauft. Anlässlich des Besitzwechsels findet morgen (Freitag) abends ein Schrammellkonzert im Café Glaser statt.

Berein Deutsches Studentenheim. In einer höchst wichtigen Angelegenheit findet am Freitag den 5. d. abends um 8 Uhr im Hofsalon „Alte Bierquelle“ in der Edmund-Schmidgasse eine Sitzung der Vereinsleitung statt. Die Mitglieder derselben werden höflichst und dringendst ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Marburger Bioskoptheater. Wollen Sie sich von der Schönheit der Bilder des vielbesprochenen dieswöchigen Programmes, welches allgemeine Bewunderung hervorruft, überzeugen, so versäumen Sie nicht, die zwei Tage (heute und morgen) dazu zu benützen, dasselbe zu besichtigen. Freitag den 5. Juli findet wieder eine Highlifevorstellung statt, bei welcher von der allgemein beliebten Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Max Schönher die neuesten und schönsten Weisen vorgetragen werden. Der Abend ist sehr abwechslungs- und genussreich, so daß jeder Besucher vollauf befriedigt werden wird und kann daher der Besuch bestens empfohlen werden. Beginn der Vorstellung um 8 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise. Frische Getränke am Büfett.

Vom Stadtrate. In der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 5. Juni wurde die Anstellung des k. k. Musikanten beim hiesigen Kreisgerichte, Herrn Dr. Url, zum Konzertsadjunkten beim Marburger Stadtrate beschlossen. Am 1. d. legte nun Herr Dr. Url, der somit den Staatsdienst verläßt, in die Hände des Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer die Angelobung ab. — Es ist recht traurig, daß deutschen Richteranwärtern bei uns der Staatsdienst derart verleidet wird, daß sie ihn freiwillig verlassen.

Die Pobercher Feuerwehr hält am Sonntag den 14. d. in Plewischs neuhergerichteten Räumen sowie im Garten ein Fest ab, zu welchem alle Freunde der Wehr und einer frohen Sommerfestlichkeit erscheinen mögen.

Das Arbeitsministerium und das südösterreichische Ganturnfest. Anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums des Marburger Turnvereines und des gleichzeitigen Ganturnfestes des Turngaues Südbösterreich richtete der Ehrenspruchwart des Marburger Turnvereines, Rechtsanwalt Dr. Drosel, namens des jubelnden Vereines an das Ministerium für öffentliche Arbeiten ein Gesuch, welches darauf verweist, daß von diesem Ministerium dem Prager Sokolofeste 20.000 K. aus öffentlichen Mitteln gespendt wurden. Anlässlich des Ganturnfestes von Südbösterreich und der Jubelfeier des Marburger Turnvereines hat nun das Gesuch, daß auch die deutschen Turner von Südbösterreich vom Ministerium bedacht werden, wie die Sokoln, wenn auch in viel bescheidener Weise; das Gesuch hat um eine Unterstützung von nur 1000 Kronen gegen 20.000 Kronen für die Sokolisten. Aber obwohl das Gesuch rechtzeitig an das Ministerium abgefordert wurde, hat dieses bis heute nicht einmal eine Antwort gegeben! Es ist natürlich ein großer Unterschied zwischen den Turnern des deutschen Volkes, welches finanziell den Staat erhält, und den Sokoln der Slawen, welche aus der Steuerleistung der Deutschen ihre schönen und großen Geschenke beziehen. Das ist die Parität in Osterreich.

Schickinteressant und lohnenswert ist die Besichtigung der Serie Eine Wanderung in Sizilien, Liparische Inseln und Stromboli im Panorama International. Den Eltern kann nicht warm genug ans Herz gelegt werden, die lernende Jugend ins Panorama zu schicken, was ja so oft von dem Lehrpersonal angeregt wird.

Marburger Turnverein. Samstag den 6. d. findet nach dem Turnen die Siegerfeier bei Fuchs statt. Deutsche Gäste herzlich willkommen. — Sonntag den 7. Juli findet ein Ausflug der Damenabteilung nach Hl. Geist statt. Abfahrt 5 Uhr 50 Minuten früh vom Hauptbahnhof. Deutsche Mädchen sind zu diesem Turnermarsche freundlichst eingeladen. Alles Nähere über den Ausflug wird in der Turnstunde bekannt gegeben.

Hinterwälderische Musik im Seminar. Man schreibt uns: Im Marburger Seminar nächst dem Gymnasium läßt der fürstbischöfliche Direktor die angehenden Theologen vor dem Eintritt der Nacht wöchentlich einmal serbokroatische Weisen mit vielen Tamburizen und „Brđala's“ musizieren. Diese beiden Instrumente gehören gerade nicht zu den konservatorischen Instrumenten. Der Unterschied zwischen beiden ist beiläufig der, wie zwischen einer „Holzineitharmonika“ und einem fein gestimmten Orchester; so wäre beiläufig die Schrägflöte der Tamburiza mit klassischer Musik zu vergleichen. Dazu müßten noch „Bajazzo's“ in weißen kroatischen Hosen und mit Opanten herumhüpfen. Das soll augenscheinlich eine Vorbereitung der Theologen zu Unterhaltungen in Pfarrhöfen oder Wirtshäusern in kulturfernen Nestern sein. Man würde ja nichts dagegen haben, wenn nicht auch die Nachbarn unter dieser Schrägflöte schmerzlich leiden müßten. Derartige kann zwar auf serbischen Weidplätzen aufgeführt werden und als „Musik“ gelten, in einer Stadt aber wird es von Kulturmenschen als eine Ohrenqual verspürt!

Der Landeschulrat hat in den dauernden Ruhestand unter anderen versetzt: den def. Oberlehrer in St. Andra im Sausal Franz Fermer; den def. Lehrer in St. Paul bei Pragwald Julius Sabnik; die def. Lehrerin in Gromlje Johanna Tramsel; die def. Oberlehrerin in Eisenerz Josefine Seidl; den def. Lehrer und Schulleiter in Baumgarten Valentin Paß; den def. Oberlehrer in Letusch Karl Marschitz. Ernannt wurden unter anderen: die prob. Lehrerin in Dobroszen Cäzilia Kozbeck zur Lehrerin daselbst; der def. Lehrer in Riez Franz Zemljic zum Lehrer und Schulleiter in Sulzbach; der def. Lehrer in Mahrenberg Ernst Kompost zum Oberlehrer in St. Oswald an der Deau; die Lehrersupplentin in Marburg Franziska Sieberer zur Lehrerin an der Mädchenvolkschule I in Marburg; die prob. Lehrerin in Marburg Theresia Koffer zur Lehrerin an der Mädchenvolkschule I in Marburg; den def. Lehrer in Brunnndorf (derzeit in Verwendung an der Bürgerschule in Brud an der Mur) Franz Hausmann zum Lehrer an der Knabenvolkschule III in Marburg; den def. Lehrer in Poberch Franz Müller zum Lehrer an der Knabenvolkschule IV in Marburg.

Bier Tage eingesperrt. Vergangenen Mittwoch ging der Knecht des Besitzers Hiebner in den Weingarten, um dort in einer der Reuschen, die gleichzeitig auch als Aufbewahrungsort von Wein und Gefäßen dienen, eiliche im Laufe des

Winters entstandene Schäden auszubessern. Während der Arbeit entstand plötzlich draußen ein Gewitter und ehe sich's der Knecht verjah, schlug ihm der Sturmwind die schwere, mit starken Eisenplatten belegte Türe vor der Nase zu. Der Knecht rüttelte am Tore aus Leibeskräften und versuchte sie schließlich mit Gewalt sprengen, was ihm aber nicht gelang. Zu Hause wartete man auf den Knecht von Stunde zu Stunde. Als er noch immer nicht kam, geriet man in nicht geringe Besorgnis. Niemand konnte sich erinnern, den Knecht irgend wohin gehen gesehen zu haben. Schon glaubte man, er sei entweder plötzlich aus dem Dienste gegangen oder verunglückt, als Hiebner am Samstag aus Marburg Besuch bekam und diesen auch in den Weingarten führte. Nun erinnerte er sich aber plötzlich, den Knecht am Mittwoch morgens beauftragt zu haben, im Weingarten Nachschau zu halten. Eiligst lief nun der Bauer den Weinberg hinan und in die Reusche, wo er den Knecht halb verhungert in einem Winkel kauern d. vorfand. Der Arme war vor Hunger schon nahezu am Rande seiner Kräfte. Er hatte während der vier Tage nur Wein genossen.

Vom Marburger Bischofsstuhl. Eine Laibacher Meldung, die wir vorgestern besprachen und welche u. a. davon handelte, daß Fürstbischof Dr. Napotnik in der Person des slowenischen Reichsratsabg. Dr. Krel einen Koadjutor mit dem Recht der Nachfolge erhalten solle, wird vom Wiener parlamentarischen Kreise aus demontiert. Es ist aber ganz gut möglich, daß man einen Versuchsballon steigen lassen wollte, um zu sehen, wie sich die deutsche Meinung im Unterlande zu einem Dr. Krel als zukünftigen Bischof verhält. Vor kurzer Zeit hat Dr. Krel eine Rede gehalten, welche so ziemlich im Gegensatz zu seinen früheren nationalliberalen Ausfällen auf die Deutschen stand; das muß die Annahme bestärken, daß ein solcher Plan im Einverständnis mit Dr. Krel tatsächlich erwogen wurde.

Med. Dr. Frank ist bis 20. Juli verreist. 2793

Nicht eine Dame, die auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Hautunreinigkeiten aller Art wie Gesichtspickel, Blüthen, Hautröte etc. vertreiben will, wird dazu eine bessere Seife finden, als die altbewährte Bergmanns Carboltheerschwefelseife Marte Stedenpferd von Bergmann & Co., Tettschen a. E. Das Stück zu 80 H. erhältlich in Marburg: Drogerien Max Wolfram und Karl Wolf.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ober- und Weinbauerschule in Marburg von Montag den 24. bis einschließlich Sonntag den 30. Juni 1912

Table with columns: Tag, Luftdruck (mm. Quecksilber), Temperatur u. Celsius (7 Uhr früh, 2 Uhr mittags, 9 Uhr abends, Tagesmittel, Höchste, Niedrigste), Bewölkung, Tagesmittel, Niederschläge, Bemerkungen. Rows for Montag through Sonntag.

Schönes Haus neugebaut, 2 Stod hoch, in Marburg südliche Lage, noch 10 Jahre steuerfrei, ganz unterkellert, mit großem Garten und 7 Wohnungen, jährliche Zinscinnahme 4008 Kronen, ist um 54.000 K. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 16.000 K., das übrige kann liegen bleiben. Zwischenhändler ausgeschlossen. Anfragen und Briefe an J. Masnowski, Marburg, Schulgasse 5.

Schön möbliertes Zimmer sonnseitig, mit separatem Eingang ist ab 1. Juli zu vermieten. Kaiserstraße 14, parterre rechts. 2744 Kleines Wohnhaus mit Garten und Schweinestallungen und eine kleine Landwirtschaft ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfrage Karlsruferstraße 6, Brunnndorf. 2860

Schöne 2zimmerige Wohnung mit allem Zugehör ist ab 1. August zu vermieten. Magdalenengasse 13. Das Haus ist auch preiswert verkäuflich. 2898 Möbliertes gassenseitiges Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Grabengasse 4, im 1. Stock. 2915

Vorzüglichen Sliwowitz mehrere tausend Liter hat billig abzugeben Rupert Reppnig Gutbesitzer Zirknitz, Post Pöbntzhofen.

Schön möbliertes ZIMMER abgeschlossen, mit 2 Fenster zu vermieten. Schmiderergrasse 33, Willensviertel. 2584 Tüchtiger Schaffer sucht Posten. Adresse in der Berw. d. Bl. 1557

Kostplatz

für einen jungen Studenten bei einer Beamtenfamilie. Strenges Anhalten zum Lernen. Kostgeld monatlich 50 R. Anf. in W. d. B. 2914

Kinderwagen

und Sportwagen, beide auf Gummirädern, sehr gut erhalten sind zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 46, Spejereihandlung. 2922

Zu verkaufen:

Beerenpresse, Hühnersteige, spanische Wand, Hängelampe, Bilder und Bücher. Anfrage bei Toplat, Herrengasse.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Zugehör u. Gartenanteil zu vermieten. Langergasse 14, 1. Stod. 2918

Flobert-Gewehr

ganz neu, mit geraden Bügen, für Kugel u. Schrot, 9 Millim. sofort zu verkaufen. Schillerstraße 6, parterre rechts. 2919

Zwei Fräulein

oder jüngere Studenten aus gutem Hause werden aufgenommen. Schillerstraße 6, 2. Stod rechts. 2936

Sehr seltener Gelegenheitskauf.

Aus Anlaß des Ablebens meines Mannes bin ich gezwungen, aus der Inventur zirka 75.000 Stück von

„Tiger-Planeldecken“

zu verkaufen, welche ich zu besonders billigen Preisen anubieten mir gestatte. Diese Decken eignen sich für jede Hauswirtschaft, sind sehr warm und fest, zirka 190 Zmt. lang und 135 Zmt. breit. Die Fufendung erfolgt gegen Nachnahme und zwar: 4 St. Tiger-Planeldecken R. 8,50. Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird. 2913

Marie Bekera,

Fabrikantenswitwe in A a h o d, Böhmen.

Lehrjunge

mit guten Zeugnissen wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung Max Bauer in Mahrenberg. 2902

Nähmaschine

(Ringschiff) ist zu verkaufen. Rärntnerstraße 110. 2923

Tüchtige Zahlkellnerin

sucht Posten, geht auch als Speisenträgerin hier oder auswärts. Fürbergasse 3, part. Tür 6. 2921

Knabe

von 15 bis 16 Jahren wird zum Milchföhren aufgenommen. Anfrage Rärntnerstraße 27. 2924

Zu verkaufen:

Auslagelästen, Klavier und 1 Muster, Ottomane, weicher großer Kleiderkasten, Kleider und Diverses. Bürgerstraße 6, parterre links. 2867

Bernhardiner-Hund

jung, ist sehr preiswert zu verkaufen. Anfrage Café Drau, Marburg. 2916

Gute Hausmeisterstelle

für ein nettes Ehepaar zu vergeben. Anzufragen Gerichtshofgasse 17, 1. Stod. 2940

Sehr guter Kostplatz

für einen oder zwei Studenten. Strenge Aufsicht, sehr gute Verpflegung. Nachhilfe. Klavier. Bismarckstraße 13, Tür 6. 2937

Bar Geld

bringt eine gute Idee. Ing. R. Jordan, Köln a. Rh., Hohestraße 62. 2932

Zu verkaufen

schönes Jagdgewehr 5 R., Palisander Kindsitzher und verschiedene Einrichtungsgegenstände wegen Abreise. Anfrage in W. d. B. 2938

Lehrjunge

wird aufgenommen. L. Kiefer, Schillerstraße 20. 2929

Ein Spinett

ist billig zu verkaufen. Käufer wollen Adresse unt. „Spinett“ an die Werm. d. Bl. abgeben.

Großes Hofzimmer

mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist ab 15. Juli zu vermieten. S. Willebed, Herrengasse 29. 2895

Großes Fischwasser

sehr fischreich, ist billigst zu verpachten. Anfrage Café Drau, Marburg. 2917

Kommis

beider Landessprachen mächtig, wird sofort als Filialleiter aufgenommen. Vom Lande bevorzugt. Anträge unter „Treu“ an die Werm. d. Bl. 2928

Buchhaltungsbeamte

in allen Büroarbeiten bewandert, flinker, gewissenhafter Arbeiter sucht passende Stellung. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Fleißig u. strebsam“ an die Werm. d. Bl. 2927

Mehrere Ein- und Zweifamilien-

Wohnhäuser

in Kartschowin bei Marburg, solid und modern ausgeführt, 5 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage an W. d. Bl.

Korrespondentin

flinke Stenographin und Maschin-schreiberin für erste Handelsagentur zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur tüchtige Bewerberinnen werden bevorzugt. Anträge unter „Ständiger Posten 100“ an die W. d. B. 2897

Mädchen

aus guter Familie Pension in Haus mit Garten im Parkviertel. Großes Zimmer mit Balkon, Klavierbenützung, gute Küche. Adresse in W. d. Bl.

Eine Frau

welche Parkettböden behandeln kann, wird in der Parkstraße 12 für sofort gesucht. 2939

Lehrjunge

wird aufgenommen bei A. Kiffmann, Uhrengeschäft, Tegethoffstraße. 1641

Für ein Fräulein

das tagsüber nicht zu Hause ist, wird ein kleines möbliertes Zimmer samt Verpflegung gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „R. R. 10“ Hauptpost Marburg. 2901

Bäckerlehrlinge

findet in Obersteier guten Lehrplatz bei dreijähriger Lehrzeit mit Verpflegung und Kleidem. Reisegeld vergütet. Anf. in W. d. B. 2854

Gelegenheitskauf.

Neugebautes Haus mit Wirtschaftsgebäude und Garten, mit guter Verzinsung, 5 Minuten zur Station Böhmisch ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzufragen A. Kofol, Wildon 3.

Wohnungen

2 mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör a R. 36,96; 1 mit 1 großem Zimmer, Küche u. Zugehör R. 26,13 per 1. August zu vermieten. Anfr. Neugasse 3 beim Hausmeister. 2878

Sofwohnung

2 kleine Zimmer, Küche u. Zugehör an kinderlose Partei zu vermieten. Uferstraße 14. 2884

Aufgenommen

werden sogleich 2 Kochlehrlingmädchen gegen Bezahlung, 4 Monate Lehrzeit; auch ein starkes Extramädchen. Anfr. B. d. Bl.

nächste Schuljahr

wird eine Bürgererschülerin od. Lehramtskandidatin bei einer besseren Familie in ganze Verpflegung genommen. Klavier- u. Geigenbenützg. Anfrage in der W. d. B. 2810

Wohnung

für ein kinderloses Ehepaar mit 1 Zimmer, Kabinett und Küche ab 1. September zu vermieten. Mühlgasse 18, 1. Stod. 2904

Zu vermieten

Wohnung mit 2 Zimmer und Küche und Wohnung mit 1 Zimmer und Küche. Anfrage in der Werm. d. Bl. 2905

Echter Sliwowitz!

per Liter R. 2.— ist zu haben bei Alois Jager, Kaiserstraße 6, 1. Stod. 2910

Ribisel und Himbeeren

werden verkauft. Birkringhofgasse 11, 1. Stod. 2881

Nähmaschine

Zentralschiff, noch neu, vor- u. rückwärts nähend u. ein neues Gramophon mit 12 Platten wegen Abreise billig zu verkaufen. Poberesch, Hofeggasse 7. 2899

Gestern morgen um 7 Uhr ist der Kirchendiener der evang. Pfarrgemeinde Marburg, Herr

Karl Motschan

nach langem Leiden sanft entschlafen.
Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Das Presbyterium.

Warnung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß das eigenmächtige Betreten der Felsberinsel strengstens verboten ist. — Personen, welche durch fremde Boote oder durch Anschwimmen die Insel betreten, sich gleichzeitig der Gefahr aussetzen, von dem dort befindlichen Wächter überfallen zu werden, werden gerichtlich belangt. Diejenigen, die dort im Grünen, wo rundherum das Bächlein rauscht, baden und gesunde Luft schöpfen wollen, werden nur mit unserer Drahtseil-Überfuhr verlässlich dorthin befördert. Franz Popid.

Zu verkaufen

eine Wiese, über 2 Joch nur süßes Futter, in St. Margarethen a. B., an der Reichsstraße gelegen ist preiswert aus eigener Hand zu verkaufen. Anzufragen beim Besitzer Ant. Stuber in Kosthat Nr. 161 bei Marburg. 2911

Möbel!

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Matratzen, Divans, Ottomane u. f. w. Draht-Betteinfäße von 9 Kronen aufwärts.

Jos. Kollaritsch, Marburg a. D.

Franz Josefstrasse 9.

Eigene Tischlerei.

Zwei schöne Villen

mit zusammen 2 1/2 Joch angrenzenden Grundstücken, darunter schöne Bauplätze, mit Fernsicht, event. bis 40 Joch Acker u. Wiesen dazu günstig erhältlich, sind wegen Übersiedlung unter äußerst günstigen Verhältnissen sofort verkäuflich. Anfragen erbeten an Steueroffizial Tekonja, Wind-Feistritz 2874

Leistungsfähige Motorenfabrik sucht unter günstigen Bedingungen 2903

Vertreter

für Untersteiermark, Offerte unter Chiffre R. 3. 1020 an die Annoncen-Expedition J. Rafael, Wien, Graben 28.

Die Generalversammlung des Kredit- und Sparvereines für Wind-Feistritz und Umgebung

findet Freitag den 5. Juli nachmittag um 4 Uhr in der Amtskanzlei statt, wozu die P. T. Mitglieder höflichst eingeladen werden.
Der Direktor: Jakob Bersolatti, kais. Rat.

Lüster-Röcke!

Sommer- und Wasch-Anzüge

Modewesten und Hosen für Herren sowie Knabenanzüge in größter Auswahl zu tief herabgesetzten Preisen verkauft

J. Serner, Marburg

Herrngasse 23.

:: Eine Million :: Prima Maschin- mauerziegel

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmsmenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwuschek, Leitersberg bei Marburg.
Telephon 18. 2085



:: Amateur-Photographen ::
kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigst in der
Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.



Handelsakademie in Graz

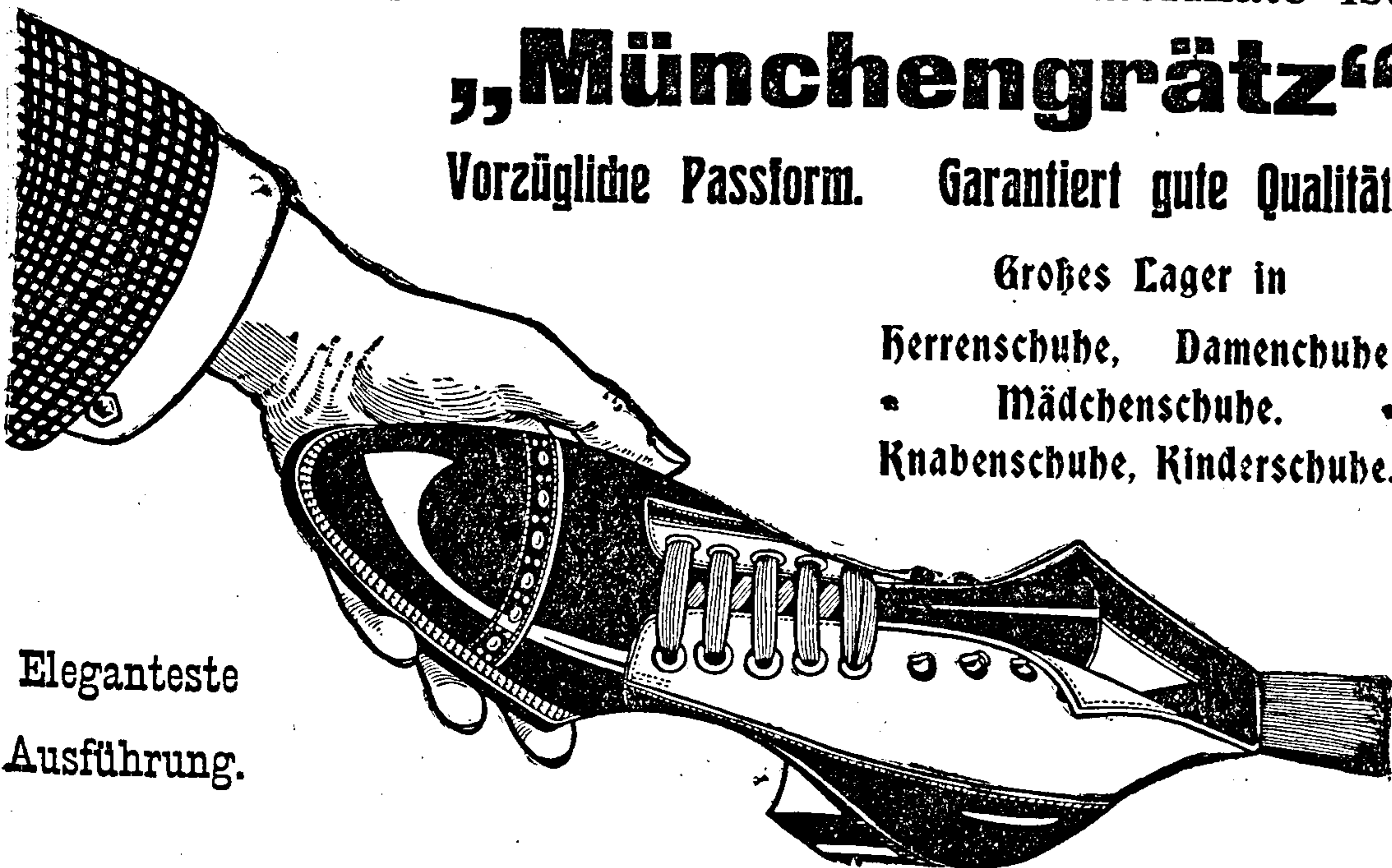
Die Anstalt umfasst folgende Schulen und Kurse:
1. Die vierklassige Handelsakademie (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden in erster Linie Absolventen der österreichischen Untermittelschulen, ferner solche von Bürgerschulen, jedoch nur nach Bestehen einer strengen Aufnahmeprüfung; Einschreibungen am 10. und 11. Juli sowie am 16. September 1912, Aufnahmeprüfung 17. September);
2. Den einjährigen Abiturientenkurs (aufgenommen werden Abiturienten österreichischer Obermittelschulen, solche von gleichgestellten ausländischen Schulen nur mit Bewilligung des Unterrichtsministerium; Einschreibungen vom 1. bis 5. Oktober 1912).
3. Die zweiklassige Handelsschule für Knaben, (welche die Bürgerschule oder dritte Klasse einer Mittelschule absolviert haben; Einschreibungen am 17. und 18. September 1912).
4. Die zweiklassige Handelsschule für Mädchen, (Anmeldung zur Aufnahme am 8. Juli; Einschreibungen am 19. September 1912).
5. Die einjährigen kaufmännischen Abendkurse (für Damen und für Herren): Einschreibungen am 19. und 20. September 1912.
Prospecte versendet und Auskünfte erteilt die Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz, Grazgasse 71. 2512

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzüglliche Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in
Herrenschuhe, Damenschuhe,
Mädchenschuhe,
Knabenschuhe, Kinderschuhe.



Eleganteste
Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei
Gustav Pirchan in Marburg.

Neugeb. Haus

an der Straße gelegen, mit 2 Zimmern, Küche, 2 Keller, schöner Obstgarten ist zu verkaufen. Adresse in der Berw. d. B. 2852

Junge Eheleute

suchen Hausmeisterstelle. Adresse in der Berw. d. B. 2865

Guter Kostplatz

für Mittel- oder Bürgerschüler mit gewissenhafter Pflege, auch Klavierbenützung zu vergeben. Adresse in Bw, d. B. 2879

Landwirtschaft

nicht unter 20 bis 30 Joch, in nächster Nähe von Marburg, 2/3 ebenes Land, 1. bis 3. Klasse-Boden wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Landwirtschaft“ an die Berw. d. B. 2799

Bauplatz

in unmittelbarer Nähe der Kolo-schneeggasse, südseitig gelegen, ist zu verkaufen. Anfr. in Berw. d. B. 2661

Stochhohes Haus

in schöner Lage mit 3 Wohnungen und Balkon, großem Obst- und Gemüsegarten, Weinheiden für 4 h Wein, gutes Trinkwasser, 1 Joch Feld, Waschküche, Wirtschaftsgebäude, 3 Stallungen preiswert zu verkaufen. Anträge unter „Preiswert“ an die Berw. d. B. 2692

Haus

mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Berw. d. B. 2664

Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche im 1. Stock; 1 Zimmer und Küche im 1. Stock, möbliert oder unmöbliert sogleich zu vermieten. Burggasse 28.

Stutz-Flügel

um 65 K. zu verkaufen. Anfr. Domplatz 7, L. M. 1. St. 2858

Zu verkaufen:

ein antiker großer Schrank, großer Niedermeierisch, eine Wh.-Wilson-Nähmaschine, bestens erhalten, eine große Facke und Moe. Zwischen 12 und 4 Uhr zu besichtigen. Herrens-58, 1. Stock, Tür 6. 2891

Zimmer

bei einem alleinstehenden Herrn zu vermieten. Nett möbliert, separierter Eingang, 1. Stock, nordseitig, einfensterig mit schöner Aussicht über die Gasse in Gärten, staubfrei, ruhig, in der inneren Stadt, mit Bedienung, eventuell mit vollständiger Verpflegung. Anträge erbeten unter N. B. 77. in die Berw. d. B. 2873

20 Meterzentner Heu

und einige Mehen Hafer sind zu verkaufen. Franz Josefstraße 48. 2894

Großes möbliertes

Zimmer

mit 2 Betten über die Ferien zu vermieten. Bürgerstraße 6, 2. Stock links. 2890

Um Hausmeisterstelle

bittet eine alleinstehende Frau. Augasse 14. 2907

Reparaturen an Nähmaschinen !!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Fkt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen Haarausfall
finder man in der Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen, besorgt rasch und diskret Alexander Krnstein, Budapest, Herreng. 4. Retourmarke erwünscht. 2806

Zum sofortigen Eintritte wird ein steirischer 2853

Geflügel-Schächter

gesucht, der auch die Manipulation und Sortierung gut versteht. Offerte mit Gehaltsansprüche an Albert Pfeffer, Geflügelanstalt, Droschaga, Ungarn.

Kostplatz

für einen Lehrling, möglichst in der Nähe der Weinbauschule wird gesucht. Gest. Anträge unt. „Kostplatz“ an die Berw. d. B. 2639

Schöne Wohnung

parterre, Wielandgasse 14, bestehend aus 3 Zimmern samt Zugehör, sehr rein, sonnseitige Lage, gänzlich für sich abgeschlossen, an eine ruhige stabile Partei sofort bei billigem Zins zu vermieten. Anzusage selbst 1. Stock, Tür 4. 2808

Zu verkaufen

preiswerte Villa mit großem Garten, schöne Lage. Zuschriften unt. Chiffre „Keine Steuer“ an die Bw. d. Blattes. Zwischenhändler ausgeschlossen. 2667

Fräulein

mit einjährigem Buchhaltungskurs und hübscher Handschrift sucht Stelle als Kontoristin. Anfrage in der Berw. d. B. 2700

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmern samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 1487

deutsches Mädchen

18 Jahre alt, wird Stelle zu Kindern oder in einem Geschäft gesucht. Anträge an die Bw. d. B.

Stanzleipraktikant

wird gesucht. Auskunft in der Berw. d. B. 2784

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Anfrage im Schubgeschäft, Freihausplatz 3. 1775

Darlehen

ohne Bürgen, ohne Vorpfen, für Offiziere und für Angestellte, langfristige Rückzahlungen gegen kleine Monatsraten, Bürgschaftskredite an jedermann. Persönliche Rücksprache. Auswärts Retourmarke. Anträge unter „Kredit 206“ an W. d. Bl.

Trauer- u. Grabfränze

aus rischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kränzen. Blumenalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Urbanigasse 6. 2355

Gelddarlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu 4-6% gegen Schuldschein, mit oder ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. Hypothekendarlehen zu 4% auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rathe und diskrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Gurguth, Rechtsanwalt, Rudapest, Hauptpostfach 232 Retourmarke erwünscht. 2821

Fräulein

mit einjährigem Buchhaltungs und Handelskurs, welche Kenntnis im Maschinenschieben und der Stenographie besitzt, wünscht unentgeltlich zu praktizieren. Gestl. Anträge unter „Unentgeltlich“ in der Werv. des Blattes. 2888

Bier schöne Baupläze

12 Minuten vom Hauptplatz, in einem regen Bauviertel, sind billig zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhofgasse 7, 1. Stod. 1896

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der Werv. d. Bl. 1175

Pferdedünger

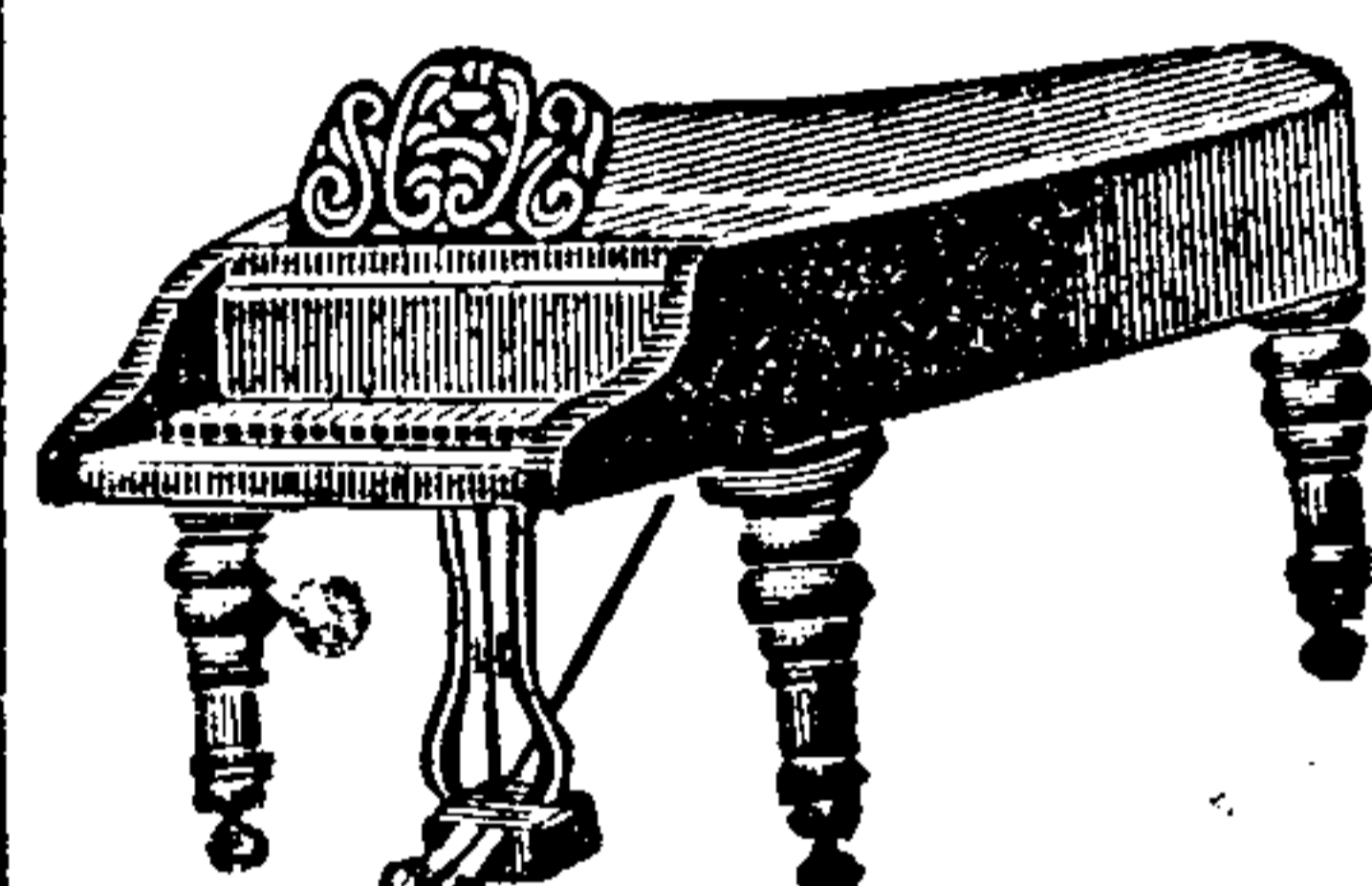
zu verkaufen bei C. Büdefeldt, Herrngasse 6. 2481

Klavier

sehr gut erhalten, wegen Raumangel billig zu verkaufen. Blumengasse 14. 2707

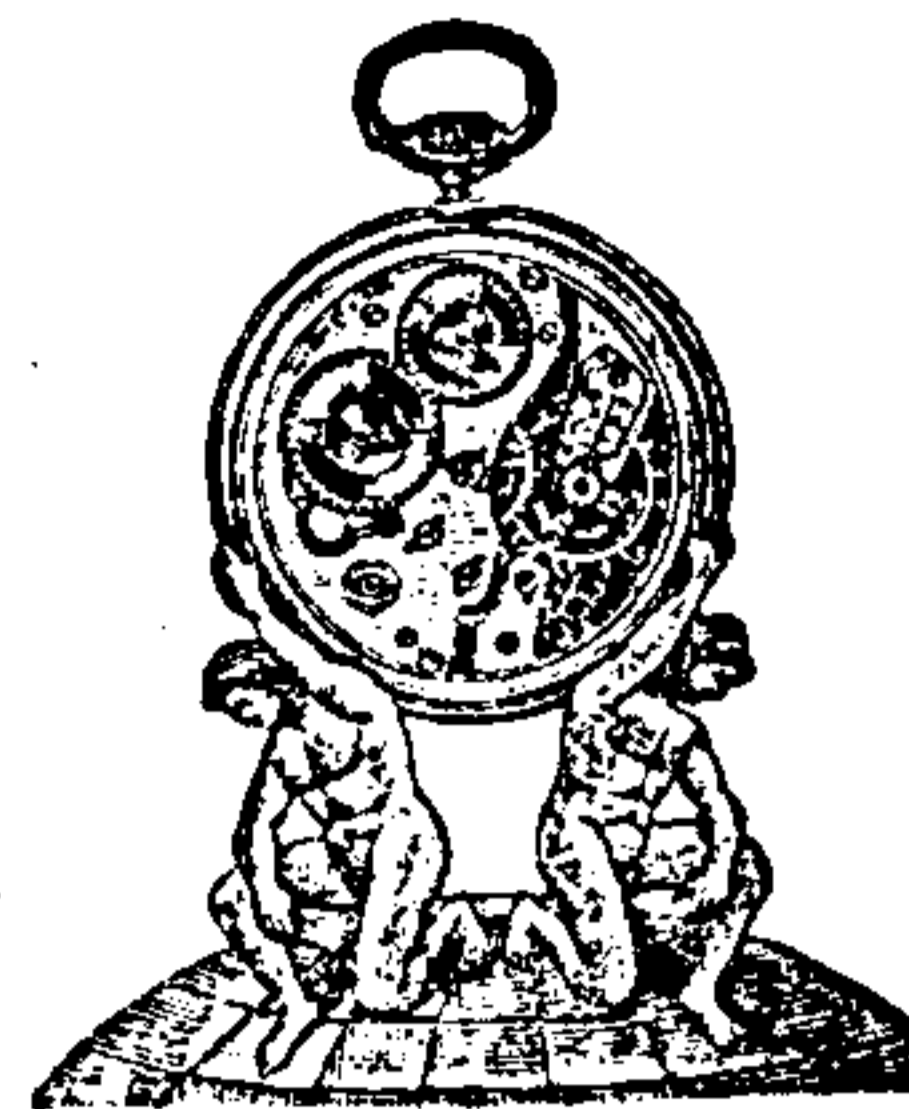
Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle Klavierhändler und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld. Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeld, Petrof, Luser, Dürsam zc. zu Original-Fabrikpreisen. Eintausch und Ankauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigt berechnet. dabeist wird auch gediegener Gitarrenunterricht erteilt.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler Juwelier, Gold- und Silberarbeiter Marburg, Herrngasse 19.

Schönes Geschäftslokale

bestehend aus dem Verkaufsgewölbe und 2 anstoßenden Magazinen, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Anzufragen bei Adolf Pfirmer, Tegetthofstraße 44. 2506

Guter Kostplatz

für zwei Studenten aus besserem Hause zu vergeben. Bismarckstr. 14, 2. St. Tür 5. 2829

Sehr nett möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1970

Die neuerbauten 2554

Zweifamilien- Wohnhäuser

Uhländgasse 4, Franz Josefstraße 6t sind preiswert u. unter günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Befichtigung nach Anmeldung bei dem am Neubau, Franz Josefstraße 63 beschäftigten Polier. Nähere Auskünfte Volksgartenstraße 25. 2668

Keller

104 lft zu vermieten. Kasinoasse 2.

Nur K 125-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie. Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200- aufwärts. Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadiou, Marburg, Viktringhofg. 22.

PRINCESS-WAGEN 38-45 K

REFORM WAGEN 48-70 K

PROMENADE-WAGEN 42-65 K

KORBWAGEN AUSERST BILLIG K. 12 75, 13 50, 16 20, 22 28 32

PRINCESS KASTENWAGEN MIT GUMMIRÄDER 56, 60 K WAGEN 60-90 K OHNE " " " 44 u. 48 K

Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für Marburg und Umgebung.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu .. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

Brennabor-Sitz- und Liegewagen.

HOLZ 25 K BAMBUS 50 K

HOLZ 20 K

OHNE GLOSET 9 50 MIT 10 K

VERSTELBAR

ZUGELAPPT

IM GEBRAUCH

STRECK-FAUTEUIL v. 8 50-28 K

GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKSPREISEN

KINDER-ESSTISCHE VON 12-K AN

KINDER MÖBEL GARNITUREN v. 6 K AN

SCHREIBPULTE

SPORTWAGEN für 2 KINDER SEHR PRAKTISCH 22 K UND HÖHER

LEITERWAGEN

REISEKÖRBE EINFACH u. TAPEZIERT

KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“ AUSERST PRAKTISCH 26-40 K

HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIED. FILL 5-35 K. DENER AUSFÜHRUNG 9 50-35 K

BR K 125- kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie. Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr. „PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200- aufwärts. Alleinverkauf und Niederlage nur bei Mechaniker Dadiou, Marburg, Viktringhofg. 22.

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten, wenn auch nur für 2 Monate oder kürzer. Bürgerstraße 6, part. links. 2888

Geschäftsräume
samt Wohnung sofort zu vermieten. Burgasse 28. 2807

Wegen Abreise
ist ein einstöckiges Haus mit Geschäft sowie schönem Garten ev. Gebäudplatz sehr günstig zu verkaufen. Marburg, Duergasse 4. 2606

Mautmühle
gemauert, dreigängig, mit konstanter Wasserkraft, Wohnzimmer, Nebengebäude und Obstgarten, 5 Min. von großem Pfarrort mit Post, Schule, 35 Min. von Bahnstation und anderthalb Gehstunden von Stadt Bülfermarkt entfernt, mit wohlhabender Umgebung, verlässlich. Auch geeignet, ein Schmiedgewerbe damit zu verbinden. Auskunft erteilt Franz Graf, Klagenfurt, Wulfengasse 8. 2847

+ Hilfe +
Bei Blutstörungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halen-see 6. Rückporto erb. 2714

Wohnungen
in Rortshöwin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Minut. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng repariert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei Haus Matshagg, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten
Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Wohnzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.
Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör
1 Sparherdzimmer,
1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Reiserstraße 26.
Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Siegelabrik, Leitersberg, ober unter Telephon Nr. 18.

2 schöne gassenseitige
Lokale
mit einem Nebenraum, für jedes Geschäft geeignet. Franz Joffstr. 9. Anzufragen bei Tischlermeister Jos. Kollariitsch. 2883

Zu verkaufen
Haus mit 2 Zimmer, 1 Küche, schöner Keller, Dachboden, 2 Schweinestallungen, 2 Holzlagen, Selch, großer Obst- u. Gemüsegarten, Weinheide, 1 Joch Feld, an der Straße gelegen, 10 Minuten von der Stadt Marburg. Auskunft Penoug. 25, Tür 1. 2834

Wep frische Kinder Nahrungsmittel
billig kaufen will, gehe zur Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse



Schöne, sonnseitige, einzimmerige
Wohnungen
im Neubau, parterre, 1. u. 2. Stod zu vermieten. Anfrage bei Josef K r e p, Zimmermeister, Mozartstraße 59. 2679

Schöne Wohnung
im 1. Stod, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anst. Magdalenen-Vorstadt, Gröndlgasse 1. 2083

STAMPIGLIEN
JEDER ART
K. KÄRNER
GRAVEUR
MARBURG, BURGASSE 3

2 Wohnungen
hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Gröndlgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Bruch-Eier
7 Stück 40 Heller.
H. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist sein Bureau u. Magazin geschlossen.

Lehrjunge
wird bis 15. Juli im Spezereigeschäft S i r l am Hauptplatz aufgenommen. 2696

Wohnung¹⁰⁰²
zu vermieten, Rafinogasse 2.
Grober Straßenschotter
ist unentgeltlich abzugeben in der Blumengasse. 2587

Bettfedern und Daunen
zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	1.60
graue, geschliffen	2.00
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern	4.00
feine, weiße Schleißfedern	6.00
weiße Halbdaunen	8.00
hochfeine, weiße Halbdaunen	10.00
gr. Daunen, sehr leicht	7.00
schneeweiße Kaiserflaum	14.00

1 Luchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.— bessere Qualität R. 12.—, feine R. 14.— und R. 16.—, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläfertücher.
Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

D. Duma
Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29
Telephon 116
Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,
Echtes Kornbrot.
Niederlage von Simonsbrot,
bestes Diät- und Delikatessenbrot für
Zucker- und Magenkranke,
Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.
Spezialität **Abendgebäck** Spezialität
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
um 5 Uhr nachmittag.
Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Panorama International
Göthestrass, Ecke Tegetthoffstrasse



Geöffnet das ganze Jahr
täglich von 9 Uhr vor-
mittag bis 8 Uhr abends
Jede Woche neue Serie.
Um zahlreichen Besuch bittet
C. Rabitsch.

Heueinkauf.
Die Freiwillige Feuerwehr in Marburg benötigt zirka 300 Meterzentner gutes brauchbares Heu. Ungeimpelte Offerte sind binnen 14 Tagen dort einzubringen. 2880

Klaviere, Pianino, Harmoniums
in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium
Katenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched.-Konto Nr. 52585.



Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik u. Kanzlei
Volksgartenstr. 27
C. PICKEL
Marburg
Telegraphadresse: Pickel Marburg.
Telephon 39
Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.
Telephon 30

empfehl

a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

Neu aufgenommen:
Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen. für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Vaters und Vaters, des Herrn

Julius Ploy

zusammen, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sprechen wir hiemit allen unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir unserem verehrten Herrn Bürgermeister Albert Stiger und der löblichen Freiwilligen Feuerwehr von Windisch-Feistritz.
Wind.-Feistritz, am 3. Juli 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Keine richtige Hausfrau ver-
! säumt Früchte anzusehen !

Kornbranntwein, Sliwowitz,
Weingeläger und Essig

empfehlen in allen Preislagen.

Eine Anzahl gebrauchter Gebinde sind preiswert abzugeben.

Albrecht & Strohbach

Herrengasse 19.

Herrengasse 19.

Lieferanten des Vereines der k. k. Staatsbeamten Österreichs.

Zu kaufen gesucht

wird ein überspieltes Klavier oder Piano zu billigem Preise. Anfr. in der Verw. d. B. 2909

Ein überspielt. Klavier

ist billig zu haben. Josefsgasse 45 (Kreuzhof), 1. Stock, Tür 18.

Berichtigung.

In meiner Ehrenerklärung soll es anstatt gerichtliche Bestrafung gerichtliche Verfolgung heißen.

Therese Paul

Tabaktrafik-Inhaberin, Draugasse 15

Comptoiristin

tüchtige Maschinschreiberin und Stenographin, beider Landesprachen mächtig, auch etwas Kenntnis von der Buchhaltung, sucht Posten. Anfr. in der Verw. d. B. 2908

Imprägnierungsanstalt in Röttsch

sucht jüngeren energischen Platzmeister vom Holzfach, deutscher Nationalität, beider Landesprachen mächtig, zum sofortigen Eintritt. Gesuche mit Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, die nicht retourniert werden, sind an die Betriebsleitung obiger Anstalt zu richten. 2856

Kostplatz

für 2 Mittelschüler (Garten- und Klavierbenützung). Anfrage Schillerstraße 20. 2930

Zimmer

kleines gassenseitiges unmöbliert oder möbliert, sogleich billig zu vermieten. Schillerstraße 26, 1. Stock, Tür 5. 2900



Vom tiefsten Schmerze ergriffen geben die Unterzeichneten hiemit allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, resp. Onkels, Schwagers und Stiefvaters, des Herrn

Karl Motschan

evang. Kirchendiener

welcher Mittwoch den 3. Juli 1912 um 7 Uhr früh nach langem schmerzvollen Leiden im 46. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Freitag den 5. Juli 1912 punkt halb 3 Uhr nachmittags in der städt. Leichenhalle nach evang. Ritus eingeseignet und sodann zur ewigen Ruhe bestattet.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Nur 9 Tage

im

Warenhaus Gustav Pirchan in Marburg

Großer Schürzenrummel

Sämtliche lagernde Schürzen, fesche Modelle, durchwegs lauter frische Ware, echt-färbig, große Auswahl zu sensationellen Unterpreisen.

2500 Stück Damenhemden, Hosen, Korsetts, Röcke zu extra herabgesetzten Verkaufspreisen.

200 Stück Seidenröcke aus guter, weicher Reinseide in vielen Modefarben, statt 21 K außergewöhnlicher Neklampreis 7.80.

150 Stück Seidenblusen, englische Fasson, aus prima Seiden-Foulard, unglaublich billig.

450 Stück Damen-Sonnenschirme, welche in den 9 Tagen geräumt, resp. verkauft werden müssen zu den Sensationspreisen per St. 1.— K, 1.20 K und 1.60 K. :: ::

150 Stück reinseidene Damen-Sonn- und Regenschirme statt 12—16 K jetzt 8 K.

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 81

Samstag, 6. Juli 1912

51. Jahrgang.

Dort Schluß, hier Aufmachung!

Marburg, 6. Juli.

„Mit einer gewissen Befriedigung können wir auf unsere Tätigkeit zurückblicken“. Also sagte gestern der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Sylvestor, als er das Haus schloß, um den im Sommer doppelt angenehmen Stieglbräu in Salzburg zuzueilen. Und er tat gut daran, diese Befriedigung nur mit einer Einschränkung gelten zu lassen, denn wenn auch die meisten Herren Volksvertreter darüber befriedigt sein dürften, daß die Dual der letzten Wochen vorüber, der hohe maschinelle Druck, der auf dem Hause lastete, vorbei ist, so wird man gleiche Befriedigung in den welken Schichten der Bevölkerung hinsichtlich der Taten des hohen Hauses wohl nicht verzeichnen können. Das Parlament konnte mit seiner verflochtenen Tätigkeit kein politisches Mitleben der Bevölkerung hervorrufen, keine lebendige Wechselwirkung zwischen Volksvertreter und Volk erzielen. Von dem, was vom Hause erwartet wurde, ist nur wenig erfüllt worden und auch das nur als Bruch- und Stückwerk. Eine der besten Taten des Hauses, die wir heute an anderer Stelle erwähnen, — die Bemessung der Zuschläge als Abzugsposten bei der Hauszinssteuer — verweist hinsichtlich ihrer Urhebererschaft auf den Namen des Abgeordneten der Stadt Marburg, Heinrich Wastian. Aber was sonst das Haus uns brachte, sind zumelst nur neue schwere Lasten, die im Vordergrund der vergangenen Wochen standen. Und dazu kamen noch die inneren Parteizwistigkeiten im Deutschen

Nationalverbände, die Riß- und Bruchsymptome, das Schellengeläute der Empörung über eine allzu liebedienerliche Haltung der Mehrheit gegenüber der Regierung. Man kann in der Tat mit Doktor Sylvestor nur von einer „gewissen“ Befriedigung sprechen . . . Der Verhandlungen, die gegenwärtig zur Flottmachung des steirischen Landtages betrieben werden, kann ebenfalls nur mit der erwähnten „gewissen“ Befriedigung gedacht werden. Heimlich wurde alles inszeniert, verheimlicht werden die Gegenstände, um die sich der Ruhhandel dreht und heimlich werden die Verhandlungen mit den Häuptern der slowenischen Obstruktion geführt, als ob nicht das deutsche Volk in Untersteter das berechtigteste Lebensinteresse an der rechtzeitigen Kenntnis von dem hätte, was in Graz in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht ausgelocht wird. Und wir fürchten sehr, daß man auf deutscher Seite wiederum gerade jenen Landtagsabgeordneten die Entscheidung über unsere Zukunft anheimstellen will, die unsere ganz besonderen Verhältnisse gar nicht oder nur sehr flüchtig kennen, die von ihnen wissen vom Hörensagen, vom grünen Tische, von der Bierstube oder von einer raschen Eisenbahnfahrt. Wir wollen ihnen gewiß nicht die gute Absicht absprechen; wer aber mit solchen Gegnern unterhandeln will, muß das Unterland ganz gründlich kennen und jene Schlaueit besitzen, die der Gerlehenheit des Gegners gewachsen ist. Ansonsten würden wir wieder einmal tüchtig über's Ohr gehauen! Eine Sache ist im Werke, der wir alle mit größtem Mißtrauen gegenüberstehen; wir können nur verlieren! N. S.

Politische Umschau.

Das Abgeordnetenhause

hielt gestern seine letzte Sitzung vor den Sommerferien ab. In den letzten Tagen wurde im Eilzugtempo „gearbeitet“. Nach den Wehrgefehrvorlagen wurde das Budgetprovisorium bewilligt, hierauf die neue Militärstrafprozessordnung angenommen und dann noch eine Reihe anderer Gesetzentwürfe verabschiedet, so der Entwurf über die Verstärkung der Seelente, das internationale Übereinkommen, betreffend Schiffszusammenstöße und Hilfeleistung in Seenot, der Gesetzentwurf über die Haftung für den Zusammenstoß von Schiffen, die Donauregulierungsvorlage, das Gesetz über die Errichtung von Ingenieurkammern, der Subventionsvertrag mit der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Gesetzentwurf, nach welchem Zuschlagserhöhungen als Abzugsposten bei der Bemessung der Hauszinssteuer gelten sollen. Bei schwach besuchtem Hause wurde der größere Teil dieser Vorlagen fast durchwegs ohne Debatte erledigt.

Abgeordneter Wastian

und Genossen brachten vorgestern im Abgeordnetenhause einen Dringlichkeitsantrag ein, in dem es u. a. heißt: Am 1. Juli haben verschiedene Gemeinden des Bezirkes Marburg durch ein Hagelwetter schweren Schaden erlitten, der die dortige Bevölkerung um so härter trifft, als sie heuer u. a. auch von der Dürre und von Vieherkrankungen heimgejucht wurde. Da eine rasche und den Verhältnissen entsprechende Hilfe dringend geboten erscheint, wird der Antrag gestellt, dem vom Hagelschlag getroffenen Teil des Bezirkes Marburg nach einer mit möglichster Raschheit durchzuführenden Schätzung des Schadens baldige Unterstützung aus Staatsmitteln zuzuwenden; ferner sind die nötigen

Auf falscher Spur.

Roman von Hans Bayen.

11 Nachdruck verboten.

Dem jedes Mittel recht war, durch welches er ein von ihm gewünschtes Ziel erreichen konnte. Welterhin aber bewies mir das Mitgeteilte, daß der Regierungsbaumeister unbedingt Feinde gehabt hatte, welche in höchst energischer Weise bestrebt gewesen waren, den Untergang des Gehakten herbeizuführen. Ein solcher Feind konnte auch die Kugel abgefeuert haben, welche Blocks Tod herbeigeführt hatte.

Ich dachte zunächst an Wachhaus, der jetzt ganz zusammengesunken in seinem Sessel saß. Dieser hatte ja nach seinem eigenen Geständnis das allergrößte Interesse, dem Verstorbenen zu schaden. Aber nein! Der Mann sah wohl aus wie einer, den ein großes Leid niedergedrückt hatte, aber ein Verbrecher war er nicht. Hätte er den Feind getötet, dann würde er sich nachher selbst dem Gericht gestellt haben. Diesen Eindruck gewann ich von ihm. Aber wer war es dann?

Da fielen mir die beiden blauen, stark parfümierten Briefe ein und mein Verdacht über die vermutliche Urheberin derselben erhielt neue Nahrung. So fragte ich:

„Im „Goldenen Stern“ erwähnte Ihr Freund Ihnen gegenüber, wenn ich mich nicht täusche, den Namen Schappler. Was ist's mit dem?“

Wachhaus fuhr auf, als ob er aus einem

Traum erwache und blickte mich ganz verwundert an. Dann aber schien er zu verstehen.

„Schappler?“ entgegnete er, „ach so, richtig. Das ist ja Leutholds Flamme . . . Berta, glaube ich, heißt sie mit Vornamen; sie ist die Tochter einer Hausbesitzerin in der Alexandrinenstraße . . . Ich weiß gar nicht, was Leuthold an dem Mädchen findet. Schön ist sie nicht. Allerdings hat sie etwas Raffiges, ich möchte fast sagen, Wildes. Ach, da fällt mir ein. Ich habe das Mädchen einigemal abends mit Block zusammengesessen. Na, der wird ihr nicht zu nahe getreten sein, sie ist eine durchaus anständige, sogar fein erzogene Dame. Sie würde ihm sofort die Augen ausgekratzt haben bei ihrem Temperament . . .“

Ich stuzte. Da bot sich vielleicht eine neue Spur.

„Verzeihen Sie, wenn ich Sie unterbreche. Wo haben Sie die beiden zusammengesessen?“

Wachhaus sann nach und sah mich dann groß an.

„Wo? Donnerwetter ja, am Teufelsloch . . .“

Er mußte mein Aufleuchten in den Augen bemerkt haben, denn er fügte verwirrt hinzu:

„Sie glauben doch nicht etwa, Herr Assessor? Nein, nein, das ist unmöglich . . . Dieses Mädchen . . . Mein Gott, was würde Leuthold sagen . . . Ich Plappermaul! — Er könnte es mir nicht verzeihen . . .“

„Aber beruhigen Sie sich nur, Herr Wachhaus“, tröstete ich, „vorläufig fällt der Verdacht

auf niemanden . . . Die Dame hat sicher nichts mit dem „Fall Block“ zu tun.“

„Hoffentlich! Den armen Leuthold allerdings würde die Geschichte aus dem Häuschen bringen. Er ist total verschossen in das Mädchen, deshalb sagte ich ihm auch nichts von meinen Beobachtungen.“

Ich schwieg. Auf jeden Fall war mir da ein höchst wertvoller Fingerzeig gegeben. War es wirklich unmöglich, daß Berta Schappler den Mann getötet hatte? Vielleicht hatte sie sich in einer Lage befunden, in der sie gezwungen wurde, zu dem verzweifeltsten Verteidigungsmittel zu greifen. . . . Auf jeden Fall war das für mich klar, sie mußte etwas. Auch ihre Andeutungen gegenüber ihrem Verehrer, wie ich sie im „Goldenen Stern“ gehört, bewiesen es unwiderleglich . . . Hatte sie nicht selbst bei der Tragödie die Hauptrolle gespielt, so mußte sie auf jeden Fall irgend etwas gesehen haben, und was sie gesehen, das würde ich schon erfahren; meine Vermutung wurde noch bestärkt durch den anonymen blauen Brief, von dem ich jetzt überzeugt war, daß sie ihn geschrieben.

Zu welchem Zwecke? Das herauszubekommen, war ich fest entschlossen. Weil sie aber das anonyme Schriftstück verfaßt, identifizierte sie sich auch als die Schreiberin des Chiffrebriefes an Block, worin sie diesen für den Abend seines Verschwindens zum Stellbicheln bestellte.

Aber — der Brief war gar nicht abgeholt worden. Hatte sie Block zufällig getroffen? Das

Verfügungen hinsichtlich der begründeten Steuerab-
schreibungen zu veranlassen.

In derselben Sitzung haben die Abgeordneten
Wastian und Erb eine Anfrage an den Finanz-
minister gerichtet, betreffend die überflüssige Belästigung
der Gemeindevorstellungen durch fortgesetzte Anfragen
und Anforderungen von Auskünften durch die
Behörde, besonders der Steuerbehörden. Überflüssige
Schreibereien, fortwährende Verärgerung und Erbitter-
rung rufen die von Jahr zu Jahr sich steigenden
Anforderungen seitens der Behörden hervor, über
welche von allen Gemeindevorstellungen lebhaft
Klagen geführt werden. — Da sich die zuständigen
slowenischen Abgeordneten darum nicht kümmern, hat
sich der Abgeordnete der Stadt Marburg um diese
Sache angenommen.

Abzugsposten bei der Hauszinssteuer.

Der Antrag Wastian angenommen.

In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordneten-
hauses fand die Beratung statt über den auf Grund
eines Antrages der Abg. Wastian, Kraft und
Friedmann vom Steuerausschuß vorgelegten Gesetzentwurf,
betreffend die Behandlung von Zuschlagser-
höhungen als Abzugsposten bei Be-
messung der Hauszinssteuer.

Berichterstatler Friedmann (deutschfortschrittlich)
führte aus, daß mit Rücksicht auf die Lage der
Landesfinanzen und der Finanzen vieler Gemeinden
die Gefahr von Zuschlagserhöhungen und mithin
die Verteuerung der Mietzinse infolge Überwälzung
der Zuschläge eine drohende geworden sei. Wenn
die Zinserhöhung auch nur in jenem Ausmaß
erfolgen soll, welches erforderlich ist, um die Zu-
schlagserhöhung zu decken, so muß die Steigerung
um einen größeren als den der Zuschlagserhöhung
entsprechenden Betrag erfolgen, weil jede Zinser-
höhung, also auch eine solche, welche lediglich nur
zum Ausgleich der durch die Umlagenerhöhungen
erwachsenden Mehrauslagen durchgeführt wird, auf
die Höhe der Staatssteuer und dadurch wieder auf
die Umlagebasis und Umlagezahlung zurückwirkt.

Die Erhöhung des Zinses um jenen Mehr-
betrag, welcher der Zuschlagserhöhung der bisherigen
Staatssteuer entspricht, reicht zur völligen Schad-
loshaltung des Hauselgentümers nicht aus, vielmehr
ist derselbe gezwungen, den Zins nicht nur um
den Betrag der Zuschlagserhöhung von der bis-
herigen Staatssteuer, sondern darüber hinaus,
um die durch die Zinssteigerung bewirkte Erhöhung
der Staatssteuer samt Zuschlägen zu erhöhen. Der
Gesetzentwurf verfolge den Zweck, diesen Zustand
zu beseitigen, wonach der Staat durch derartige
Übersteuerungen an Zinssteigerungen betei-
ligt ist, welche lediglich zur Deckung der von den
Ländern, beziehungsweise Gemeinden vorgenommenen
Umlagenerhöhungen erfolgen.

Das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung
zum Beschlusse erhoben.

Es ist dies endlich einmal ein Gesetz, welches
überall freudige Zustimmung finden wird — bei
Hausbesitzern und Mietern, am lebhaftesten natür-

lich bei den Mietern, weil diese am allerärgsten bei
den bisherigen Verhältnissen unter Zuschlagser-
höhungen leiden mußten. Abg. Wastian hat sich
durch seine tatkräftige Mitarbeit an diesem Gesetze
den Dank aller Bevölkerungskreise verdient.

Marburg—Wieser-Bahn.

Bei der Abstimmung über das Budgetpro-
visorium wurde der Antrag des Abg. Malik,
betreffend die finanzielle Förderung des Marburg—
Wieser-Bahnprojektes durch den Staat, von der
Mehrheit — abgelehnt! — Derselbe Abge-
ordnete vertrat bei dieser Angelegenheit auch den
Antrag, den Trafikanten höhere Gewinnanteile zu
bewilligen; ebenfalls — abgelehnt!

Das Ackerbauministerium.

Der tschechische Ackerbauminister Dr. Graf
ist vor einigen Tagen gestorben. In der vorgestrigen
Wiener Zeitung wurde ein kaiserliches Handschreiben
veröffentlicht, mit welchem der Minister des Innern
Karl Freiherr Helnold v. Udhazli vorläufig mit
der Leitung des Ackerbauministeriums betraut wurde.
Freiherr von Helnold ist jetzt also Minister des
Innern, an Stelle des kranken Grafen Stürgkh
auch Leiter des Gesamtministeriums und jetzt auch
noch Ackerbauminister.

Abg. Marchl und Linzer Volksbl.

Kürzlich hielt der Südmärk-Wanderlehrer
Barnert in Wien einen Vortrag über die Ge-
fahren des jüdischen Zeitungswesens. Das christlich-
soziale Linzer Volksblatt drückte seine Freude über
diese Rede aus, zumal Barnert der jüdischen nicht
die deutsch-nationale, sondern in unklarer Weise die
„christliche“ Presse entgegenstellte und fügte dann
dem bei:

„Die erste praktische Folge dieser
Rede war, daß der deutsch-nationale
Reichsratsabgeordnete und Südmärker Ober-
landesgerichtsrat Dr. Marchl einen Artikel
— für die (rein jüdische) „Neue Freie
Presse“ schrieb.“

Es ist ja richtig, daß Abg. Marchl öfters
für jüdische Wiener Börsenblätter schreibt, aber
das tun ja viele andere deutsch-nationale Abge-
ordnete auch. Allerdings paßt es sehr schlecht,
über die „Judenpresse“ zu schimpfen und dann in
derselben „Judenpresse“ als politischer Artikler zu
prangen, worauf jene deutsch-nationalen Partei-
Provinzblätter, die sich dazu verpflichtet fühlen,
das Vergnügen haben, die Artikel des betreffenden
Abgeordneten aus dieser „Judenpresse“ abzudrucken.
Entweder so oder so, aber doppelte Moral ist
unverträglich. Aber die christlich-soziale Presse hat
keinen Anlaß, gerade deshalb über den Abge-
ordneten Marchl und jene anderen Abgeordneten
des Nationalverbandes, welche solches fast regel-
mäßig tun, herzufallen, denn die Christlich-Sozialen
machen es in ähnlicher Weise gerade so. Mit Recht
bemerkt dazu ein anderes oberösterreichisches Blatt,
die Smundener Zeitung:

„Es fällt uns beileibe nicht ein, uns für die
Mitarbeiterschaft Dr. Marchls an der „N. Fr.
Pr.“ irgendwie zu engagieren, sie zu verteidigen
oder auch nur zu entschuldigen, aber — ob ein
christlich-soziales Blatt gut daran tut, sich auf
antisemitische Kontrollgänge zu begeben, das ist
die Frage“. Marchl könnte sich für seine Extra-
tour in die Fichtegasse vielleicht darauf berufen,
daß er weder durch seinen Eintritt in den National-
verband, noch durch die Mitgliedschaft der Süd-
märk antisemitische Verpflichtungen übernahm; was
aber können die durch die schärfste Betonung
programmatischen Antisemitismus in die Höhe
gelommenen Christlich-Sozialen, die Christlich-Sozialen
Antisemiten non plus ultra, sagen, wenn man
ihnen den Juden präsentiert, den sie zum Bize-
bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt er-
fürten? Von den vielen anderen anderen
jüdischen Stammes, mit denen sie Geschäfte machten,
und den „christlichen“ Antisemiten, die (aus christ-
licher Nächstenliebe?) für Mendel-Singer und
andere jüdische Zeitungsbetriebe schrieben, gar nicht
erst zu reden. Das verehrliche „Linzer Volksblatt“
hätte wahrlich besser getan, des Abg. Marchl
Besuch in der Fichtegasse zu ignorieren und dafür
lieber am christlich-sozialen Herde vom Antisemitismus
zu erzählen. „Es war einmal . . .“

„Provokace“!

So oft es in Prag schon nationale Straßen-
erzesse gegeben hat, ebenso oft schrie die tschechische
Presse hinterher über „Provokace“, über Heraus-
forderung. Sie, die mit vorbedachter Absicht die
Leidenschaften wachrief und die Instinkte des süßen
Böbels der „Königlichen Hauptstadt“ kitzelte, setzt
nun, nachdem das Laister sich erbroschen, die Tugend
an den Tisch. Die Ursache der tschechischen Aus-
schreitungen ist auch diesmal „Provokace“.
Und zu dieser umgekehrten Moral gelangt man
„folgerichtig“ auf dem Wege einer verkehrten Logik,
denn man deduziert nach ihr: Wären die deutschen
Studenten nicht auf den Graben gekommen, so
hätte man sie nicht überfallen können; trügen
sie nicht Rappen und Vänder, so könnte man
sie ihnen auch nicht entreißen, — gäbe es in Prag
keine Deutschen, so stünde auch kein „Deutsches
Haus“ auf dem „Graben“, denn auch dieses ist
„Provokace“! Auch die fanatisierenden Zurufe der
tschechischen Intelligenz an den Fenstern jenes Bank-
palais am Graben waren nur auf die gleiche
Ursache zurückzuführen, und das Spucken der
Damen ebenfalls „provokiert“ von dem elken
Aublick der „Burschazi“. So muß auch der tsche-
chische Volksvertreter Dr. Mastalka notwendiger-
weise zu dem Schlusse kommen, daß die deutschen
Studenten nicht geschlagen worden wären, wenn
sie nicht unter die Menge gegangen wären. Vieft
man aber dann noch die Darstellung des Prager
Polizeirapports, welche die Zurückdrängung der
Studenten nach dem „Deutschen Hause“ erzählt,
„wo sie wegen der Erregung des Publikums ein-
stellen zurückgehalten wurden“, dann wird

alles waren Fragen und Kombinationen, die noch
der Aufklärung harren.

Ich sah nach der Uhr. Schon vier Uhr vorüber.
Erschreckt erhob ich mich zum Abschied, ich hatte
die Zeit des Procuristen ungebührlich lange in
Anspruch genommen. Auf eine Bemerkung meiner-
seits entgegnete dieser: „O bitte, das macht nichts.
Ich war heute nachmittag dienstfrei. Es hat mich
im Gegenteil gefreut, daß ich mit der Last einmal
von der Seele reden konnte. Mit meiner Frau ist
darüber nicht zu verhandeln, sie bekommt Wein-
krämpfe, wenn ich davon anfangen. . . . Aber nicht
wahr, Sie erzählen mir später von der Angelegen-
heit, was Sie können. Sie wissen ja, welches Inter-
esse mich damit verknüpft.“
Ich versprach es ihm.

6. Kapitel.

Es zog mich, als ich den Procuristen verließ,
förmlich zu dem Tatorte hin. Mir war so, als ob
ich da die Lösung des Rätsels finden müßte.

Draußen regnete es, doch das war mir gerade
recht, denn dann befand sich voraussichtlich niemand
auf der Promenade und ich konnte das Terrain
ohne Zeugen in Augenschein nehmen.

Die Öffnung nach dem unterirdischen Gang
zu war eingehüllt in dichtes Gesträuch, so daß sie
von außen gar nicht wahrgenommen werden konnte.
Einem nicht Orientierten wäre es besonders zur
Nachtzeit wohl sehr schwer geworden, in das Innere
einzudringen. Als ich hinhinschritt, war der Raum

leer. Ich sage „Raum“, denn einen Gang konnte
man das Teufelsloch eigentlich gar nicht nennen.
Schritt man etwa vierzig bis fünfzig Schritte
weiter hinein, so stieß man an das Ende. Die
Seitenwände sowohl wie die halb gewölbte Decke
waren ausgemauert mit ziemlich gut erhaltenen
Luftziegeln.

Im Innern herrschte fast völlige Dunkelheit,
weshalb ich mich genötigt sah, meine elektrische
Taschenlampe, welche ich immer bei mir trage, zu
gebrauchen. Mich umgab eine lautlose Stille,
während draußen der Regen plätscherte, der immer
heftiger einsetzte.

Ich leuchtete zunächst den Fußboden ab. In
dem weichen Sand waren zahlreiche Fußspuren
abgedrückt, vermutlich von Leuten herkommend,
welche den Körper des toten Baumeisters aufgefün-
den hatten. Leider war mir durch die vielfach in
einandergehenden Schritte der betreffenden Mann-
schaften die Möglichkeit genommen worden, aus den
vorhandenen Stiefelabdrücken irgend einen Schluß
zu konstruieren oder eine Vermutung aufzustellen.
Trotzdem suchte ich alles ab, doch vermochte ich
nichts zu entdecken. Nachdem ich auch die Seiten-
wände mit größter Vorsicht geprüft und nichts
gefunden hatte, was für meine Zwecke einen Wert
gehabt, wollte ich bereits das nutzlose Suchen auf-
geben, als mir einfiel, die Rückwand, oder vielmehr
den Sand, welcher diese darstellte, in Augenschein
zu nehmen. Weshalb mir der Gedanke kam, ist mir

auch heute noch unklar; jedenfalls war er da und
ich führte ihn auch aus.

Wie man mir erzählt hatte, ging der Gang
hier weiter, und zwar der Lage nach, wie schon
früher erwähnt, nach dem sogenannten Wenden-
schloß, der Wohnung des Bankiers und Kommer-
zienrats Langenheim. Ich glaubte nicht daran,
trotzdem die Möglichkeit nicht von der Hand zu
weisen war, denn die Luftlinie konnte nach meiner
Berechnung höchstens zwei- bis dreihundert Meter,
also eine verhältnismäßig kurze Strecke, betragen.

Indem ich die Rückwand ableuchtete und nach
etwaigen Spuren suchte, stieß ich mit meinem
Spazierstock in den vor mir liegenden weichen Sand.
Dabei bemerkte ich, daß der Stock hinten einen
hartnäckigen Widerstand fand. Nun wurde ich auf-
merksam. Meine Hände benutzend, grub ich in
dem Sand fort, um den Gegenstand dieses Wider-
standes zu ermitteln, und ich kam zu meinem größ-
ten Erstaunen auf dieselbe Luftziegelmauer, wie sie
auch an den Seiten angebracht war. Es war also
völlig unmöglich, daß von dieser Stelle aus der
Gang tiefer in den Berg hineingeführt haben konnte.

Wie ich sonachdachte, auf welche Weise eigent-
lich die Legende von dem Gange entstanden sein
konnte, fiel mein Auge zufällig auf den Boden der
Schlußmauer linker Hand, und was ich da ent-
deckte, ließ mein Blut mit verdoppelter Eile durch
den Körper strömen.

(Fortsetzung folgt.)

man auch die „Zurückhaltung“ der k. k. Telegraphenbehörde nicht außergewöhnlich finden, welche die am Sonntag nachmittag in Wien eintreffende Depesche der Vertretung der deutschen Studenten an den „Deutschen Nationalverband“ erst am Montag vormittag elf Uhr dem Obmann, Abgeordneten Dr. Groß, bestellen ließ.

Eigenberichte.

St. Egidii W. B., 5. Juli. (Landwirtschaftliche Filiale.) Anregung zur Gründung einer Filiale der Landwirtschafts-Gesellschaft in St. Egidii gaben die feinerzeit vom Landes-Wein und Obstbau-Direktor Herrn Stiegler im Südmarchhofe gehaltenen Vorträge, die sich stets eines zahlreichen Besuches erfreuten. Die Filiale nahm während ihres sechs-jährigen Bestandes einen ungeahnten Aufschwung. Daß dem so ist, dankt die Filiale ihrem Obmann, Herrn Rupert Reppnig. Er, der über 50 Jahre Landwirt im wirklichsten Sinne des Wortes ist, kennt die Leiden und Freuden eines Besitzers aus eigener Erfahrung. Ein Mann des Fortschrittes, nach jeder Seite hin unabhängig, in günstigen Verhältnissen, ist er in der Lage, sich der Filiale ganz zu widmen und nur ihm war es möglich, die Filiale so zur Blüte zu bringen. Alle, die das Gedeihen der Filiale anstreben, haben nur den Wunsch, daß Herr Guttsbesitzer Reppnig recht lange als Obmann der Filiale erhalten bleibe.

Strah, 5. Juli. (Landwirtschaftliche Versammlungen.) Die Filiale Strah der Landwirtschaftsgesellschaft hielt am 29. in Taufenschöns Gasthause eine gut besuchte Versammlung ab, bei welcher Herr Landesweinbau-Direktor Stiegler einen lehrreichen Vortrag über Weinbau usw. hielt. Es wurden an 5 Mitglieder Ehrendiplome überreicht. Obmann Karl Stif dankte im Namen der Filiale sowie im Namen der Anwesenden Herrn Direktor für seinen Vortrag und munterte die Anwesenden auf, den Rat doch zu befolgen. Am 30. d. hielt Herr Bezirksarzt Jörn in St. Weit einen Vortrag über Viehzucht usw. Die Anwesenden waren sehr zufrieden und konnten nicht genug Beifall spenden.

Pöhltschdorf, 5. Juli. (Ehrung eines alten Jägers. — Schützvereinsgründung.) Der auf nationalem und auf landwirtschaftlichem Gebiete äußerst rühmlich tätige Guttsbesitzer Herr Rupert Reppnig in Birkniz ist nun fünfzig Jahre Jagdpächter. Da sich Herr Reppnig stets als ein bewährter Jäger erwies und von seinen Jagdgenossen hochgeschätzt und verehrt wird, hat der Jägerklub beschlossen, ihn zu seinem Ehrenmitgliede zu ernennen. Die feierliche Überreichung des in bekannt künstlerischer Weise vom Herrn Stadtrats-oberoffizial Waidacher hergestellten Diploms findet am 15. Juli vormittags in den Gasthausräumlichkeiten des Herrn Franz Reiningger in Pöhltschdorf statt und es steht zu erwarten, daß eine große Anzahl Jagdfreunde dieses Fest mit ihrem Besuche beehren werden. — Zur selben Zeit findet ebendort die Gründung eines Schützvereins statt.

Pragerhof, 5. Juni. (Ernennung.) Wie verlaublich wurde der hiesige Herr Stationschef Josef Schneider zum Oberrevidenten ernannt. Wer die Verhältnisse Pragerhofs näher kennt und weiß, mit was für Schwierigkeiten dieser Posten verbunden ist und was für nichtswürdigen Anfeindungen seitens der hiesigen Sozialdemokraten Herr Schneider in der letzten Zeit ausgehtet war, kann über dessen Ernennung nur wahre Freude empfinden. Wir Deutsche von Pragerhof aber beglückwünschen unsern Herrn Stationschef aufs herzlichste und wünschen nur, daß er noch recht lange auf seinem Posten verbleiben möge zum Wohle Pragerhofs und seiner Bevölkerung.

Friedau, 4. Juli. (Konzert. — Sonnenwendfeier.) Der Männergesangsverein gibt am Sonntag den 7. Juli in Kallbrenners Gastgarten ein Konzert, wobei neuereinstudierte Stücke unserer vorzüglichen Hauskapelle, Vokal- und Viergefänge, sowie gemischte Chöre zum Vortrage kommen. — Am 13. d. halten sämtliche deutschen Vereine eine Sonnenwendfeier in der nächsten Nähe Friedaus ab. Hierzu werden Vorlesungen zu einer ausgebreiteten Unterhaltung getroffen, an der sämtliche Deutsche Friedaus teilnehmen werden.

Drachenburg, 5. Juli. (Großer Brand.) Am 2. Juli brach im Wirtschaftsgebäude des Anton Vapornik in Doblesic Feuer aus. Das Wirtschaftsgebäude, sowie auch das Wohngebäude,

Einrichtung und Lebensmittel wurden binnen kurzer Zeit total eingäschert. Der Schaden beträgt 700 Kronen, dem nur eine Versicherung mit 200 Kronen gegenübersteht. Das Feuer entstand dadurch, daß sich Ruß im Rauchfange entzündete.

Lichtenwald, 5. Juli. (In den Flammen umgekommen.) Am 1. Juli brach im Stallgebäude der Marie Pustisel in Kreuzen ein Brand aus, der Stall und Wohnhaus einäscherte. Auf dem Dachboden schliefen die Tochter des Hauses Marie, sowie deren Vater Pustisel. Die Tochter rettete sich über die Leiter, während der Vater dem Feuer zum Opfer fiel. Sämtliche Einrichtungsstücke, Lebensmittel, sowie ein Kalb sind verbrannt. Der Schaden beträgt 5000 K., der durch keine Versicherung gedeckt ist. Pustisel hatte am Heuboden geraucht und ein Zündholz ins Heu geworfen. Er büßte seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben.

Windischgraz, 4. Juli. (Schreckliches Unglück in einer Bohstampfe.) Am 1. Juli bediente der in St. Gertraud wohnhafte Matthias Lampret die Bohstampfe des Realitätenbesizers Philipp Pungerscherl in Bametsch. Während Lampret mit seiner Gattin sich in einem Nebenraume aufhielt, kam der neun-jährige Bruder der Lampret, Franz Susec, mit seinem Rode an die im Betriebe befindliche Transmissionswelle der Bohstampfe an, wurde von derselben erfaßt und im Kreise herumgewirbelt. Da der Knabe mit den Füßen bei jeder Umdrehung gegen den Boden geschleudert wurde, eilte das Ehepaar Lampret auf den ungewöhnlichen Lärm herbei. Als es das Unglück sah, stellte es durch rasches Ablassen des Wassers den Betrieb ein und befreite hierauf den Knaben aus seiner schrecklichen Lage. Dieser erlitt jedoch außer einem Schädelbruch derart schwere innere Verletzungen, daß sein Leben in Gefahr schwebt.

Wind-Feistriker Nachrichten.

Ein 70-jähriger Greis als Brand-leger. Am 28. Juni gegen halb 12 Uhr nachts brach im Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Besitzers Martin Krizanec in Berholle Feuer aus, welches in kurzer Zeit die beiden Objekte samt Einrichtungsstücken, Fahrnissen, Kleidungsstücken, Lebensmitteln und Futtermitteln gänzlich vernichtete. Krizanec war nur mit 2000 K. versichert. Unter dem Verdachte, den Brand gelegt zu haben, wurde der 70-jährige Auszügler Matthias Bohal aus Berholle von der Gendamerie am 1. Juli verhaftet und dem Bezirksgerichte Windisch-Feistritz eingeliefert.

Noch ein Brandleger. Am 25. März d. J. wurde das Heumagazin der Herrschaft Attems in Brand gesteckt. Nur dem Zufalle war es zu danken, daß der Brandherd rechtzeitig entdeckt wurde. Den Nachforschungen der Gendamerie und dem Wachmann Stolz ist es zuzuschreiben, daß der Brandleger hinter Schloß und Riegel gebracht wurde. Es ist dies der wegen Diebstahlverleitung bereits abgeurteilte, nach Marburg zuständige 18-jährige Spenglerlehrling Josef Mohr. Mischulditz ist auch der 13-jährige Volksschüler T.

Pettauer Nachrichten.

Fußballwettspiel. Am 4. Juli fand ein zweites Wettspiel zwischen der Fußballmannschaft der deutschen Mittelschüler Marburgs und der Mannschaft des hiesigen Deutschen Studentenheimes statt. Trotzdem die gegnerische Mannschaft diesmal bedeutend bessere Kräfte hatte, konnte es ihr doch nicht gelingen, den Sieg davonzutragen. Die hiesige Mannschaft hatte nicht weniger als sieben Tore erobert, während die gegnerische nur zwei Tore durchbrachte. Die hiesige Mannschaft kann mit Recht stolz auf diesen Sieg sein, denn sie hatte nicht nur einen starken, sondern auch ebenbürtigen Gegner. Heil der wackeren Fußballmannschaft!

Die Leichen der in Marburg ertrunkenen Knaben. Am 3. Juli wurde am linken Draufufer in der Nähe des Gaswerkes die Leiche des am 23. Juni unweit der Eisenbahnbrücke in Marburg beim Baden ertrunkenen, beim Wagnermeister Franz Bergler in Marburg in der Lehre gestandenen, im Jahre 1896 geborenen und nach Mann an der Save zuständigen Besitzersohnes Josef Wogatzn gefunden. Der Leichnam war nur mit einer Schwimmhose bekleidet und wurde in die Totenkammer des Ortsfriedhofes in Nagosnitz überführt

und am 4. Juli bestattet. — Die Leiche des zweiten zugleich in Marburg ertrunkenen Wagnerlehrlings sah man ebenfalls in der Drau treiben; sie dürfte, wie gewöhnlich, in St. Margen an das Ufer geschwemmt werden.

Furchtbares Hagelwetter. Aus Birkowez wird uns mitgeteilt: Am 2. Juli ging über die Gegend ein schon seit Jahrzehnten nicht dagewesenes Hagelwetter nieder, welches in kurzer Zeit alle Feldfrüchte vernichtete, so daß die Felder aussehen, als ob sie abgemäht worden wären. Auch die ganze Obsternte ist vernichtet, man sieht nur die kahlen Stämme. Die Eisklumpen sollen faustdicke gewesen sein und die ältesten Leute des Ortes behaupten, Eisklumpen von solcher Größe noch nicht gesehen zu haben. Einem Ortseinwohner wurde von einem solchen Eisklumpen das Nasenbein gebrochen, außerdem wurden auch viele kleine Haustiere teils verletzt, teils getötet.

Im Rausche ertrunken. Am 2. Juli nachmittags wurde der 64 Jahre alte Knecht Matthias Terento aus Ternofzen unweit des Gasthauses N. Bilttschnik in Grojena in einer durch den vorherigen Regenguß entstandenen Wasserlache von der zehnjährigen Besitzerstochter Maria Kefec ertrunken aufgefunden. Terento zechte am selben Tage in mehreren Gasthäusern. Beim Verlassen des Gasthauses des Bilttschnik stürzte er in betrunkenem Zustande beim Übersteigen eines Bretterzaunes in die Lache und ertrank darin.

Tagesneuigkeiten.

Bei einem furchtbaren Wirbelsturm in Regina (Kanada) sollen gegen 100 Personen getötet und etwa 300 verwundet worden sein. Der Schaden wird auf 55 Millionen Kronen geschätzt.

3. Mittelmeerreise österr. Richter, Advokaten und Notare. Für die Dauer dieser Fahrt, die in der Zeit vom 3. bis 20. August d. J. von Triest über Spalato, Philippville, Constantine, Oran, Almeria-Granada-Malaga nach Gibraltar und Tanger führt und bei welcher am Rückwege noch die Städte Algier, Palermo und Brioni besucht werden, wurde auf dem hierfür gecharterten Doppelschraubendampfer „Alice“ der Austro-Americana ein Schwimmbad am Vorderdeck erbaut. Die Reisenden haben hierdurch während der Fahrt auf hoher See Gelegenheit zu Seebädern, die während derartiger Reisen in der Regel unangenehm vermisst werden. Da auch die Landausflüge durch die neuerdings erfolgte Einschaltung andalusischer Länze am Abend in Granada eine allseits freudig begrüßte Bereicherung erfahren haben, verspricht die Fahrt sich gleichwertig an die beiden Reisen der letzten Jahre anzuschließen. Prospekte und eventuelle Anmeldungen auf die noch freien Plätze zum Preise von K. 430.— und K. 450.— (einschl. der Kosten für Landausflüge) bei der Austro-Americana, Wien, 2. Bez., Kaiser Josefstraße 36.

Bravo Schweiz! Der Kantonalrat von Solothurn hat neulich einem Hezgeistlichen gründlich das Handwerk gelegt. Wegen Anfechtung und Beschimpfung Andersdenkender, wie sie übrigens auch bei uns von „Christlicher“ Seite gang und gäbe ist, wurde Pfarrer Ackermann seiner Pfarrei auf fünf Jahre verlustig erklärt. Der wird jetzt sicher anständig.

Ein netter Weingartenverwalter. Der Verwalter der fürstlich Ferdinand Lobkowitzschen Weinberge und Kellereien in Unter-Perkowitz hat große Unterschlagungen begangen, die über eine halbe Million betragen sollen. Verwalter Dehl wurde verhaftet.

Fräulein Professor. Aus der Durchführungsvorschrift über das neue Statut für österreichische Mädchenlizeen erfährt man, daß auch Lehrerinnen dieser Anstalten der Titel „Professor“ verliehen werden kann.

Ein schweres Luftschiff-Unglück ereignete sich bei Atlantic-City in Amerika. Der Ballon „Akron“ des Luftschiffers Wainman, bestimmt zur Überfahrt über den Atlantischen Ozean, explodierte und stürzte aus etwa 800 Meter Höhe herab. Der Führer und sieben Fahrgäste wurden getötet.

Die Almhütte, in der Hofer gefangen wurde. Die Pfandlernalm, jene Almhütte hoch oben im Baselerental, wo Andreas Hofer infolge des Verrates seines Landmannes Raffl am 28. Jänner 1810 in die Hände der Franzosen

fiel, soll im nächsten Jahre abgerissen werden. Die Alpe gehört dem Brunnerbauern Josef Platter in St. Leonhard im Passeler. Man ist bemüht, das denkwürdige Objekt, welches von zahlreichen internationalen Touristen aufgesucht wird, zu erhalten.

Der Geist des toten Gatten. In Hollohaza (Ungarn) ist eine junge Frau, die zum zweitenmale geheiratet hatte, in der Brautnacht trübsinnig geworden. Sie stürzte sich auf den Gatten und würgte ihn, schreiend, der Geist ihres ersten Mannes wolle sie töten. Mit Mühe befreiten die Hausleute den Gatten aus den Händen der Wahnsinnigen.

Der trunksüchtigen Gattin den Kopf gespalten. In Oberfurt hat der Maschinist Utschmann, ein braver Arbeiter, dem sein trunksüchtiges Weib das Leben zur Hölle machte, Gattenmord verübt. Als die Frau wieder einmal des Mannes Lohn vertrunken hatte und berauscht heim kam, spaltete er ihr mit einem furchtbaren Wellblech das Haupt. Er stellte sich hierauf selbst.

Im Ordinationszimmer eines Zahnarztes in Dresden starb eine Frau in der Narzose, nachdem ihr 26 Zähne gezogen worden waren.

Die Hinterlassenschaft einer Bettlerin. Als in Nagusa jüngst die Kammer einer Bettlerin durchsucht wurde, fand man Bargeld im Betrage von 20.000 K.

Die Vorkehrungen eines Selbstmörders. In Wien machte der Schlosser Leopold Forster seinem Leben auf eigenartige Weise ein Ende. Er begab sich in das Depot der Straßenbahngesellschaft und setzte einen Wagen in Bewegung. Sodann sprang er ab, lief dem Wagen voraus und drückte seinen Kopf an den Puffer eines schon im Geleise stehenden Wagens. Der Schädel wurde zermalmt. Das Motiv der Tat ist Gram über den Tod der Mutter.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Vorgestern verschied in Wildon der dortige Dechant und Pfarrer Josef Dreißbner. Der Verstorbene war zu Wittschein bei Marburg im Jahre 1824 geboren und wurde im Jahre 1848 zum Priester geweiht. Er war der drittkälteste Priester der Sackauer Diözese, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes und Ehren-Domherr des Sackauer Kapitels.

Glänzende Erfolge des Marburger Turnvereines beim Ganturnfeste. Des Festes Freude, des Festes Arbeit, sie sind vorüber. Dank der Gunst des Himmels haben wir ein Fest gefeiert, das die Herzen der Teilnehmer aufs neue gefährt und belebt hat mit turnerischem Geist. Mit Genugtuung schauen wir auf das Erlebte zurück. Die viele Arbeit, die Sorge um das Gelingen, sie sind belohnt durch eine glänzende Durchführung in jeder Hinsicht. Der Marburger Turnverein hat wieder einmal gezeigt, was er zu leisten imstande ist. Die Freiübungen, welche Samstag nachmittags drei Uhr von sämtlichen Abteilungen — zirka 280 Turner und Turnerinnen — geturnt wurden, klappten vorzüglich. Nach diesen marschierten 28 Riegen zum Geräteturnen ein. Die Sondervorführungen — Stabschwingen und Gemelturnen an drei Pferden — vorgeführt von den Turnerinnen des Marburger Turnvereines, erhielten sehr gute Noten. Im Vereinswettturnen errang der Marburger Turnverein von den 68 Gauvereinen den ersten Sieg mit 71:50 Punkten. Heil den wackeren Turnern! Im Wettturnen des Dreikampfes, Red, Barren, Pferd, Freiübung, Stabwettspringen, Hochspringen (beides ohne Brett) und Tauhangeln, erhielten die Turner Ludwig Armbruster 128:6, Paul Geißler 121:8, Alois Vogrin 112 Punkte in der Oberstufe und Otto Wernignigg 117:4, Hans Rabitsch 113:4 Punkte in der Unterstufe und wurden mit dem Eichenkranz geschmückt. Im Eilbotenlauf der Männer siegte von 18 Mannschaften die erste Mannschaft des Marburger Turnvereines. Es liefen folgende Turner: Paul Geißler, Ernst Kleewein, Ludwig Armbruster, Alois Vogrin, Schetina und Wukowik. Trotzdem ein Turner die Fahne nicht gleich erfasste, blieb noch der erste Sieg in den Händen der Marburger. Es war eine Freude, diesen Läufern zuzusehen. Die 500 Meter-Strecke wurde von den sechs Läufern in 70 Sekunden zurückgelegt. Im Bodwettspringen erzielte die erste Mannschaft des Marburger Turnvereines (Geißler, Kleewein, Vogrin, Armbruster,

Schetina) 8:4 Sekunden und erhielt den zweiten Sieg. Die dritte Mannschaft desselben Vereines (Wrettscher, Rahn, Perltisch, Turl, Glasa) erzielte 8:6 Sekunden und erhielt den dritten Sieg. Im Faustballspiel der Turnerinnen siegten die Marburger Hilda v. Exell, Herta v. Exell, Frida Riffmann, Grete Winkowitsch und Paula Müller gegen die Grazer Turnerinnen des Allgemeinen deutschen Turnvereines mit 44 zu 17 Bällen. Im Eilbotenlauf der Turnerinnen über 500 Meter siegten ebenfalls die Turnerinnen des Marburger Turnvereines (Hilda v. Exell, Herta v. Exell, Sidar, Kof, Winkowitsch und Kautschitsch) gegen die Grazer Turnerinnen mit einem Vorsprung von ungefähr 30 Metern. Vor Allem muß hier auf das Faustballspiel das Augenmerk gelenkt werden, wie sicher und fein die Bälle zurückgegeben wurden; das vorzügliche Zusammenspielen der Marburger verdient volles Lob. Wir Marburger wünschten uns öfters, Faustballspiele der Marburger Turnerinnen an Sonntagnachmittagen im Volksgarten sehen zu können. Das Eilbotenlaufen der Turner sowie Turnerinnen war das interessanteste, was geboten wurde. Wie schnell die jungen Turnerinnen dahinsauften, ist eigentlich unbegreiflich. Hierzu sei nur bemerkt, daß mehrere Mannschaften der Männer längere Zeit beanspruchten, als die Turnerinnen von Marburg, welche die 500 Meter-Strecke in 81 Sekunden zurücklegten. Beim Begrüßungsabend brachten die Turnerinnen von Marburg Keulen-, Stab- und Freiübungen zur Ausführung. Der reiche Beifall lohnte die gute und straffe Ausführung. Turner der Stammabteilung zeigten recht hübsche Übungen zu dreien am Barren. Auch diesem Turnen wurde reicher Beifall als Lohn. Am Festabend brachten die Vorturnerinnen des Marburger Turnvereines Barrenübungen zur Ausführung. Die straffe und sichere Ausführung der Übungen war staunenswert. Hier seien die Namen der strammen Turnerinnen genannt: Hilda v. Exell, Herta v. Exell, Anna Brauniger, Grete Winkowitsch und Frida Riffmann. Gut Heil dem Marburger Turnvereine und Gut Heil den Siegern!

Knabenbürgerschule in Marburg. Am Samstag den 13. Juli, von 9 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr sind die Freihandzeichnungen der Schüler zur allgemeinen Besichtigung im Zeichenstube der Anstalt, Kaiserstraße 1, aufgelegt. Jedermann ist freundlichst eingeladen, die Ausstellung zu besichtigen.

An der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg findet am 30. Juli um 9 Uhr vormittags die Jahresabschlussfeier statt.

Der deutsche Lehrerverein in Marburg hielt am 3. Juli im Gebäude der Mädchenbürgerschule seine vierte ordentliche Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Fachlehrer M. Kovac begrüßte die Erschienenen und brachte sodann die Einläufe zur Kenntnis. Herr Landwirtschaftslehrer A. Jentsch hielt einen sehr fesselnden Vortrag über Neues aus dem Pflanzenleben und der Pflanzenzüchtung. Reicher Beifall wurde den trefflichen, auf den jüngsten Forschungsergebnissen fußenden Ausführungen gezollt. Dem Vereine sind beigetreten die Herren Professor Dr. Nowotny und Lehrer Neubauer.

Zehnjähriger Bestand der Landeslehrerinnenbildungsanstalt. Mit dem nun vollendeten Unterrichtsjahre hat die Landeslehrerinnenbildungsanstalt in Marburg die ersten 10 Jahre ihres Bestandes hinter sich. Viel Arbeit hat es seinerzeit gekostet, damit unter der finanziellen Beihilfe der Stadtgemeinde Marburg, die große Opfer brachte, diese Anstalt ins Leben gerufen werden konnte und der junge deutsche weibliche Nachwuchs, der sich dem Lehrerberufe widmen oder eine höhere Ausbildung erreichen wollte, nicht mehr gezwungen war, die slowenisch-keritale Lehrerbildungsanstalt der Schulküsterinnen zu besuchen. Insbesondere zwei Männer waren es, welche sich große Verdienste um jene Aktion erwarben, die zur Errichtung dieser Anstalt führte, die nunmehr eine zehnjährige Tätigkeit hinter sich hat: die Herren Dr. Glantschnigg und Direktor Edmund Schmid, die nun beide schon in den Gräbern am Marburger Friedhofe ruhen. Anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Anstalt wurde gestern abends in ihrer schön geschmückten Turnhalle eine würdige Festfeier abgehalten, zu welcher der gesamte Lehrkörper der Anstalt, Vertreter der beiden Mittelschulen, der Lehrerbildungsanstalt und der sonstigen Schulen, als Vertreter der Stadtgemeinde Stadtrat J. Pfriemer und zahlreiche sonstige Festgäste, unter denen die Damen die überwiegende Mehrheit hatten, erschienen waren. Unter der tüchtigen Leitung des Musiklehrers Herrn

Franz Schönherr wurde die Feier eröffnet mit dem von den Anstaltszöglingen schön gelungenen dreistimmigen Frauenchor: Die Ehre Gottes, mit Pianofortebegleitung. Der Direktor der Anstalt, der Schulrat Stadtschulinspektor Herr Frisch hielt hierauf die Festrede, die im Programm bescheiden als Ansprache bezeichnet wurde, aber ein treffliches Bild der Tätigkeit der Anstalt bot. Die jüngste unter unseren Lehranstalten, so führte Schulrat Frisch u. a. aus, vollendet das zehnte Jahr ihres Bestandes. Ein kurzer Zeitraum, auf den wir zurückblicken und dennoch hat die Anstalt bereits sechsmal, insgesamt über 200, Absolventinnen ins Land Steiermark und noch weiter hinaus gesandt, damit sie ihren schönen aber auch schweren Beruf erfüllen. Die meisten Zöglinge bewahren der Anstalt ein freundliches Gedenten, welches wir mit Freude erwidern. Und soweit uns Nachrichten vorliegen über die einstigen Zöglinge, die unsere Anstalt verlassen, lauten sie günstig, ja sehr günstig. Das ist der schönste Lohn, der dem Lehrkörper zuteil werden kann, die würdigste Form des Dankes an die Anstalt, die Land und Stadt gemeinsam schufen, Weitblick zeigend und Opfer nicht scheuend, der weiblichen Jugend Gelegenheit gebend zur geistigen Ausbildung und materiellen Selbstständigkeit. Allerdings genügt der Wunsch, Lehrer oder Lehrerin zu werden, noch lange nicht; auch hier gilt der Satz: Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt. Ohne feste Arbeit, Begabung, zähen Fleiß, sittliche Festigkeit und ohne innere Hinneigung zum Berufe kann man weder in der Anstalt noch draußen Bekräftigung finden. Und wer im Lehrstande eine milchende Kuh erblickt, der bleibe ihm lieber ferne, im eigenen Interesse und in jenem der Kinder. Der Redner verwies dann darauf, daß gerade den weiblichen Lehrkräften der Kinderunterricht eigentlich am nächsten liegt, weil er alle Kräfte der Hingabe auslöst; dennoch wurde erst vor 70 Jahren mit der staatlichen Fürsorge für die weiblichen Lehrkräfte begonnen. Aber erst das Reichsvollschulgesez gab ihnen eine gesicherte Stellung. Schulrat Frisch schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Monarchen, dessen Unterschrift das Reichsvollschulgesez trägt. Die Zöglinge sangen das Kaiserlied, worauf Fel. Grete Uchschitz namens der schiedenden Zöglinge des 4. Jahrganges Herrn Schulrat Frisch nach einer sinnigen Ansprache das Gruppenbild des ganzen Jahrganges als Erinnerungszeichen überreichte. Es folgte nun eine wunderschöne Aufführung des Märchenspiels von Fritz Werner: Es war einmal. Das Sopransolo sangen Fel. Johanna Wawra (3. Jahrg.) und Fräulein Frieda Kreibich (1. Jahrg.); Altisol: Fel. Margarethe Mra vlag (4. Jahrg.); Chor: sämtliche Zöglinge; Deklamation: Fel. Marie Petdl (4. Jahrg.); Pianoforte: Fel. Elise Serajntl (2. Jahrg.); Violinsolo: Fel. Therese Janz (4. Jahrg.); Trompeten: die Herren Stadtratsbeamten H. Bernkopf und A. Kropf. Das schöne Stimmenmaterial, die verständnisvolle Deklamation, sowie das von künstlerischem Können Zeugnis ablegende Pianofortepiel ernteten allgemeine Bewunderung; das Publikum ließ keine Gelegenheit vorübergehen, ohne seinem Beifall Ausdruck zu verleihen. Das Hauptverdienst an dem unbestrittenen Erfolge der Festveranstaltung gebührt dem Anstaltsgelehrer Herrn Franz Schönherr, der seit Wochen seine aufopferndste Tätigkeit in den Dienst der Festveranstaltung stellte, die einen glänzenden Verlauf nahm und einen würdigen Abschluß des zehnjährigen Bestandes der Anstalt darstellte.

Herrenquintettkonzert. Sonntag den 7. Juli findet in Hubert Skalatz Hotel Meran ein Konzert des Marburger Herrenquintettes statt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 50 Heller.

Marburger Schützenverein. Das Schlußschießen vor den Ferien findet Sonntag den 7. Juli statt und wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Im Zeichen der Reklame. Morgen Sonntag findet im Kreuzhofe das diesjährige große Sommerfest der beiden Schutzvereinsortgruppen in Brunnndorf statt. Der Ausschuss hat auch diesmal alles aufgebieten, um das Fest zu einem der glänzendsten zu gestalten. An der mit dem Feste verbundenen Reklame haben sich heuer wieder eine große Zahl, insbesondere auswärtiger Firmen beteiligt. Der Reklameglückshafen ist überaus reichlich (mit über 600 Besten) ausgestattet und enthält nur wertvolle Treffer. Die Bauernrunde und der Brunnndorfer Turnverein haben ihre Mitwirkung zugesagt. Für Erheiterung und Belustigungen ist vollauf ge-

forgt. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle. Das verdienstvolle Wirken der beiden Ortsgruppen in Brunnndorf ist in der Stadt derart bekannt, daß auch von Marburg ein zahlreicher Besuch des Festes zu erwarten steht.

Ein Jubiläum. Gestern abends feierte der Direktor der Dampfmühlen der Großindustriellenfirma Ludwig Franz und Söhne, Herr Heinrich Wirth, das fünfundsanzigjährige Jubiläum seiner Tätigkeit bei der genannten Firma. Zur Feier hatten sich eingefunden die Chefs der Firma und deren Beamte. Direktor Wirth kam im Jahre 1887 zur damaligen Firma Ludwig Franz als Direktor ihrer Dampfmühle in Leibnitz. Im Jahre 1891 kam die Marburger Dampfmühle dazu. Beide hießen nun Vereinigte Dampfmühlen Marburg und Leibnitz mit der Zentrale in Marburg, von wo aus Direktor Wirth den Betrieb leitete. Es traten nun die Söhne des Herrn Ludwig Franz in die Firma ein und diese hieß nun Ludwig Franz und Söhne. Im Jahre 1894 wurde auch die Dampfmühle in Groß-Ranischa in Betrieb gesetzt, und zwar unter der Leitung des Direktors Wirth, der nach Groß-Ranischa übersiedelte. Nach zweijähriger Tätigkeit kam Direktor Wirth wieder nach Marburg. Hier hat er sich die allgemeinsten Sympathien erworben, nicht nur die seiner Chefs und jene der ihm unterstehenden Beamten, sondern auch die Sympathien der weitesten Kreise. Infolge seiner hervorragenden Fachkenntnisse und Tüchtigkeit wurde er zum Valenrichter ernannt; die Sektion Marburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines zählt ihn zu ihren geschätztesten Mitgliedern. Bei der Jubiläumfeier überreichte ihm Herr Josef Franz nach einer herzlichen Ansprache namens der Firma einen wertvollen Brillantring, in dem die Anfangsbuchstaben der Firma und die Widmung: „Durch Treue zur Ehr. 1887 — 1912“ graviert sind. Auch der Beamtenkörper überreichte dem jublierenden Direktor eine sinnige und geschmackvolle Widmung. In so mancher Rede wurde der Jubilar gefeiert, dessen Rüstigkeit ihm noch viele Jahre wertvollster Tätigkeit sichert.

Schulsschluß. Heute schloß der Unterricht an der k. k. Staatsoberrealschule (wir werden darüber noch berichten) und am k. k. Staatsgymnasium; über den letztgenannten Schulsschluß bringen wir heute eine kurze Mitteilung. Auch die Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt schloßen ihre Pforten, während die Bürger- und Volksschulen erst nächsten Samstag der Jugend die goldene Freiheit schenken. In der Mädchenbürgerschule wird Direktor Riedler wieder eine besondere Schlußfeier veranstalten.

Vierte Bürgererschulklasse. Mit dem heurigen Schuljahre schließt auch die an die Marburger Knabenbürgerschule angeschlossene vierte Klasse das erste Jahr ihres Bestehens. Von den 14 Schülern, die sie besuchten, haben sämtliche den Anforderungen des Lehrplanes entsprochen und verlassen die Anstalt mit dem Zeugnis, das sie befähigt in Unterbeamtenstellungen einzurücken oder in höhere gewerbliche und kommerzielle Fachschulen einzutreten, soweit sie sich nicht dem Gewerbe zuwenden. Mit der vierten Bürgererschulklasse hat aber die Bürgerschule eine Ergänzung erfahren, durch die sie für alle jene, welche nicht weiterstudieren und daher auch keine fremden Sprachen brauchen, eine höhere Bedeutung erlangt als die Untermittelschule, sei es nun Gymnasium oder Realschule. Allerdings hat auch die vierte Bürgererschulklasse eine fremde Sprache in ihrem Lehrplan, nämlich: Slowenisch. Welchen Wert die Kenntnis dieser unserer zweiten Landessprache für uns Deutsche hat, braucht wohl nicht mehr näher ausgeführt zu werden und die Bürgerschule beweist auch dadurch ihre vorzügliche Anpassung an die praktischen Bedürfnisse des Lebens. Schon jetzt meldete sich daher auch für das Schuljahr 1912/13 eine stattliche Anzahl Schüler zur Aufnahme und es sei hiemit mitgeteilt, daß Anmeldungen von jetzt an, auch durch die Ferien hindurch jederzeit angenommen werden.

Schulsschluß am k. k. Staatsgymnasium. Das Schuljahr wurde heute mit der Verteilung der Zeugnisse geschlossen; die Aufnahmsprüfungen fanden heute statt, die Reifeprüfungen beginnen am Dienstag den 9. Juli. Anlässlich des Schulsschlusses gab die Anstalt einen sehr übersichtlich zusammengestellten und instruktiven, gedruckten Jahresbericht heraus, dem wir heute nur die Angaben entnehmen, daß an der Anstalt im ganzen 35 Lehrkräfte wirkten und daß dieselbe zu Beginn des Schuljahres 598, am Schluß 570 Schüler zählte. Davon sind 83 Vorzugsschüler, 394 wurden für zum Aufstiege ge-

eignet (ohne Vorzug) erklärt, 27 erhielten die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung, 61 sind nicht geeignet und 5 ungeprüft. Einen genaueren Bericht bringen wir in der nächsten Nummer.

Schulsschluß an der Haushaltungs-, Fortbildungs- und Frauengewerbebeschule in Marburg. An diesen Anstalten findet der diesjährige Schulsschluß am nächsten Freitag den 12. Juli statt. Um 9 Uhr ist im Anstaltsgebäude eine Schulsschlußfeier, an die sich sodann die Eröffnung der Schul- und Handarbeitsausstellung anschließt. Diese Ausstellung wird auch heuer, insbesondere für die Frauenwelt, viel Besichtigungswertes bieten und von dem Fleiße und der tüchtigen Ausbildung der Schülerinnen Zeugnis geben, weshalb wir besonders aufmerksam machen. Die Ausstellung bleibt am 12. Juli von 10 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr, am 13. Juli von 8 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr, Sonntag den 14. Juli von 8 bis 12 Uhr der allgemeinen Besichtigung zugänglich.

Panorama International. Schon im Vorjahre erregte die Serie I, Krieg 1870/71, außerordentliches Interesse. Nun kommt die Serie II mit ganz neuen Bildern, Erinnerungen an den Krieg 1870/71, von Montag den 8. bis Sonntag den 14. d. M. zur Ausstellung und dürfte auf das Publikum eine besondere Anziehungskraft ausüben. Morgen, Sonntag, ist noch die hochinteressante Serie Sizilien, Liparische Inseln und Stromboli ausgestellt.

Alt-Wienerabend. Samstag den 6. und Sonntag den 7. Juli findet in der Gambrinus-Halle ein Gasspiel der beliebten Wiener Humoristen Maier-Walter mit ihren neuesten Schlagern statt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 60 Heller.

Schlußfeier im Kindergarten. Dienstag den 9. Juli um 5 Uhr nachmittags findet im städtischen Kindergarten I, Schmidergasse, die Schlußfeier der kleinen Böglinge statt, wozu Eltern und Kinderfreunde herzlich eingeladen werden.

Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“. Sonntag nachmittags Partie nach Straß. Abfahrt 2 Uhr (ohne Wartezeit) vom Klubkollegen Fabian, Café Rathhaus. Gäste herzlich willkommen. — Dienstag den 9. Juli findet eine gemütliche Radpartie nach Kofweim über Paderndorf und Rothwein zum Pull statt. Abfahrt um 6 Uhr abends von Kaschas Gasthaus. Sene Klubkollegen und Gäste, welche um 6 Uhr noch nicht Zeit haben, treffen sich um 8 Uhr abends bei Kascha und fahren direkt nach Kofweim.

Siebentes Bezirksturnfest in Ebiswald. Nach den Anmeldungen und Vorbereitungen zu schließen, kann heute schon verbürgt werden, daß das morgen den 7. Juli stattfindende Turnfest verbunden mit der 25jährigen Gründungsfeier des Ebiswalder Turnvereines in dem schönen alten steirischen Eisenmarke einen erhebenden Verlauf nehmen wird. Um allen Teilnehmer Gelegenheit zu geben, recht lange in Ebiswald, in diesem lieblichen steirischen Orte zu verweilen und das bündische Turnfest in allen seinen Teilen mitzumachen, ist es dem Festausschusse gelungen, von der Betriebsleitung der Graz-Köflacher Bahn und der Sulmtalbahn für Sonntag den 7. Juli einen Sonderzug zu erhalten. Derselbe fährt von Wies um 11 Uhr nachts fort und hat um 12 Uhr 10 Minuten in Leibnitz Anschluß an die Personenzüge nach Nord und Süd der Hauptstrecke. Deutsche Volksgenossen, wandert hinaus in die steirischen Berge! Beteiligt euch an deutschen Turnfesten, die, getragen von völkischer Begeisterung, in der heutigen Zeit zur Stärkung eine Notwendigkeit geworden sind.

Wohlfahrts- und Fürsorge-Verein Styria, Graz Murplatz 9, 1. Stock. Wie wir bereits mitteilten, hat dieser von der alpenländischen Kaufmannschaft und Gewerbetreibenden gegründete Verein seine Tätigkeit begonnen. Der Zweck dieses Vereines ist, im Falle der Invalidität, sowie im Todesfalle eines Vereinsmitgliedes ganz wesentliche Hilfe zu bieten, ohne daß das einzelne Mitglied nennenswerte Lasten auf sich nimmt. Anmeldungen werden von jederman ohne Rücksicht auf Berufes und auf den Wohnort entgegenommen.

Ein Kind zermalmt. Der Bahnbedienstete Alois Bohat aus Pobersch fuhr gestern mit einem Fahrrad und nahm sich den 5jährigen Knaben Otto Bernhaupt mit auf das Rad. Als er in der Dammgasse in Pobersch einem Ziegelwagen vorfahren wollte, kam er zum Sturze, der Knabe wurde unter den Wagen geschleudert, welcher über ihn hinwegging und durch Zertrümmerung des

Schädels den sofortigen Tod herbeiführte. Bohat soll etwas betrunken gewesen sein. Der getödete Knabe ist ein Pflegekind der in der Poberscherstraße Nr. 34, wohnhaften Hausbesitzerin Maria T a r m a n. Hieraus ersieht man, wie unverantwortlich es ist, Kinder auf das Rad zu nehmen. Der mit dem gerufenen Rettungswagen erschienene Arzt Herr Dr. Drasch konnte nur mehr den durch einen Schädelbasisbruch herbeigeführten Tod des Kindes feststellen.

Irresinnig geworden. Der 41 Jahre alte Schneidergehilfe Alois Leskobar aus Stoggen, Bezirk Marburg, welcher wegen Irresinnsverdacht von der Sicherheitswache aufgegriffen worden ist, wurde gestern in die Beobachtungsanstalt nach Graz überführt.

Fahrraddiebstahl. Dem Burggasse 7 befindlichen Elektrotechniker Karl P i r c h wurde am 4. d. nachmittags aus dem Vorhause des genannten Hauses ein Fahrrad Nr. 32.690, schwarz lackiert, mit Doppelüberetzung, Vollscheibe mit der Firma „Buch“, im Werte von 200 K. gestohlen. Der vermutliche Täter ist ein ungefähr 16 jähriger, defekt gekleideter Bursche, welcher sich vor dem Diebstahl längere Zeit in der Burggasse beim erwähnten Hause herumgeschlichen hat.

Beim Vogelneustauschener stürzte vor einigen Tagen ein einer Marburger Familie angehörender Knabe bei Gams von einem Baume, weil in dem Augenblicke, als er die Hand nach dem Neste ausstrecken wollte, der Ast abbrach, auf dem er stand. Marburger Ausflügler, die abends heimkehrten, fanden ihn bewußtlos liegen; als sie ihn wieder zu sich gebracht hatten, klagte er über heftige Schmerzen in der Brust und in den Hüften. Mit einem Wagen wurde der Knabe, der augenscheinlich schwere innere Verletzungen erlitten hat, heimgeführt.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt

31 Haustore, 5 Einfahrtstore, 12 Gittertore, 1 Parterrefenster, 1 Kammer, 2 Keller, 1 Regalbahn, 3 Hühnerställe, 1 Schlüsselbund gesteckt, 1 Magazin.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.

Den Hals gebrochen. Der herumziehende Glasenschneder Johann di Venardo aus Nestia in Italien wollte am 2. d. in einem Gasthause in Maria-Wüste seine Schlafstelle auf dem Heuboden aufsuchen, fiel dabei jedoch so unglücklich, daß er sich einen Bruch der Halswirbelsäule zuzog und im schwerverletzten Zustande in das Allgemeine Krankenhaus in Marburg gebracht wurde.

Wegen einem Salatblatt. Vorgestern ging ein Herr in Begleitung einer Dame dem Hauptplatz zu. Auf dem Gehsteige glitt er auf einem dort liegenden Salatblatte aus und stürzte derart heftig zu Boden, daß er sich dabei den rechten Oberarm brach.

25,000 KRONEN
zahlen wir jedermann
der finden sollte, dass

Sunlight Seife

verfälscht sei oder irgend welche schädliche Bestandteile enthalte.
Versuchen Sie die Sunlight-Wasch-Methode: einseifen, aufröhlen, eine Weile stehen lassen damit die Seife wirken kann, auswaschen und trocknen.



LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III.

Verein „Deutsche Mittelschule in Unterfeiermark.“ Gestern versammelten sich die Mitglieder des genannten Vereines zu einem Jahresabschlussabend im Hotel „Alte Bierquelle“. Der Obmann Professor Zahlbrunner eröffnete die Versammlung, gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch derselben Ausdruck und warf einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre. Hierauf gedachte der Obmann stellvertretender Prof. Dr. Janeschitz der hervorragenden Verdienste, die sich Professor Spintre um die Sache des Vereines erworben und überreichte ihm hierfür im Namen desselben ein sinniges Geschenk. Ein Mitglied der Vereinsleitung sprach auf die scheidenden Mitglieder und hob insbesondere die zielbewusste Tätigkeit des bisherigen Obmannstellvertreters Prof. Dr. Janeschitz hervor, dessen unermüdete Arbeitskraft nunmehr dem Vereine leider verloren gehe, dessen Scheiden für ihn eine schwer ersehbare Lücke bilde. Professor Knapp beglückwünschte alle jene Kollegen, denen die „Amtliche“ das heißersehnte Distinktivum brachte, Professor Dr. Mühlbacher ehrte die anwesenden Gäste. Dem ersten Teile folgte ein vergnügtes Gespräch unter dem Präsidium des Prof. Dr. Janeschitz, das, durch musikalische und bellamatorische Darbietungen bestens ausgefüllt, einen anregenden Verlauf nahm und die Anwesenden noch lange in ungezwungenster Stimmung beisammenhielt.

Deutscher Verein für Marburg und Umgebung. In der vorgestrigen Ausschußsitzung wurde folgende Entschliessung gefaßt: Die amtliche Teilnahme zweier Minister an dem slavischen Sokolofeste in Prag ist eine Beleidigung des gesamten deutschen Volkes in Österreich, und dies besonders in einer Zeit, in der fast alle deutschen Abgeordneten der Regierung willige Gefolgschaft leisten, und in der man außerdem von den Deutschen im Interesse des Staates die Zustimmung zum böhmischen Ausgleich verlangt, der sich mit bedeutenden Opfern verbunden sein wird. Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung ist der Ansicht, daß solche slawenfreundliche Verträge der Regierung bei einer nur einigermaßen festen und entschiedenen Haltung des deutschen Nationalverbandes unmöglich wären und muß daher dessen nur vom Staatsinteresse diktierte Haltung und die damit verbundene Preisgabe deutscher Volksrechte auf das tiefste bedauern. — Weiter erblickt der Deutsche Verein in der angeordneten Ernennung des bekannten slavischen Hebers Dr. Kret zum bischöflichen Koadjutor der Diözese Lavant einen neuen Beweis für die Fortdauer eines deutschfeindlichen Regimes in Österreich und erwartet daß die maßgebenden Körperschaften, in erster Linie die Stadtvertretung von Marburg, nichts unversucht lassen werden, um diese Schmach vom unterländischen Deutschtum abzuwenden. (Bekanntlich ist die Loibacher Dr. Kret-Meldung mittlerweile dementiert worden; wahrscheinlich, weil die Wurst doch zu hoch hängt! — Die Schriftl.!)

Ein angenehmes, behagliches Heim sind auch die Marburger Geschäfte einzurichten in der Lage. Dieselben bieten gewiß alles auf, ihre Kunden zufriedenzustellen, weshalb man keine Vorteile erzielt, wenn man Möbel durch Wiener Reisende kauft und dadurch den hiesigen Geschäften empfindlichen Schaden zufügt. Am unangenehmsten berührt es, wenn, wie in letzter Zeit wiederholt beobachtet wurde, selbst Geschäftsleute ihren Bedarf durch aufdringliche Wiener Reisende decken, die hiesigen Firmen aber nur zu kleineren Nachbestellungen in Anspruch nehmen. Ehe man anderwärts kauft, soll man vorerst hiesige Geschäfte berücksichtigen; denn in Bezug auf Solidität und Güte der Waren können auch die hiesigen Firmen mit den auswärtigen immer und erfolgreich konkurrieren.

Neue Wildferkel. Der Gastwirt Herr Drovics (Roter Igel) hat neuerdings zwei Wildferkel von der schon früher erwähnten Kreuzung zwischen Hauschwein und Wildbeber erhalten. Diese sehen anders gefärbt aus als die früheren und sind dort zu besichtigen.

Weinbauern, spritzt eure Weingärten! Man schreibt uns: Es wurde bereits an vielen Orten das Auftreten der Peronospora beobachtet. Die Weinbauern werden nun in ihrem eigenen Interesse dringend aufmerksam gemacht, die Bespritzungen der Weingärten, wo dies nicht soeben geschehen, unverweilt vorzunehmen und bei etwa herrschender feuchtwarmer Witterung weitere Bespritzungen in kurzen Zwischenräumen folgen zu lassen. Bei jedesmaligem Bespritzen ist strenge darauf

zu sehen, daß auch die Unterseite der Rebblätter bespritzt wird, zu welchem Zwecke die nach aufwärts stehenden, in allen Eisenhandlungen erhältlichen Verstäuber verwendet werden sollen und daß die Trauben gleichfalls gründlich bestäubt werden. Zu den Bespritzungen sind stärkere (1½ bis 2%ige) Lösungen zu verwenden.

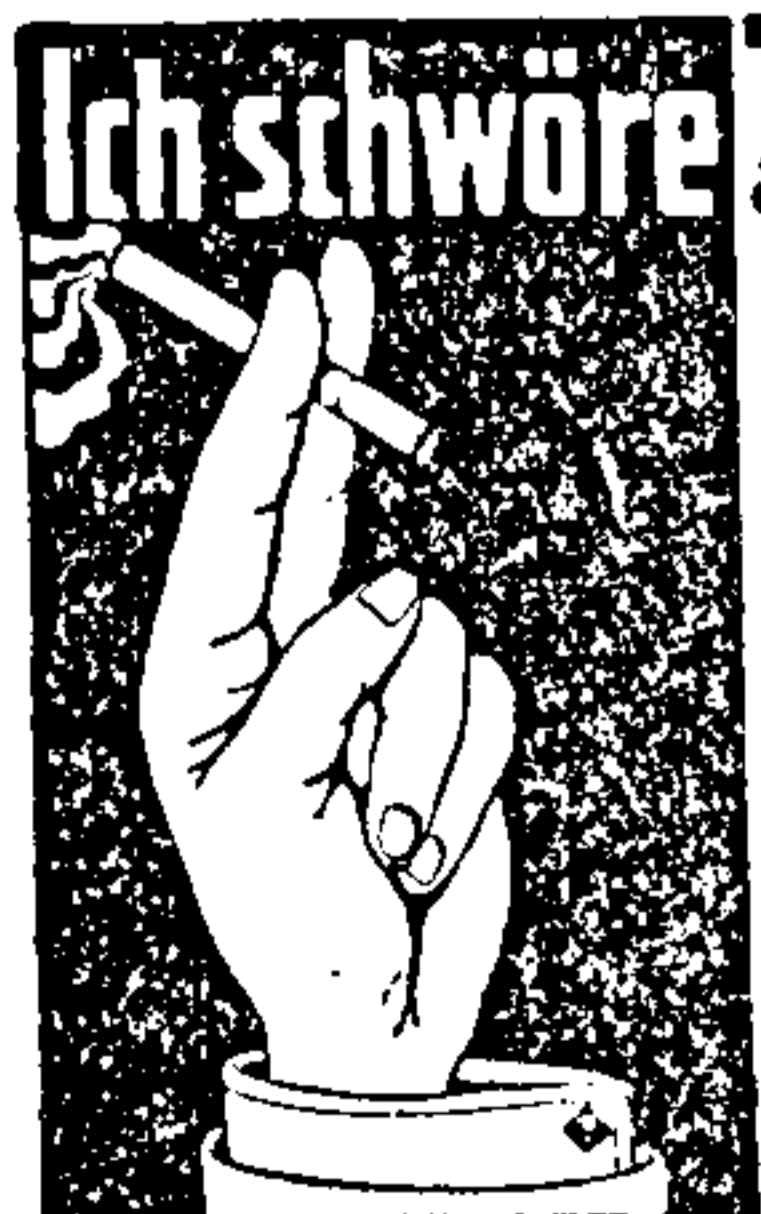
Kleidermacher-Genossenschaft. Um den Termin für die nächste Gesellenprüfung festsetzen zu können, werden alle jene Lehrlinge und Lehrlinge, welche sich der Gesellenprüfung unterziehen wollen, aufgefordert, ihre Besuche sofort beim Vorstand dieser Genossenschaft, Herrn Andreas Petronia, Schwarzgasse, einzubringen.

Marburger Diözesan-Theater. Wie stets nur das Beste und Hervorragende geboten wird, so bringt auch das neue Programm wieder eine Fülle der abwechslungsreichsten Novitäten. Als erstes sei hervorgehoben der Sensationsschlager „Die Schlange am Busen“, ein Sittendrama in 3 Akten, wie es noch seinesgleichen nicht gesehen wurde. Für Botaniker dürfte das Bild „Wunder aus der Pflanzenwelt“ von großem Interesse sein. Wie Tirol bekannt ist an seinen Naturschönheiten, so zeigt uns der Film „Meran“ die prächtigsten Naturszenen. Auch die gutgewählte und reichhaltige Komik dürfte ihre Wirkung nicht verfehlen. Und zwar sind es folgende: „Freundschaftsdienst“, „Sonnenfinsternis“, „Die eiferfüchtige Kunigunde“ und „Das Patent-Sopha“. Vorstellungen an Wochentagen um 8 Uhr abends, an Sonntagen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr abends. Mittwoch und Freitag um 5 Uhr Familien-Vorstellung.

Wagen und Pferde in der Auslage. Gestern nachmittags fuhr der in Unter-Rötsch beim Grundbesitzer Franz Smode bedienstete Knecht Heinrich Grashitz mit einem mit zwei Pferden bespannten und Brettern beladenen Wagen bergab durch die Triesterstraße. Vor dem Hause Nr. 7, wo die Straße das stärkste Gefälle hat, brach die Wette von der Bremse. Die Pferde spannten den Wagen nicht halten, weshalb das Gespann mit der größten Geschwindigkeit bergab direkt in das Haus des Kaufmannes Ferdinand Kaufmann rannte. Hierbei wurden die Pferde und der Wagen, als auch die von Kaufmann ausgestellten Waren und die Mauer arg beschädigt. Die Pferde, welche stürzten, konnten nur mühsam unter dem Wagen herausgebracht werden. Zum Glück war ein Unfall von Personen nicht zu beklagen. Den Lenker trifft kein Verschulden.

Selbstvergiftung eines Landwehrsoldaten. Der beim hiesigen Landwehr-Infanterieregiment Nr. 26 aktiv dienende Infanterist Franz Rozic aus Schober, Bezirk Marburg, wurde am 4. Juli auf einem Wagen beim Besitzer Kohberger in Schober, wo er seine Geliebte namens Anna Kowatsch hatte, unter Vergiftungserscheinungen aufgefunden. Rozic wurde in das Marodenhaus der Landwehrkaserne gebracht, wo er am 5. Juli gestorben ist. Die Obduktion ergab Vergiftung durch Arsenik. Der Verstorbene hatte mit seiner Geliebten häufig Zank und anzerte deshalb öfters Selbstmordgedanken. Auch freute ihn das Dienen beim Militär nicht, denn er hatte sich vor mehreren Monaten mit einem Rasiermesser die Hand durchschnitten, um vom Militär loszukommen; Beides zusammen dürfte der Grund zum Selbstmord gewesen sein.

Schweres Unglück im Strassenerwalde. Der 18jährige Hilfsarbeiter Franz Kudl erlitt am Donnerstag nachmittags beim Holzfällen



Ich schwöre auf FLOR-BELMONTE
ZIGARETTENPAPIERE
ZIGARETTENHÜLSEN

Schreiben Sie

auf die Adressseite einer 5 Heller Korrespondenzkarte

FLOR-BELMONTE, WIEN IX/1.

und auf die Rückseite bloß Ihren werten Namen mit genauer Adresse, sonst Nichts! — Sie erhalten dann sofort ein elegantes Zigarettenetui mit Flor-Belmonte-Zigarettenpapier und Hülse gefüllt **VOLLKOMMEN GRATIS** zugeschickt.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brüx, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znam.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlegasse 4, IV., Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit!

Ausstellung

Schecks, Anweisungen

Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer

(Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos

als unbeteiligter Zuschauer durch einen zu Fall gebrachten Baumstamm schwere Verletzungen des Mundes, der ihm förmlich auseinandergetrieben wurde, der Zunge, sowie Kontusionen der Gliedmaßen und des Kopfes. Der mit dem Rettungswagen erscheinene Arzt Dr. Urbaczek leistete die erste Hilfe. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus gebracht.

Von einem Pferde getötet. Der beim Besitzer Andreas Koisig in Oberkappel bedienstet gewesene Knecht Andreas Cepes erhielt kürzlich beim Füttern der Pferde von einem derselben einen Hufschlag in die Bauchgegend. Der Bedauernswerte litt große Schmerzen, wurde aber von seinem Dienstherrn erst nach mehreren Tagen, und zwar schon im fast sterbenden Zustande nach Marburg ins Krankenhaus gebracht, wo er seinem qualvollen Leiden erlag.

Die Fleischpreise im Monate Juli 1912 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Schweinefleisch		Rindfleisch		Schweinefleisch
	1. Qual.	2. Qual.	Junggrind	Kalb-	
	K	K	K	K	K
Sollat Johann	—	—	1.60	1.60	2.—
Merkl Josef	—	—	1.60	2.—	2.—
Urschitz Franz	1.60	1.60	1.60	2.—	2.—
Birsch Vinzenz	1.68	1.60	1.60	1.70	2.—
Rachle Kaspar	1.68	—	1.60	1.80	1.80
Schliff Jakob	1.72	1.68	1.68	1.76	1.80
Muchitsch Ed.	1.80	1.60	—	1.70	2.—
Sollat Rudolf	1.80	1.60	1.80	1.60	2.—
Reißmann Fr.	1.80	1.78	1.80	2.—	2.—
Bergdolt Franz	1.80	1.68	1.68	1.80	1.80
Trattar Josef	1.80	1.60	1.60	1.80	2.—
Mendl Johann	1.80	1.60	—	1.80	1.80
Holznecht Josef	1.84	1.60	1.52	1.80	2.—
Wrehnig Peter	1.84	—	—	1.80	1.80
Stohier Franz	1.88	1.80	1.80	1.80	1.80
Bolegge Otto	1.88	1.80	1.80	1.80	1.80
Gsellmann Bl.	1.88	1.80	1.80	1.80	2.—
Schrott Georg	1.92	1.80	1.80	1.80	2.—
Hochneß Franz	1.92	1.84	—	1.84	1.92
Benzil Johann	1.92	1.88	—	2.—	2.—
Welles Witwe	1.92	1.92	1.92	1.92	1.92
Zolaly Franz	1.92	1.80	1.80	1.80	1.80
Sollat Jakob	1.92	1.80	—	2.—	2.40
Kirbisch Josef	2.—	2.—	—	2.—	2.40
Achtig Albert	2.—	2.—	—	2.20	2.40
Eggenweiler A.	2.—	—	—	2.20	2.40
Reißmann Th.	2.—	1.80	—	2.—	2.40
Lehrer Josef	2.—	—	—	2.—	2.40
Tschernoschel M.	2.—	—	—	2.—	2.40
Fritz Karl	2.16	2.—	—	2.—	2.20
Tscherne Joh.	2.20	2.—	—	2.20	2.40

Eines Raubankalles glücklich erwehrt. Vorgestern ging ein Viehtreiber durch den sogenannten Windenauergraben außerhalb Marburg, als er plötzlich von zwei fremden Burschen, die im Dickicht verborgen waren, angerufen und zum Stillstehen aufgefordert wurde, widrigenfalls sie auf ihn schließen würden. Als sich nun einer der Burschen an den Viehtreiber herannahm, um ihn seiner Burschaft zu berauben, bückte sich der Mann und unterließ den auf ihn zukommenden Burschen, so daß dieser zu Boden fiel. Nun beeilte sich aber der Angegriffene, rasch das Waldesbüschel zu verlassen und lief was er konnte der Stadt zu.

Gefunden wurde in der Zeit vom 26. Juni bis 6. Juli 1912: 1 goldener Damenring, 1 goldener Oherring, 1 Sonnenschirm, ein goldener Ring, 1 silberne Uhr zwischen Lembach und Bickendorf, 1 Offiziersgeldtäschchen mit etwas Geld und anderen Sachen, 2 Geldnoten, 1 größerer Geldbetrag bestehend aus 5 Kronenstücken, 1 Sonnenschirm, 1 halbfertige Damenbluse, 1 Paket mit Strümpfen und anderen Gegenständen, 1 Mädchenjackette im Stadtpark, 1 Knabentappe auf dem Friedhofe. Diese Gegenstände können gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Postamt behoben werden.

Aus dem Gerichtssaale.

Veruntreuungen beim Dienstmann- und Plakatierungsinstitut Union. Der 64 Jahre alte, in Böckwieshofen geborene, verheiratete Karl Schell, gewesener Dienstmann in Marburg, war heute vor dem Kreisgerichte des Verbrechens der Veruntreuung angeklagt. Karl Schell war durch 15 Jahre bis zum Februar 1912 Obmann des konfessionierten Dienstmann- und Plakatierungsinstitutes Union in Marburg. Er hat während dieser

Zeit und insbesondere in den letzten Jahren alle Geschäfte des Ausschusses selbst geführt, was einerseits darin seine Ursache hatte, daß sich einerseits die Ausschußmitglieder um die Geschäftsgebarung zu wenig kümmerten, andererseits Karl Schell ihnen einen Einblick in diese möglichst zu entziehen suchte. Dies geht aus den von Schell selbst sehr mangelhaft geführten Büchern hervor, welche über die Beschlüsse der Versammlungen keinen Aufschluß geben und in den Eintragungen über die Einnahmen falsch sind. Die Vergleichung dieser Einnahmen im Aufschreibebuch über die Plakatierungen mit den vorliegenden Rechnungen ergeben, daß als Einnahmen für die durchgeführten Plakatierungen viel weniger eingetragen wurde, als von den Parteien dafür tatsächlich gezahlt worden war. Da die Rechnungen aus den früheren Jahren und auch aus der letzten Zeit alle nicht mehr beigebracht werden konnten, war es nur möglich, die Abgänge während der Zeit vom Jänner 1911 bis Mitte Februar 1912 festzustellen. Diese betragen zusammen mindestens K. 513.82, wobei die dem Schell gebührende Entlohnung für die Plakatierung im Betrage von zwei Heller für jedes Plakat bereits in Abzug gebracht erscheint. Karl Schell gibt den tatsächlichen Abgang dieser Beträge zu und verantwortet sich zuerst damit, daß vor sechs bis acht Jahren in einer Generalversammlung beschlossen worden sei, daß an das Dienstmann- und Plakatierungsinstitut Union von den für Plakatierung eingezahlten Beträgen nur acht Heller für das Stück abzuführen sei, während der Rest dem Obmann zehöre. Später gab Schell aber zu, daß ein solcher Beschluß nie gefaßt worden sei. Schell hat daher einen Betrag von mindestens K. 513.82, den er für das Institut Union einliefert hatte, veruntreut. Über das Motiv der Veruntreuungen sagt die Anklage: Nach den Erhebungen hat Karl Schell weit über seine Verhältnisse gelebt, insbesondere sehr stark Gasthäuser besucht, wozu seine Einkünfte allein nicht ausreichten, weshalb er sich zu Veruntreuungen hinreißen ließ. Die Veruntreuungen Schells kamen auf folgende Weise ans Tageslicht. Der Obmannstellvertreter Johann Seleno mußte einmal in Abwesenheit Schells eine Plakatierungsrechnung für das Theater schreiben. Da Schell auch ihn von der ganzen Gebarung ferngehalten hatte, so mußte Seleno nicht, wie er diese Rechnung ausstellen sollte. Er begab sich daher in die Theaterkanzlei, wo man ihm, entsprechend den bisherigen Zahlungen, für eine verhältnismäßig kurze Zeit 56 K. ausbezahlte, während Schell sonst für das ganze Jahr vom Theater nur 20 K. abließerte. Bei der Verhandlung kamen recht erbauliche Verhältnisse zur Sprache, welche in dieser Genossenschaft unter Schell herrschten. Zu den Generalversammlungen kamen überhaupt keine Mitglieder mehr, weil Schell jeden Frager „hinauszubeißen“ verstand. Es erschienen zu diesen „Generalversammlungen“ nur mehr er, seine Frau und einige seiner sonstigen Angehörigen. Einmal konnte er als „Anwesende“ bei der „Generalversammlung“ nur seine Frau „begrüßen“. Die „faßten“ nun „Beschlüsse“. Hinsichtlich der Kassagebarung „berichtete“ Schell in diesen „Generalversammlungen“ einfach: Die Ausgaben betragen so und so viel und die (nicht genannten) Einnahmen decken sich mit den Ausgaben. Fertig! Kassaprüfer gab überhaupt keine, beziehungsweise sie erschienen gar nicht, weil sie sich gegenüber der Gewalt Herrschaft des Schell, der die ganze Genossenschaft im Sack zu haben schien, gar nicht aufzukommen getrauten. Dem Gerichtshof lagen gegen 40 Rechnungen vor, bei denen Schell schwindelte. Es sei nur eine Stichprobe angeführt. Er stellte z. B. einer Partei eine Rechnung auf K. 7.80 aus, führte der Genossenschaft aber nur K. 2.40 ab. Der Gerichtshof verurteilte den Schell zu drei Monaten schwerem Kerker mit einer Feste und einem harten Lager alle 14 Tage und zur Entschädigungszahlung von K. 513. Er schien froh zu sein, daß nicht mehr aufgekomen war und die Strafe daher nicht größer ausfiel.

Der „Schriftsteller“ Jaud wieder auf der Anklagebank. Der 35jährige konfessionlose Karl Jaud, den die Anklage immer als „Schriftsteller“ bezeichnet, scheint aus dem Gefängnis des Marburger Kreisgerichtes gar nicht mehr herauszukommen, weil sich nach jeder Verurteilung Jauds auf Grund der Zeitungsberichte neue Geschädigte melden. Jaud war „Schriftleiter“ eines hiesigen christlichsozialen Wochenblattes, wurde aber, wie in einer Zivilverhandlungargetan wurde, wegen gänzlicher Unfähigkeit entlassen. Bald darauf, am 13. Jänner d. J., wurde er vom Kreisgerichte wegen

des Verbrechens des Betruges zu einer mehrmonatlichen Kerkerstrafe verurteilt. Nach seiner Verurteilung meldete sich wieder ein Geschädigter und Jaud wurde am 6. April neuerdings zu einer Kerkerstrafe verurteilt. Im ersten Falle hatte er dem Paul Schatz einen Betrag von 1000 K., im zweiten Falle dem Dominik Ballert 500 K. betrügerisch herausgelockt. Heute stand er zum drittenmale wegen eines gleichartigen Betruges vor einem Erkenntnisenate. Jaud spiegelte den Leuten vor, daß er „Chefredakteur“ eines dauernd betriebsfähigen und ergiebigen Kalender- und Buchverlages sei, für den er einen kautionsfähigen Filialleiter brauche. Gaben ihm die Leute das von ihm als Kaution verlangte Geld, so war es natürlich verloren. Nach der letzten Verurteilung Jauds u. zw. im Mai d. J., erstattete der Fabrikbesitzer John Anton Haas in Unterpremsstätten die Anzeig, daß auch ihm Karl Jaud im Februar v. J. in Marburg in ganz ähnlicher Weise eine Kaution von 500 K. entlockt habe. Auch ihm gegenüber gab er sich als Chefredakteur des erwähnten großen Unternehmens aus, verwendete bei der Korrespondenz Papiere und Karten mit der Firma: E. Jaud-Heinz u. Söhne“, sprach in seinen Schreiben immer von „wir“, schrieb eingehändig Briefe und Karten, in denen er von sich als von einer dritten Person sprach, kurz, er war bestrebt, in Anton Haas den Glauben zu erwecken, daß es sich um ein großes, von einem ganzen Konsortium geleitetes Unternehmen handle, für das Haas als Filialleiter in Graz angestellt werden sollte. Als Anton Haas später darauf kam, daß er geprellt worden war, war es bereits zu spät, denn Jaud hatte die ihm von Haas ausbezahlte Kaution von 500 K. bereits längst verbraucht, wie die 1000 K. des Schatz und die 500 K. des Ballertini, anstatt sie seinem Versprechen gemäß bei der Bank gegen eine Verzinsung von 5 Prozent anzulegen. Jaud, der in Sträflingskleidern zur Verhandlung geführt wurde, erhielt diesmal einen Monat Kerker.

Dr. Chandras
ist zurückgekehrt.

Bei der gegenwärtigen Teuerung

aller für den Frühstückskaffee nötigen Zutaten ist es gewiß für die sparsame Hausfrau gut, zu wissen, daß mit : Fr u n d ' s : Kaffee-Erfrägen „Enrilo“ und „Früchtentkaffee“ ein wohlgeschmeckender und billiger Milchkaffee hergestellt werden kann. : Enrilo : ist die kräftigere Qualität, : Früchtentkaffee : ist die mildere Qualität. Zu beziehen durch alle Kolonialwarenhandlungen.

Herren empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Café „Central“, Herrngasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Damen neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrngasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall ?
Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger
L. Stepan, Friseur.
Herrngasse 24.

Extra-Verkaufstage für

Kinder

Artikel

Nur 6 Tage!

Kinderschuh K.—70, 1-70, 1-98, Kindersandalen K 2-34, ganzes Kinderschuhlager vom billigsten bis zum feinsten reduziert, nur während der 6 Tage. Kinderkleidchen, sämtliche Sorten in Waschstoff etc. tief herabgesetzt. Kinder-Wasch- und Stoffanzüge K 2.— aufwärts. Kinderstrümpfe und Kindersocken, gestreift, einfarbig, alle Größen, alle Qualitäten bedeutend billiger. Kinderwäsche, wie Kinderhemden K —40, —50, —60, Kinderhöschen, Chiffon, K 1-90, 1-40, Kinderhöschen gestrickt K —40, —48, Kinderröckchen, Chiffon K 1-25, 1-35, Kinder-Windhosen K 1.—, 1-10, Kinderbarthein K —20, —30, Kinderhäubchen, Batist, K —90, 1.—, 1-20, Kinderhäubchen, gestrickt, K —20, —24, —28, Kinder-Jäckchen, gestrickt, K —36, Kinder-Lederhütel K 1-60, Kinderleinenhüte, weiß, drap, rot K 1-35, Kindertaschenhütel 4 h, 8 h, Kinder-Strohüte K —70, —90, 1.—, 1-30, Kinder-Gaoshubenhüte mit langer Fasanfeder K 1-80, 2.—, Kindergilet, grünes Tuch, „steirisch“, K 2-40, Kinder-Steireranzüge, Kinder-Tascherln mit Handmalerei 80 h, Kinder-Korallenhalsketten 48 h, Kinder-Korallenarmbänder 20 h, Kinder-Matrosenkragen blau, Satin, weiß geputzt, echtfarbig 80 h, Kindersteirerhosen, kleine Größen K 1-60, Kinder-Steirerhosenstrümpfen 30 h, Kinder-Rosegegeranker, rot kariert 1-20, Kinder-Ruderleibchen 20, 40 h, Kinderschürzen in Wasch, Lüster, Kloth, Wischleinvand, neue Auswahl, sehr ermäßigte Preise, Kinder-Frotteierbademäntel und Kinder-Badeanzüge, stark reduziert. Kinder-Lackgürtel, modern, weiß, rot, schwarz 48 h, Kinder-Trikot-Sommeranzug, neuer Artikel, sehr zu empfehlen, besondere Ausnahmepreise.

Warenhaus Gustav Pitzman.

Schöne Wohnung
gassenseitig, im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Balkon und Zugehör ist an solide Partei zu vermieten. Anzufragen in Karttshofwin 148 an d. Leitersbergerstraße. 2947

Schöner Jagdwagen
(engl. Breat) ist wegen Raummangel billig zu verkaufen. Nagelstraße 19, 1. Stock. 2951

Braven Lehrjungen
Lang besteh., bestrenommierte Gemischtwarenhandlg. mit großem Warenlager, samt Haus, schönem Garten, Stallungen usw., im besten Zustande, mit Hauptplatz, angrenzend an der Stadt ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 24.000 K. Alois Weber, Triesterstr. 104. 2649

Näherin
Einfach und fleißig wird sofort aufgenommen bei Marie Wessiak, Domgasse. 3030

Ein Geschäftsdienner
findet sofort Aufnahme bei Ferd. Kaufmann, Spezeriehandlung, Dransbrücke. 3029

Anstreicher
werden aufgenommen bei Solzinger, Göthestraße 26. 3008

Hausmeisterstelle
für kinderlose Eheleute oder alleinstehende Frau zu vergeben. Göthestraße 26. 3003

Billiges Damenrad
Waffenrad, ist zu verkaufen. Leitersberg 326. 3015

Dank und Anempfehlung.

Beehre mich hiemit mitzuteilen, daß ich meine Schlosserwerkstätte mit heutigem Tage an Herrn Hans Temmerl verkauft habe. Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Wilhelmine Pirch.

Anschließend an Obiges erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich die

Schlosserwerkstätte

der Frau **Wilhelmine Pirch** käuflich erworben habe. Ich werde bestrebt sein, meine sehr geehrten Kunden durch nur gute und dauerhafte Arbeit bei billigen Preisen zufrieden zu stellen.

Erlaube mir gleichzeitig mitzuteilen, daß ich sämtliche Maschinen-Reparaturen übernehme.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen durch zahlreiche Aufträge zu unterstützen, zeichnet hochachtungsvoll

Hans Temmerl,
Bau- u. Maschinen-Schlossermeister, Marburg, Brunngr. 6.

Heins Gastwirtschaft Schießstätte
am Stadteich

Sonntag den 7. Juli bei günstiger Witterung
Backhühner-Schmaus ein ganzes Backhuhn mit Salat K. 2.40.

Drig. Salon-Schrammel-Quartett Hlawatschek
Anfang halb 3 Uhr. Eintritt frei.
Um freundlichen Zuspruch bittet **Hugo Heins.**

Ein schönes **Geschäftslokal**
auf gutgehendem Posten ist zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 2950

Guter Kostplatz
für ein Mädchen zu vergeben. Bismarckstraße 13, 1. St. 2959

Großes Zimmer
Küche und Zubehör an alleinsteh. Dame oder Herrn zu vermieten. Schillerstraße 16. 2877

Kaffee- oder Gasthaus
wird von tüchtigem kautionsfähigen Geschäftsmann zu pachten gesucht. Anträge unter 2. P. an die W. d. W. 2945

Tüchtige Wirtin
sucht Gasthaus zu pachten in Marburg oder Umgebung. Anfrage unter „Sofort“ 24 an die W. d. W. 3012

Schöne große **Wohnung**
mit 3 Zimmern billig zu vermieten. Anzufragen Puffgasse 22, gegenüber der k. k. Landwehrkaserne. 3016

Junger Mann
ledig, nüchtern und verlässlich, 30 Jahre alt, wünscht als Geschäftsdienner oder auch als Hilfsarbeiter unterzukommen. Zu erfragen in der W. d. W. 3005

Badewanne
aus Blech, gut erhalten, wegen Raumangel billig zu verkaufen. Anf. W. d. W. 2999

Schön möbliertes **Zimmer**
sonnseitig, mit separatem Eingang ist ab 1. Juli zu vermieten. Kaiserstraße 14, parterre rechts. 2744

Fräulein
aus gutem Hause, in sehr feines Haus zu zwei kleinen Kindern. Anträge möglichst mit Lichtbild erbet. an Pächter Sandorne, Bürgerschullehrerin, Bombor, Baffa utca 14, Ungarn. 3014

Baumweinpresse
zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Weinpresse“ hauptpostlagernd Marburg. 3010

Braves gelesenes **Kindermädchen**
oder jüngere Kinderfrau, die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird für auswärtig aufgenomm. Anfr. in der W. d. W. 3007

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse zu beziehen.

Einfache Strandanzüge, praktische Kleider für den Vor- und Nachmittag, elegante Toiletten, hübsche Leinenblusen, sowie eine Reihe netter Kleider für junge Mädchen und Kinder, also eine überaus reiche Zahl von Modellen bringt **Das Blatt der Hausfrau** in dem sieben zur Ausgabe gelangenden Heft 39. Daneben erscheinen viele nützliche Winke, u. a. die Herstellung von praktischen Hülsen und Taschen für die Reiseausrüstung, die gerade jetzt sehr willkommen sein werden. In diesem Heft beginnt auch ein neuer Roman von Richard Skomronnet, **Das Bataillon Spork**, der regelmäßig neben dem gleichfalls sehr interessanten Roman **Panzerlächer** von Marie Mabelaine erscheint. **Das Blatt der Hausfrau** ist durch jede Buchhandlung zum Preise von 24 Heller pro Heft oder für 3 Kronen vierteljährig vom Verlag Wien, 1. Bezirk, Rosenburgenstraße 8, zu beziehen.

Ludwig Nordström, **Die Bürger**, broschiert 3 Mark, gebunden 4 Mark: Albert Bannier, Verlag, Leipzig. Obada ist die ganze Welt, wir alle stammen von dort her, auch der Verfasser. Und die Geschichten, die Nordström von dort erzählt, sind Geschichten von allen Menschen. Nordström ist ein Philosoph, der mit Humor und Ernst, mit Realismus und Phantasie in die Menschen hineinsieht. In dem unsichtbaren Lächeln, einer Erleuchtung zu den Wurzeln, legt er seinen dichterischen Standpunkt dar: Alle Menschen tragen eine geheime Welt in sich, die sie lenkt und die soll der Dichter durch die Außerlichkeiten hindurch erkennen, um zu verstehen. Der Verfasser verfügt über eine reiche Erzählungs- und Gestaltungskunst, es gibt keine Scheidewand für ihn zwischen Realist und Spußgeschichten oder Märchen. Er diskutiert über alle Dinge zwischen Himmel und Erde mit wenig Rücksicht auf himmlische und irdische Autoritäten.

Das Juliheft von **Österreichs Deutscher Jugend** (geleitet von Fachlehrer K. Neumann) bietet den Kleinen wieder fesselnde Märchen und Erzählungen, stimmungsvolle und heitere Gedichte, sowie Bilder aus dem Tier- und Pflanzenleben. Das Farbenbild ist eine prächtige Illustration des höfischen Gedichtes **Das Begräbnis**. Aus dem reichen Inhalte seien hervorgehoben: Der verlorene Ton, Daheim, Der Blütenweder, Der Eierkuchen, Sommer Sonntag, Der Blumenkönig, Hygienringe und Hegenbesen usw. Bestellungen (K. 4.80 für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von **Österreichs Deutscher Jugend** in Reichenberg in Böhmen. Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugestellt.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom **Kosmos**, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beilagen: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Bz. 80. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Tosolini's Sport-Magazin, Heft 3. Verlag München. Wieder liegt eine Monatsausgabe von **Tosolini's Sport-Magazin**, das Juni-Juliheft, vor. Wie seine Vorgänger sich als prachtvolle Unterhaltungslektüre erwiesen haben, weist auch Heft 3 eine Fülle interessanter, fesselnder Abschnitte auf, an denen der sportliche Leser seine Freude haben wird.

Genezareth. Ein neuer Roman des hohen Nordens von Bengt Berg. Fein broschiert M. 4.—, gebunden M. 5.—, Zugausgabe auf holländischem Wattenpapier gedruckt und in Ganzleder gebunden M. 25.—. Albert Bonnier, Verlag Leipzig. Gleichwie dieser junge Erzähler aus der Einöde mit seinem Erstlingswerk **Der Seefall** im Laufe eines einzigen Jahres seinen Namen und seinen herben, einfachen Stil über ganz Deutschland bekannt machte, so ist es auch jetzt mit Zuversicht anzunehmen, daß er mit seinem neuen, außerordentlich starken Roman **Genezareth** sich eine Sonderstellung unter denjenigen Skandinavikern erringen wird, die man einmal die literarischen Neuschöpfer des jungen Jahrhunderts nennen wird.

Photographische Apparate für Amateure! Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, die seit 1854 bestehende photographische Manufaktur der Firma **A. Doll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien, 1, Tuchlauben 9, wo anerkannt vorzügliche photogr. Bedarfsartikel erhältlich sind. — Vollständige Ausfertigung der Amateur-Aufnahmen in **A. Doll's** Kopieranstalt. Auf Wunsch Preisliste unberechnet.

Freiwillige Feuerwehr Marburg. Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 7. Juli 1912 ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Friedrich Egger.

Saxlehner's Hunyadi János
Natürliches Bitterwasser.
Das altbewährte Abführmittel.

Ein gesundheitliches Kleinod von vielseitigstem Werte ist ein Karton echter **Max's Kaiser-Vorag**. Lebenswert ist ein 32 Seiten starkes Heftchen, welches dem 75 Heller-Karton beiliegt. Schutzmarke: Inneende Frauengestalt, zinnoberrote Schachteln.

Verstorbene in Marburg.

- 23. Juni. Seritsch Josefa, Tischlergattin, 56 Jahre, Volksgartenstraße.
- 26. Juni. Koller Hildegard, Bahnmagazinbedienerin, 5 Tage, Triesterstraße.
- 28. Juni. Reuschler Helene, Arbeitergattin, 52 J., Mühlgasse.
- 29. Juni. Princ Ursula, Bahnschlossergattin, 79 Jahre, Perkostraße.

MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur **Stechenpferd-Bienenmilchseife** von Bergmann & Co., Tetschen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 P. überall erhältlich.

Radeiner - Heilquelle
bewährt bei Gicht, Harn-Katarrhalischen, Gries und Sand u. Magenkrankheiten
Radeiner Tafelwasser
(Gisela - Georgs - Königsquelle.)
erhältlich in allen renommierten Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Speziali- u. Delikatessenhandlungen

Seit 1868 glänzend bewährt:
Berger's mediz. Teer-Seife
von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. Holzteer u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam.

Berger's Teerschwefelseife.

als mildere Teerseife:

Berger's Glycerin-Teerseife.

ferner

Berger's Borax-Seife

gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Miteffes und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 Heller samt Umverpackung.

Neu: **Berger's flüssige Teerseife**

von vorzögl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 fl. K. 50. Begehren Sie ausdrücklich **Berger's Seifen** von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-diplom Wien 1888 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau u. Wien, I. Biberstr. 8. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft **Zacherlin** wahrlich kaanenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo **Zacherlin-Plakate** aus-hängen. 1788

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barola**
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Bester Erfrischungstrunk
MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Korkbrand
Reinheit des Geschmackes, Perlende Kohlensäure, leicht verdaulich, den ganzen Organismus belebend.

Rohitscher
Tempel - Quelle. Kohlenwasserreichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.
Styria - Medizinquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.
Donati - Quelle. Gehaltreichste Heilquelle Ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerhararahr.
Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen
Vertretung und Hauptdepot für Steiermark **Ludwig Appl**, Graz, Landhaus, Schmiedgasse.

Schuhe mit echten **Berson**
Gummiabsätzen
Famose Beute.



Billigster Verkauf
von
Möbeln

wegen Räumung der Magazine unter dem Kostenpreis, auch auf Ratenzahlung nur im Möbellager W. Sebber, Tegethoffstraße 23. Marburg. 2832

Alleinstehende Frau sucht kleines unmöbl. Zimmer auch bei Familie. Anfrage Schillerstraße 6, 2. Stock links. 2871

Fräulein
mit einjährigem Buchhaltungs- und Handelskurs, welche Kenntnis im Maschinenschreiben und der Stenographie besitzt, wünscht unentgeltlich zu praktizieren. Gest. Anträge unter „Unentgeltlich“ in der Verw. des Blattes. 2888

Wohnung
mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

Wohnung
mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Urbanigasse 6. 2355

Geld Darlehen
in jeder Höhe, für jedermann, zu 4-6% gegen Schuldschein, mit od. ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. Hypothekendarlehen zu 4% auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Gyurgys, Rechtsanwalt, Wada-pest, Hauptpostfach 232. Retourkarte erwünscht. 2821

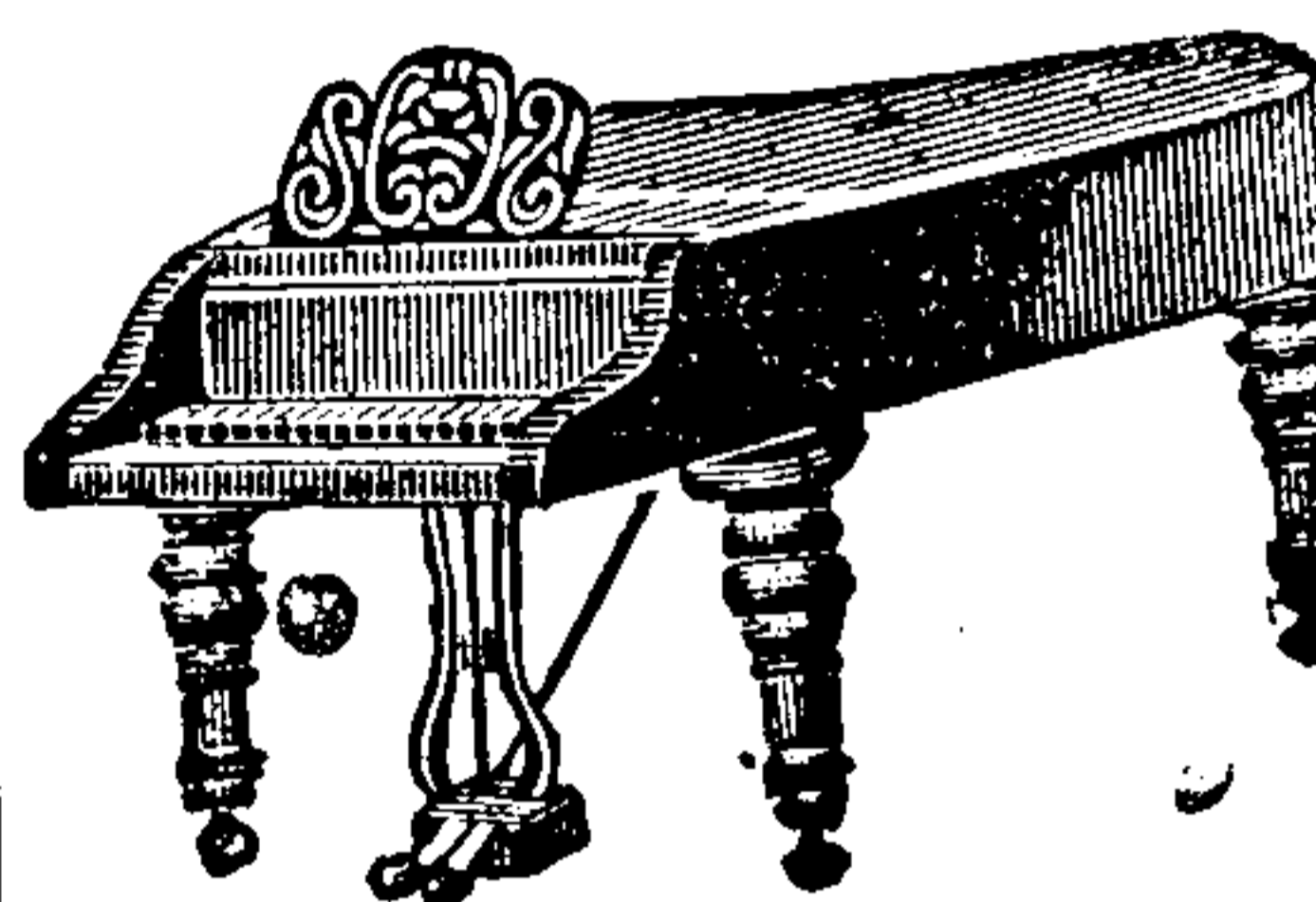
Vier schöne Baupläne
12 Minuten vom Hauptplatz, in einem regen Bauviertel, sind billig zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhofgasse 7, 1. Stock. 1896

Bauplatz
zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1175

Pferdedünger
zu verkaufen bei C. Büdesfeldt, Herrengasse 6. 2481

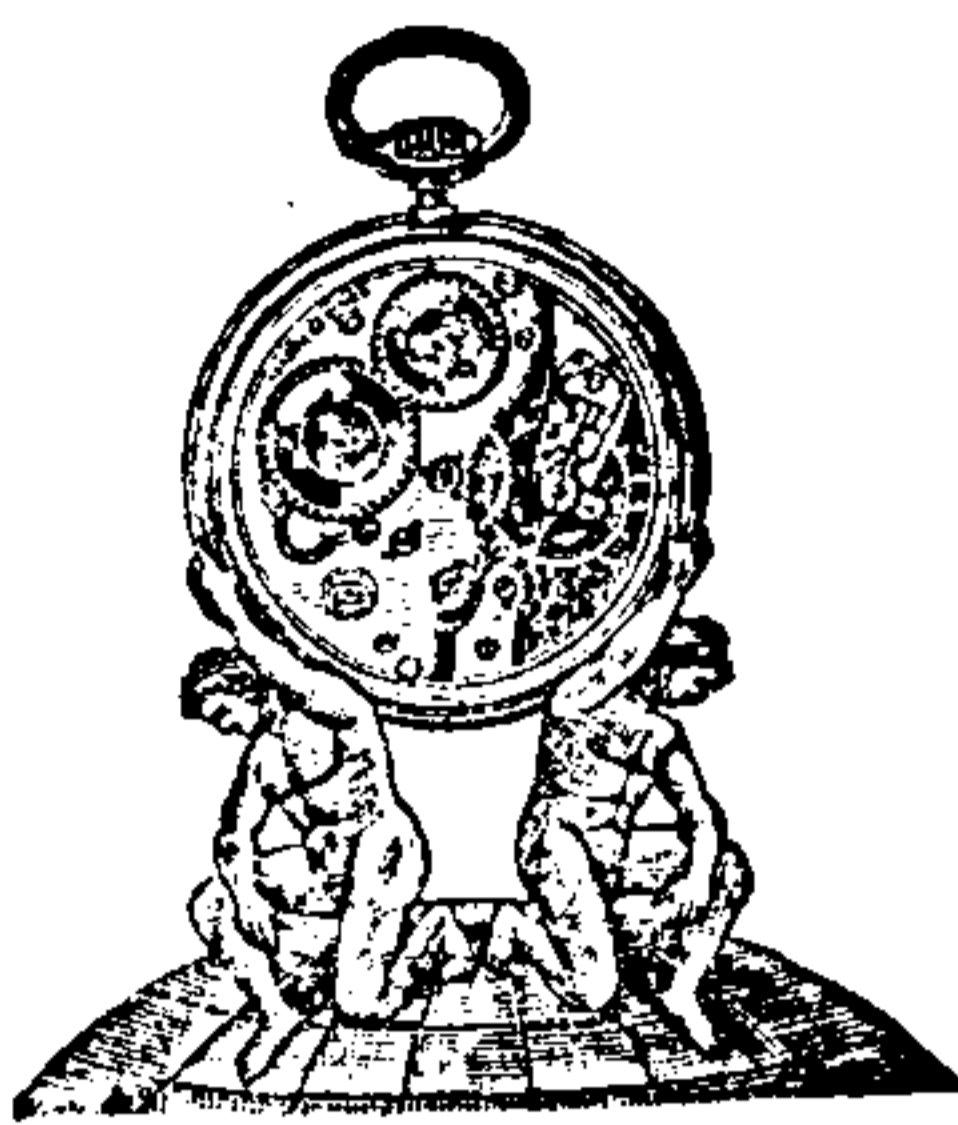
Nähmaschine
(Kingschiff) ist zu verkaufen. Kärntnerstraße 110. 2923

Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb. Große Auswahl in neuen und über- spielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeldt, Petrof, Luner, Dürsam etc. zu Original-Fabrikpreisen. Eintausch und Ankauf von über- spielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billig berechnet, dafelbst wird auch gediegener Bitherrunterricht erteilt.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Schönes Geschäftslokale

bestehend aus dem Verkaufsgewölbe und 2 anstoßenden Ma- gazinen, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedin- gungen zu vermieten. Anzufragen bei Adolf Pfirmer, Teget- hoffstraße 44. 2506

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang zu vermie- ten, wenn auch nur für 2 Monate oder kürzer. Bürgerstraße 6, part. links. 2868

Sehr nett
möbliert. Zimmer
separiert, zu vermieten. Volks- gartenstraße 6, 1. Stock. 1870

Die neuerbauten 2554
:: Zweifamilien- ::
::: Wohnhäuser :::
Uhländgasse 4, Franz Josefstraße 61 sind preiswert u. unter günst. Zah- lungsbedingnissen zu verkaufen. Be- sichtigung nach Anmeldung bei dem am Neubau, Franz Josefstraße 63 beschäftigten Polier. Nähere Aus- künfte Volksgartenstraße 25. 2668

Keller 104
ist zu vermieten. Kasinogasse 2.

Nur K 125-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie. Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200- aufwärts. Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadiou, Marburg,
Viktringhofg. 22.

Brennabor-Klapp- und Sportwagen.

Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für Marburg und Umgebung.

Josef Martinz, Marburg
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen
nur erstklassiger Fabrikate zu .. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

Brennabor-Sitz- und Liegewägen.

PRINCESS-WAGEN 38-45 K
PRINCESS-WAGEN FEINE AUSFÜHRUNG 44-65 K
REFORM WAGEN ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70 K
PROMENADE-WAGEN um 42-65 K
KORBWAGEN AUSSERST BILLIG K. 12, 15, 13, 50
PRINCESS KASTENWAGEN MIT GUMMI RÄDERN 60 K
FEINE ROHRGEFLECHT- WAGEN 60-90 K
ENGLISCHE FORM 26-40 K
STRECK-FAUTEUIL v. 8 50-28 K
GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKPREISEN
KINDER-ESSTISCHE VON 12-K. AN
KINDER MÖBELGARNITUREN v. 6 K. AN
SCHREIBPULTE
SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER SEHR PRAKTISCH
LEITERWAGEN
REISEKÖRBE EINFACH u. TAPEZIERT
KLAFF-SPORTWAGEN „BRENNABOR“ AUSSERST PRAKTISCH 26-40 K
HOLZ 2 5 K
BAMBUS 8 50 K
HOLZ 2 20 K
HOLZ 2 30 K
HOLZ 2 35 K
HOLZ 2 40 K
HOLZ 2 45 K
HOLZ 2 50 K
HOLZ 2 55 K
HOLZ 2 60 K
HOLZ 2 65 K
HOLZ 2 70 K
HOLZ 2 75 K
HOLZ 2 80 K
HOLZ 2 85 K
HOLZ 2 90 K
HOLZ 2 95 K
HOLZ 3 00 K
HOLZ 3 05 K
HOLZ 3 10 K
HOLZ 3 15 K
HOLZ 3 20 K
HOLZ 3 25 K
HOLZ 3 30 K
HOLZ 3 35 K
HOLZ 3 40 K
HOLZ 3 45 K
HOLZ 3 50 K
HOLZ 3 55 K
HOLZ 3 60 K
HOLZ 3 65 K
HOLZ 3 70 K
HOLZ 3 75 K
HOLZ 3 80 K
HOLZ 3 85 K
HOLZ 3 90 K
HOLZ 3 95 K
HOLZ 4 00 K
HOLZ 4 05 K
HOLZ 4 10 K
HOLZ 4 15 K
HOLZ 4 20 K
HOLZ 4 25 K
HOLZ 4 30 K
HOLZ 4 35 K
HOLZ 4 40 K
HOLZ 4 45 K
HOLZ 4 50 K
HOLZ 4 55 K
HOLZ 4 60 K
HOLZ 4 65 K
HOLZ 4 70 K
HOLZ 4 75 K
HOLZ 4 80 K
HOLZ 4 85 K
HOLZ 4 90 K
HOLZ 4 95 K
HOLZ 5 00 K
HOLZ 5 05 K
HOLZ 5 10 K
HOLZ 5 15 K
HOLZ 5 20 K
HOLZ 5 25 K
HOLZ 5 30 K
HOLZ 5 35 K
HOLZ 5 40 K
HOLZ 5 45 K
HOLZ 5 50 K
HOLZ 5 55 K
HOLZ 5 60 K
HOLZ 5 65 K
HOLZ 5 70 K
HOLZ 5 75 K
HOLZ 5 80 K
HOLZ 5 85 K
HOLZ 5 90 K
HOLZ 5 95 K
HOLZ 6 00 K
HOLZ 6 05 K
HOLZ 6 10 K
HOLZ 6 15 K
HOLZ 6 20 K
HOLZ 6 25 K
HOLZ 6 30 K
HOLZ 6 35 K
HOLZ 6 40 K
HOLZ 6 45 K
HOLZ 6 50 K
HOLZ 6 55 K
HOLZ 6 60 K
HOLZ 6 65 K
HOLZ 6 70 K
HOLZ 6 75 K
HOLZ 6 80 K
HOLZ 6 85 K
HOLZ 6 90 K
HOLZ 6 95 K
HOLZ 7 00 K
HOLZ 7 05 K
HOLZ 7 10 K
HOLZ 7 15 K
HOLZ 7 20 K
HOLZ 7 25 K
HOLZ 7 30 K
HOLZ 7 35 K
HOLZ 7 40 K
HOLZ 7 45 K
HOLZ 7 50 K
HOLZ 7 55 K
HOLZ 7 60 K
HOLZ 7 65 K
HOLZ 7 70 K
HOLZ 7 75 K
HOLZ 7 80 K
HOLZ 7 85 K
HOLZ 7 90 K
HOLZ 7 95 K
HOLZ 8 00 K
HOLZ 8 05 K
HOLZ 8 10 K
HOLZ 8 15 K
HOLZ 8 20 K
HOLZ 8 25 K
HOLZ 8 30 K
HOLZ 8 35 K
HOLZ 8 40 K
HOLZ 8 45 K
HOLZ 8 50 K
HOLZ 8 55 K
HOLZ 8 60 K
HOLZ 8 65 K
HOLZ 8 70 K
HOLZ 8 75 K
HOLZ 8 80 K
HOLZ 8 85 K
HOLZ 8 90 K
HOLZ 8 95 K
HOLZ 9 00 K
HOLZ 9 05 K
HOLZ 9 10 K
HOLZ 9 15 K
HOLZ 9 20 K
HOLZ 9 25 K
HOLZ 9 30 K
HOLZ 9 35 K
HOLZ 9 40 K
HOLZ 9 45 K
HOLZ 9 50 K
HOLZ 9 55 K
HOLZ 9 60 K
HOLZ 9 65 K
HOLZ 9 70 K
HOLZ 9 75 K
HOLZ 9 80 K
HOLZ 9 85 K
HOLZ 9 90 K
HOLZ 9 95 K
HOLZ 10 00 K
HOLZ 10 05 K
HOLZ 10 10 K
HOLZ 10 15 K
HOLZ 10 20 K
HOLZ 10 25 K
HOLZ 10 30 K
HOLZ 10 35 K
HOLZ 10 40 K
HOLZ 10 45 K
HOLZ 10 50 K
HOLZ 10 55 K
HOLZ 10 60 K
HOLZ 10 65 K
HOLZ 10 70 K
HOLZ 10 75 K
HOLZ 10 80 K
HOLZ 10 85 K
HOLZ 10 90 K
HOLZ 10 95 K
HOLZ 11 00 K
HOLZ 11 05 K
HOLZ 11 10 K
HOLZ 11 15 K
HOLZ 11 20 K
HOLZ 11 25 K
HOLZ 11 30 K
HOLZ 11 35 K
HOLZ 11 40 K
HOLZ 11 45 K
HOLZ 11 50 K
HOLZ 11 55 K
HOLZ 11 60 K
HOLZ 11 65 K
HOLZ 11 70 K
HOLZ 11 75 K
HOLZ 11 80 K
HOLZ 11 85 K
HOLZ 11 90 K
HOLZ 11 95 K
HOLZ 12 00 K
HOLZ 12 05 K
HOLZ 12 10 K
HOLZ 12 15 K
HOLZ 12 20 K
HOLZ 12 25 K
HOLZ 12 30 K
HOLZ 12 35 K
HOLZ 12 40 K
HOLZ 12 45 K
HOLZ 12 50 K
HOLZ 12 55 K
HOLZ 12 60 K
HOLZ 12 65 K
HOLZ 12 70 K
HOLZ 12 75 K
HOLZ 12 80 K
HOLZ 12 85 K
HOLZ 12 90 K
HOLZ 12 95 K
HOLZ 13 00 K
HOLZ 13 05 K
HOLZ 13 10 K
HOLZ 13 15 K
HOLZ 13 20 K
HOLZ 13 25 K
HOLZ 13 30 K
HOLZ 13 35 K
HOLZ 13 40 K
HOLZ 13 45 K
HOLZ 13 50 K
HOLZ 13 55 K
HOLZ 13 60 K
HOLZ 13 65 K
HOLZ 13 70 K
HOLZ 13 75 K
HOLZ 13 80 K
HOLZ 13 85 K
HOLZ 13 90 K
HOLZ 13 95 K
HOLZ 14 00 K
HOLZ 14 05 K
HOLZ 14 10 K
HOLZ 14 15 K
HOLZ 14 20 K
HOLZ 14 25 K
HOLZ 14 30 K
HOLZ 14 35 K
HOLZ 14 40 K
HOLZ 14 45 K
HOLZ 14 50 K
HOLZ 14 55 K
HOLZ 14 60 K
HOLZ 14 65 K
HOLZ 14 70 K
HOLZ 14 75 K
HOLZ 14 80 K
HOLZ 14 85 K
HOLZ 14 90 K
HOLZ 14 95 K
HOLZ 15 00 K
HOLZ 15 05 K
HOLZ 15 10 K
HOLZ 15 15 K
HOLZ 15 20 K
HOLZ 15 25 K
HOLZ 15 30 K
HOLZ 15 35 K
HOLZ 15 40 K
HOLZ 15 45 K
HOLZ 15 50 K
HOLZ 15 55 K
HOLZ 15 60 K
HOLZ 15 65 K
HOLZ 15 70 K
HOLZ 15 75 K
HOLZ 15 80 K
HOLZ 15 85 K
HOLZ 15 90 K
HOLZ 15 95 K
HOLZ 16 00 K
HOLZ 16 05 K
HOLZ 16 10 K
HOLZ 16 15 K
HOLZ 16 20 K
HOLZ 16 25 K
HOLZ 16 30 K
HOLZ 16 35 K
HOLZ 16 40 K
HOLZ 16 45 K
HOLZ 16 50 K
HOLZ 16 55 K
HOLZ 16 60 K
HOLZ 16 65 K
HOLZ 16 70 K
HOLZ 16 75 K
HOLZ 16 80 K
HOLZ 16 85 K
HOLZ 16 90 K
HOLZ 16 95 K
HOLZ 17 00 K
HOLZ 17 05 K
HOLZ 17 10 K
HOLZ 17 15 K
HOLZ 17 20 K
HOLZ 17 25 K
HOLZ 17 30 K
HOLZ 17 35 K
HOLZ 17 40 K
HOLZ 17 45 K
HOLZ 17 50 K
HOLZ 17 55 K
HOLZ 17 60 K
HOLZ 17 65 K
HOLZ 17 70 K
HOLZ 17 75 K
HOLZ 17 80 K
HOLZ 17 85 K
HOLZ 17 90 K
HOLZ 17 95 K
HOLZ 18 00 K
HOLZ 18 05 K
HOLZ 18 10 K
HOLZ 18 15 K
HOLZ 18 20 K
HOLZ 18 25 K
HOLZ 18 30 K
HOLZ 18 35 K
HOLZ 18 40 K
HOLZ 18 45 K
HOLZ 18 50 K
HOLZ 18 55 K
HOLZ 18 60 K
HOLZ 18 65 K
HOLZ 18 70 K
HOLZ 18 75 K
HOLZ 18 80 K
HOLZ 18 85 K
HOLZ 18 90 K
HOLZ 18 95 K
HOLZ 19 00 K
HOLZ 19 05 K
HOLZ 19 10 K
HOLZ 19 15 K
HOLZ 19 20 K
HOLZ 19 25 K
HOLZ 19 30 K
HOLZ 19 35 K
HOLZ 19 40 K
HOLZ 19 45 K
HOLZ 19 50 K
HOLZ 19 55 K
HOLZ 19 60 K
HOLZ 19 65 K
HOLZ 19 70 K
HOLZ 19 75 K
HOLZ 19 80 K
HOLZ 19 85 K
HOLZ 19 90 K
HOLZ 19 95 K
HOLZ 20 00 K
HOLZ 20 05 K
HOLZ 20 10 K
HOLZ 20 15 K
HOLZ 20 20 K
HOLZ 20 25 K
HOLZ 20 30 K
HOLZ 20 35 K
HOLZ 20 40 K
HOLZ 20 45 K
HOLZ 20 50 K
HOLZ 20 55 K
HOLZ 20 60 K
HOLZ 20 65 K
HOLZ 20 70 K
HOLZ 20 75 K
HOLZ 20 80 K
HOLZ 20 85 K
HOLZ 20 90 K
HOLZ 20 95 K
HOLZ 21 00 K
HOLZ 21 05 K
HOLZ 21 10 K
HOLZ 21 15 K
HOLZ 21 20 K
HOLZ 21 25 K
HOLZ 21 30 K
HOLZ 21 35 K
HOLZ 21 40 K
HOLZ 21 45 K
HOLZ 21 50 K
HOLZ 21 55 K
HOLZ 21 60 K
HOLZ 21 65 K
HOLZ 21 70 K
HOLZ 21 75 K
HOLZ 21 80 K
HOLZ 21 85 K
HOLZ 21 90 K
HOLZ 21 95 K
HOLZ 22 00 K
HOLZ 22 05 K
HOLZ 22 10 K
HOLZ 22 15 K
HOLZ 22 20 K
HOLZ 22 25 K
HOLZ 22 30 K
HOLZ 22 35 K
HOLZ 22 40 K
HOLZ 22 45 K
HOLZ 22 50 K
HOLZ 22 55 K
HOLZ 22 60 K
HOLZ 22 65 K
HOLZ 22 70 K
HOLZ 22 75 K
HOLZ 22 80 K
HOLZ 22 85 K
HOLZ 22 90 K
HOLZ 22 95 K
HOLZ 23 00 K
HOLZ 23 05 K
HOLZ 23 10 K
HOLZ 23 15 K
HOLZ 23 20 K
HOLZ 23 25 K
HOLZ 23 30 K
HOLZ 23 35 K
HOLZ 23 40 K
HOLZ 23 45 K
HOLZ 23 50 K
HOLZ 23 55 K
HOLZ 23 60 K
HOLZ 23 65 K
HOLZ 23 70 K
HOLZ 23 75 K
HOLZ 23 80 K
HOLZ 23 85 K
HOLZ 23 90 K
HOLZ 23 95 K
HOLZ 24 00 K
HOLZ 24 05 K
HOLZ 24 10 K
HOLZ 24 15 K
HOLZ 24 20 K
HOLZ 24 25 K
HOLZ 24 30 K
HOLZ 24 35 K
HOLZ 24 40 K
HOLZ 24 45 K
HOLZ 24 50 K
HOLZ 24 55 K
HOLZ 24 60 K
HOLZ 24 65 K
HOLZ 24 70 K
HOLZ 24 75 K
HOLZ 24 80 K
HOLZ 24 85 K
HOLZ 24 90 K
HOLZ 24 95 K
HOLZ 25 00 K
HOLZ 25 05 K
HOLZ 25 10 K
HOLZ 25 15 K
HOLZ 25 20 K
HOLZ 25 25 K
HOLZ 25 30 K
HOLZ 25 35 K
HOLZ 25 40 K
HOLZ 25 45 K
HOLZ 25 50 K
HOLZ 25 55 K
HOLZ 25 60 K
HOLZ 25 65 K
HOLZ 25 70 K
HOLZ 25 75 K
HOLZ 25 80 K
HOLZ 25 85 K
HOLZ 25 90 K
HOLZ 25 95 K
HOLZ 26 00 K
HOLZ 26 05 K
HOLZ 26 10 K
HOLZ 26 15 K
HOLZ 26 20 K
HOLZ 26 25 K
HOLZ 26 30 K
HOLZ 26 35 K
HOLZ 26 40 K
HOLZ 26 45 K
HOLZ 26 50 K
HOLZ 26 55 K
HOLZ 26 60 K
HOLZ 26 65 K
HOLZ 26 70 K
HOLZ 26 75 K
HOLZ 26 80 K
HOLZ 26 85 K
HOLZ 26 90 K
HOLZ 26 95 K
HOLZ 27 00 K
HOLZ 27 05 K
HOLZ 27 10 K
HOLZ 27 15 K
HOLZ 27 20 K
HOLZ 27 25 K
HOLZ 27 30 K
HOLZ 27 35 K
HOLZ 27 40 K
HOLZ 27 45 K
HOLZ 27 50 K
HOLZ 27 55 K
HOLZ 27 60 K
HOLZ 27 65 K
HOLZ 27 70 K
HOLZ 27 75 K
HOLZ 27 80 K
HOLZ 27 85 K
HOLZ 27 90 K
HOLZ 27 95 K
HOLZ 28 00 K
HOLZ 28 05 K
HOLZ 28 10 K
HOLZ 28 15 K
HOLZ 28 20 K
HOLZ 28 25 K
HOLZ 28 30 K
HOLZ 28 35 K
HOLZ 28 40 K
HOLZ 28 45 K
HOLZ 28 50 K
HOLZ 28 55 K
HOLZ 28 60 K
HOLZ 28 65 K
HOLZ 28 70 K
HOLZ 28 75 K
HOLZ 28 80 K
HOLZ 28 85 K
HOLZ 28 90 K
HOLZ 28 95 K
HOLZ 29 00 K
HOLZ 29 05 K
HOLZ 29 10 K
HOLZ 29 15 K
HOLZ 29 20 K
HOLZ 29 25 K
HOLZ 29 30 K
HOLZ 29 35 K
HOLZ 29 40 K
HOLZ 29 45 K
HOLZ 29 50 K
HOLZ 29 55 K
HOLZ 29 60 K
HOLZ 29 65 K
HOLZ 29 70 K
HOLZ 29 75 K
HOLZ 29 80 K
HOLZ 29 85 K
HOLZ 29 90 K
HOLZ 29 95 K
HOLZ 30 00 K
HOLZ 30 05 K
HOLZ 30 10 K
HOLZ 30 15 K
HOLZ 30 20 K
HOLZ 30 25 K
HOLZ 30 30 K
HOLZ 30 35 K
HOLZ 30 40 K
HOLZ 30 45 K
HOLZ 30 50 K
HOLZ 30 55 K
HOLZ 30 60 K
HOLZ 30 65 K
HOLZ 30 70 K
HOLZ 30 75 K
HOLZ 30 80 K
HOLZ 30 85 K
HOLZ 30 90 K
HOLZ 30 95 K
HOLZ 31 00 K
HOLZ 31 05 K
HOLZ 31 10 K
HOLZ 31 15 K
HOLZ 31 20 K
HOLZ 31 25 K
HOLZ 31 30 K
HOLZ 31 35 K
HOLZ 31 40 K
HOLZ 31 45 K
HOLZ 31 50 K
HOLZ 31 55 K
HOLZ 31 60 K
HOLZ 31 65 K
HOLZ 31 70 K
HOLZ 31 75 K
HOLZ 31 80 K
HOLZ 31 85 K
HOLZ 31 90 K
HOLZ 31 95 K
HOLZ 32 00 K
HOLZ 32 05 K
HOLZ 32 10 K
HOLZ 32 15 K
HOLZ 32 20 K
HOLZ 32 25 K
HOLZ 32 30 K
HOLZ 32 35 K
HOLZ 32 40 K
HOLZ 32 45 K
HOLZ 32 50 K
HOLZ 32 55 K
HOLZ 32 60 K
HOLZ 32 65 K
HOLZ 32 70 K
HOLZ 32 75 K
HOLZ 32 80 K
HOLZ 32 85 K
HOLZ 32 90 K
HOLZ 32 95 K
HOLZ 33 00 K
HOLZ 33 05 K
HOLZ 33 10 K
HOLZ 33 15 K
HOLZ 33 20 K
HOLZ 33 25 K
HOLZ 33 30 K
HOLZ 33 35 K
HOLZ 33 40 K
HOLZ 33 45 K
HOLZ 33 50 K
HOLZ 33 55 K
HOLZ 33 60 K
HOLZ 33 65 K
HOLZ 33 70 K
HOLZ 33 75 K
HOLZ 33 80 K
HOLZ 33 85 K
HOLZ 33 90 K
HOLZ 33 95 K
HOLZ 34 00 K
HOLZ 34 05 K
HOLZ 34 10 K
HOLZ 34 15 K
HOLZ 34 20 K
HOLZ 34 25 K
HOLZ 34 30 K
HOLZ 34 35 K
HOLZ 34 40 K
HOLZ 34 45 K
HOLZ 34 50 K
HOLZ 34 55 K
HOLZ 34 60 K
HOLZ 34 65 K
HOLZ 34 70 K
HOLZ 34 75 K
HOLZ 34 80 K
HOLZ 34 85 K
HOLZ 34 90 K
HOLZ 34 95 K
HOLZ 35 00 K
HOLZ 35 05 K
HOLZ 35 10 K
HOLZ 35 15 K
HOLZ 35 20 K
HOLZ 35 25 K
HOLZ 35 30 K
HOLZ 35 35 K
HOLZ 35 40 K
HOLZ 35 45 K
HOLZ 35 50 K
HOLZ 35 55 K
HOLZ 35 60 K
HOLZ 35 65 K
HOLZ 35 70 K
HOLZ 35 75 K
HOLZ 35 80 K
HOLZ 35 85 K
HOLZ 35 90 K
HOLZ 35 95 K
HOLZ 36 00 K
HOLZ 36 05 K
HOLZ 36 10 K
HOLZ 36 15 K
HOLZ 36 20 K
HOLZ 36 25 K
HOLZ 36 30 K
HOLZ 36 35 K
HOLZ 36 40 K
HOLZ 36 45 K
HOLZ 36 50 K
HOLZ 36 55 K
HOLZ 36 60 K
HOLZ 36 65 K
HOLZ 36 70 K
HOLZ 36 75 K
HOLZ 36 80 K
HOLZ 36 85 K
HOLZ 36 90 K
HOLZ 36 95 K
HOLZ 37 00 K
HOLZ 37 05 K
HOLZ 37 10 K
HOLZ 37 15 K
HOLZ 37 20 K
HOLZ 37 25 K
HOLZ 37 30 K
HOLZ 37 35 K
HOLZ 37 40 K
HOLZ 37 45 K
HOLZ 37 50 K
HOLZ 37 55 K
HOLZ 37 60 K
HOLZ 37 65 K
HOLZ 37 70 K
HOLZ 37 75 K
HOLZ 37 80 K
HOLZ 37 85 K
HOLZ 37 90 K
HOLZ 37 95 K
HOLZ 38 00 K
HOLZ 38 05 K
HOLZ 38 10 K
HOLZ 38 15 K
HOLZ 38 20 K
HOLZ 38 25 K
HOLZ 38 30 K
HOLZ 38 35 K
HOLZ 38 40 K
HOLZ 38 45 K
HOLZ 38 50 K
HOLZ 38 55 K
HOLZ 38 60 K
HOLZ 38 65 K
HOLZ 38 70 K
HOLZ 38 75 K
HOLZ 38 80 K
HOLZ 38 85 K
HOLZ 38 90 K
HOLZ 38 95 K
HOLZ 39 00 K
HOLZ 39 05 K
HOLZ 39 10 K
HOLZ 39 15 K
HOLZ 39 20 K
HOLZ 39 25 K
HOLZ 39 30 K
HOLZ 39 35 K
HOLZ 39 40 K
HOLZ 39 45 K
HOLZ 39 50 K
HOLZ 39 55 K
HOLZ 39 60 K
HOLZ 39 65 K
HOLZ 39 70 K
HOLZ 39 75 K
HOLZ 39 80 K
HOLZ 39 85 K
HOLZ 39 90 K
HOLZ 39 95 K
HOLZ 40 00 K
HOLZ 40 05 K
HOLZ 40 10 K
HOLZ 40 15 K
HOLZ 40 20 K
HOLZ 40 25 K
HOLZ 40 30 K
HOLZ 40 35 K
HOLZ 40 40 K
HOLZ 40 45 K
HOLZ 40 50 K
HOLZ 40 55 K
HOLZ 40 60 K
HOLZ 40 65 K
HOLZ 40 70 K
HOLZ 40 75 K
HOLZ 40 80 K
HOLZ 40 85 K
HOLZ 40 90 K
HOLZ 40 95 K
HOLZ 41 00 K
HOLZ 41 05 K
HOLZ 41 10 K
HOLZ 41 15 K
HOLZ 41 20 K
HOLZ 41 25 K
HOLZ 41 30 K
HOLZ 41 35 K
HOLZ 41 40 K
HOLZ 41 45 K
HOLZ 41 50 K
HOLZ 41 55 K
HOLZ 41 60 K
HOLZ 41 65 K
HOLZ 41 70 K
HOLZ 41 75 K
HOLZ 41 80 K
HOLZ 41 85 K
HOLZ 41 90 K
HOLZ 41 95 K
HOLZ 42 00 K
HOLZ 42 05 K
HOLZ 42 10 K
H

Werkstätte

schöne, große, lichte, samt Wohnung und Hofraum. Anfrage Körntnerstraße 84. 7213

Tüchtige

Arbeiterinnen

sowie auch Lehrling werden sofort oder eventuell später aufgenommen. Damenmodesealon Köchel, Färbergasse 6. 2818

Möbliertes gassenseitiges

Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Grabengasse 4, im 1. Stod. 2915

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Anfrage im Schuhgeschäft, Freihausplatz 3. 1775

Geschäftsräume

samt Wohnung sofort zu vermieten. Burggasse 28. 2807

+ Hilfe +

bei Blutstochungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Galen-see 6. Rückporto erb. 2714

Wohnungen

in Kartschowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Minut. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör
1 Sparherdzimmer,

1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Siegelstraße, Seifersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

Lokale

2 schöne gassenseitige mit einem Nebenraum, für jedes Geschäft geeignet. Franz Joffstr. 9. Anzufragen bei Tischlermeister Hof. Kollarithsch. 2883

Zu verkaufen

Haus mit 2 Zimmer, 1 Küche, schöner Keller, Dachboden, 2 Schweineställe, 2 Holzlagen, Selch, großer Obst- u. Gemüsegarten, Weinberge, 1 Joch Feld, an der Straße gelegen, 10 Minuten von der Stadt Marburg. Auskunft Venang. 25, Tür 1. 2834

Wer frische Kinder-Nährmittel billig kaufen will gehe zur Drogerie Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrngasse

Wohnungen

Schöne, sonnseitige, einzimmerige im Neubau, parterre, 1. u. 2. Stod zu vermieten. Anfrage bei Josef Kerp, Zimmermeister, Mozartstraße 59. 2679

Schöne Wohnung

im 1. Stod, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anr. Magdalenenstraße 19, 1. Stod. 2083

2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Gründlgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Lehrjunge

wird bis 15. Juli im Spezereigeschäft Sirl am Hauptplatz aufgenommen. 2696

Wohnung

zu vermieten. Rafinogasse 2. 1602

Wohnung

Schöne zimmerige mit allem Zugehör ist ab 1. August zu vermieten. Magdalenenstraße 13. Das Haus ist auch preiswert verkäuflich. 2898

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.—
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . . 4.—
- feine, weiße Schleißfedern . . . 6.—
- weiße Halbdaunen . . . 8.—
- hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
- gr. Daunen, sehr leicht 7.—
- schneeweiße Kaiserstaum 14.—
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—, bessere Dualität R. 12.—, feine R. 14.— und R. 16.—, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—, fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläfertücher.

Karl Worsche Marburg, Herrng. 10.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck, Ehtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

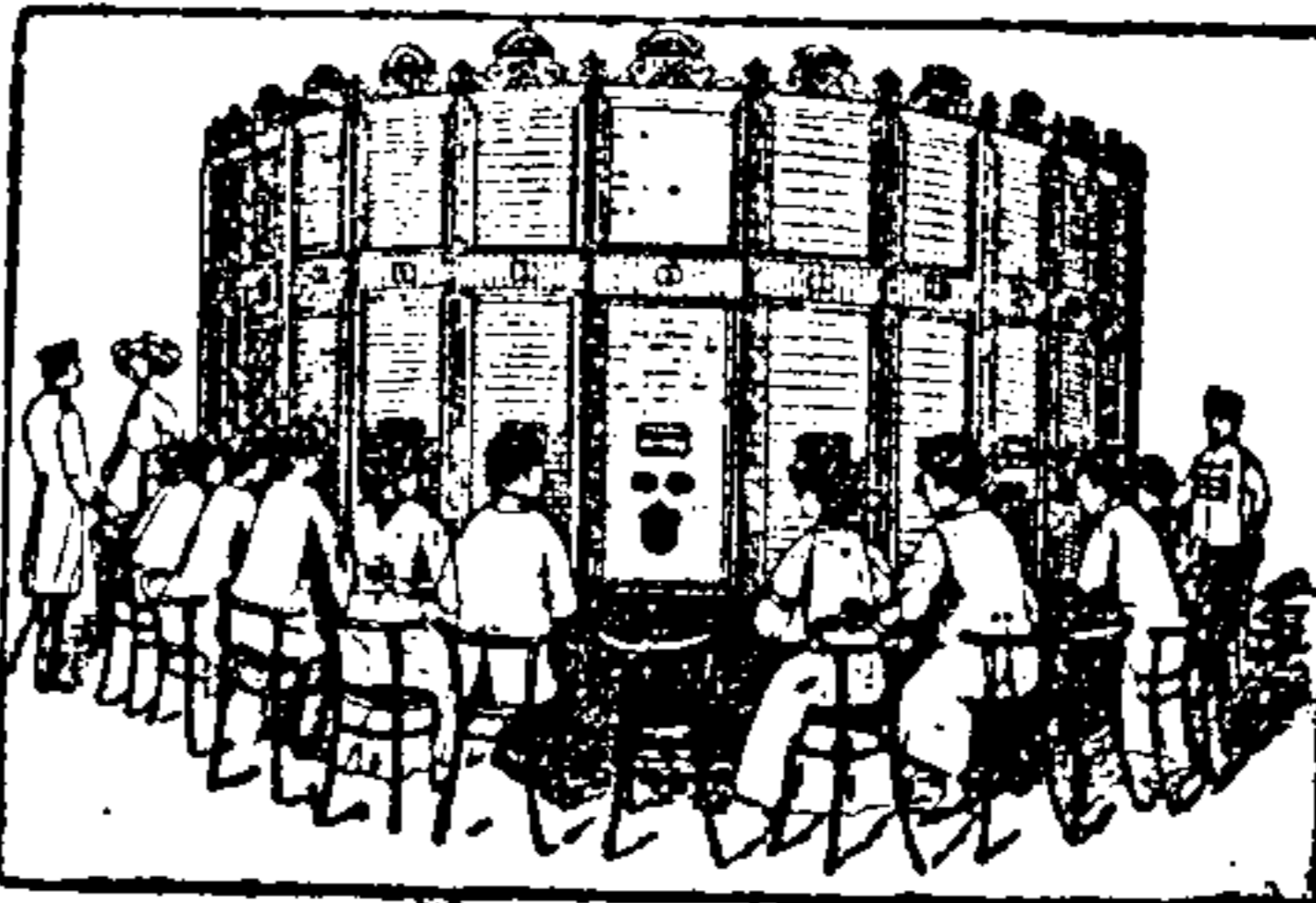
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Panorama International

Göthestrass, Ecke Tegetthoffstrasse



Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr vormittag bis 8 Uhr abends

Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet C. Rabitsch.

Heueinkauf.

Die Freiwillige Feuerwehr in Marburg benötigt circa 300 Meterzentner gutes brauchbares Heu. Ungezeichnete Offerte sind binnen 14 Tagen dort einzubringen. 2880

Klaviere, Pianino, Harmoniums

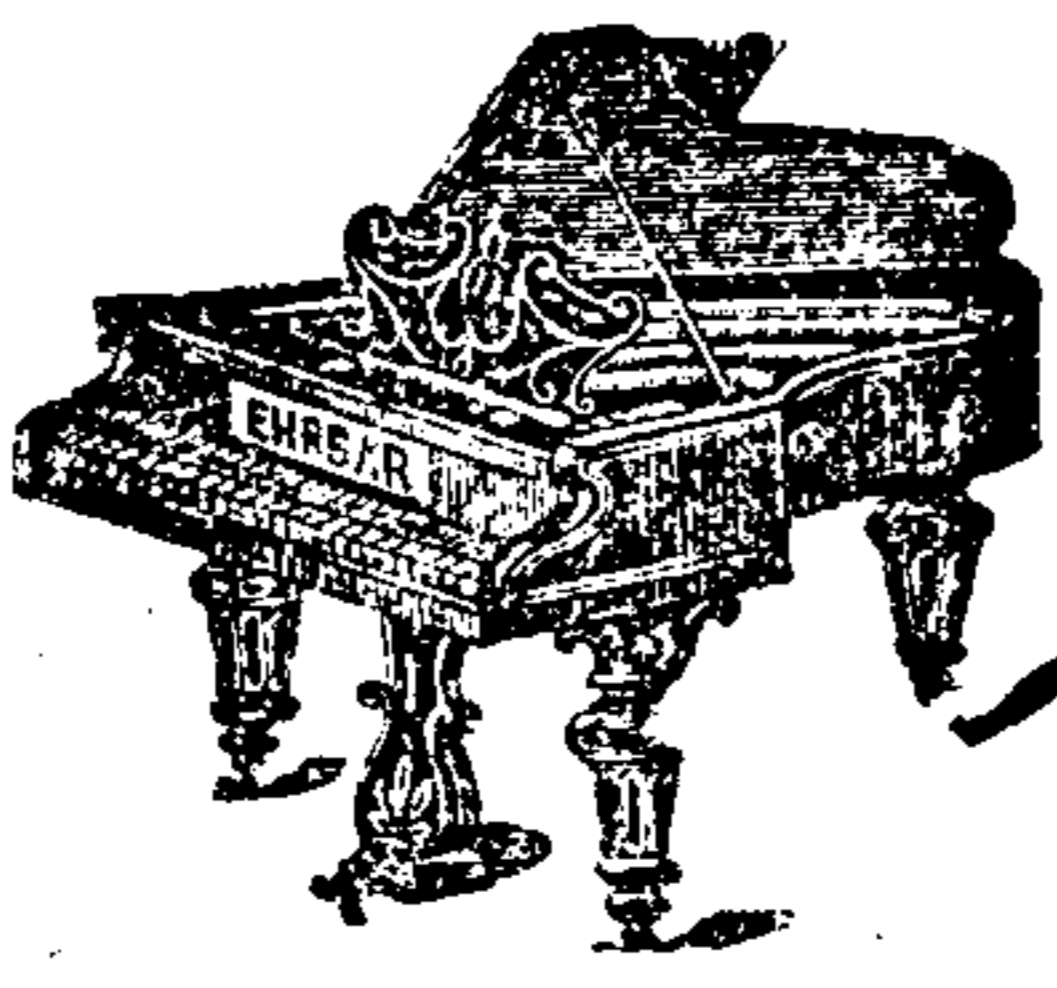
in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. t. Staatsgymnasium

Barzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Korkolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Neu aufgenommen: Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüchtlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzhöden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüchtlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Kundmachung.

An der **Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt** mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg beginnt das elfte Schuljahr am **17. September 1912.**

Die **Aufnahmsanmeldungen** für den 1. Jahrgang werden am **8. Juli** von 9-12 Uhr vormittags und von 3-6 Uhr nachmittags in der Direktionskanzlei der Anstalt entgegen genommen.

Hierzu sind folgende Belege beizubringen: a) der Tauf- oder Geburtschein, b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis, c) ein von einem Amts- oder Landarzt ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit zum Lehrberufe, d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestelltes Sittenzeugnis. Außerdem ist die im Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten erwerbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen. Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom k. k. Landesschulrate in Graz die erforderliche Altersnachfrist, die aus besonders rüch-sichtswürdigen Gründen bis zu sechs Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Der Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine am **9. Juli um 8 Uhr vormittags** beginnende **Aufnahmsprüfung** erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten. Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen, oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör und rhythmischen Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen. **Bei gleichem Ergebnisse der Aufnahmsprüfung gebührt den Aufnahmsbewerberinnen mit dem vollen geschlichen Alter der Vorzug.**

Zu Beginn des Schuljahres 1912/13 findet eine **Aufnahme nur statt, wenn und soweit zu diesem Zeitpunkte die zulässige Maximalzahl der Zöglinge nicht erreicht ist.** Für diesen etwaigen zweiten Aufnahmetermin erfolgen die Anmeldungen am **16. September** von 9 bis 12 Uhr vormittags; die Aufnahmsprüfungen begannen am gleichen Tage um 3 Uhr nachmittags.

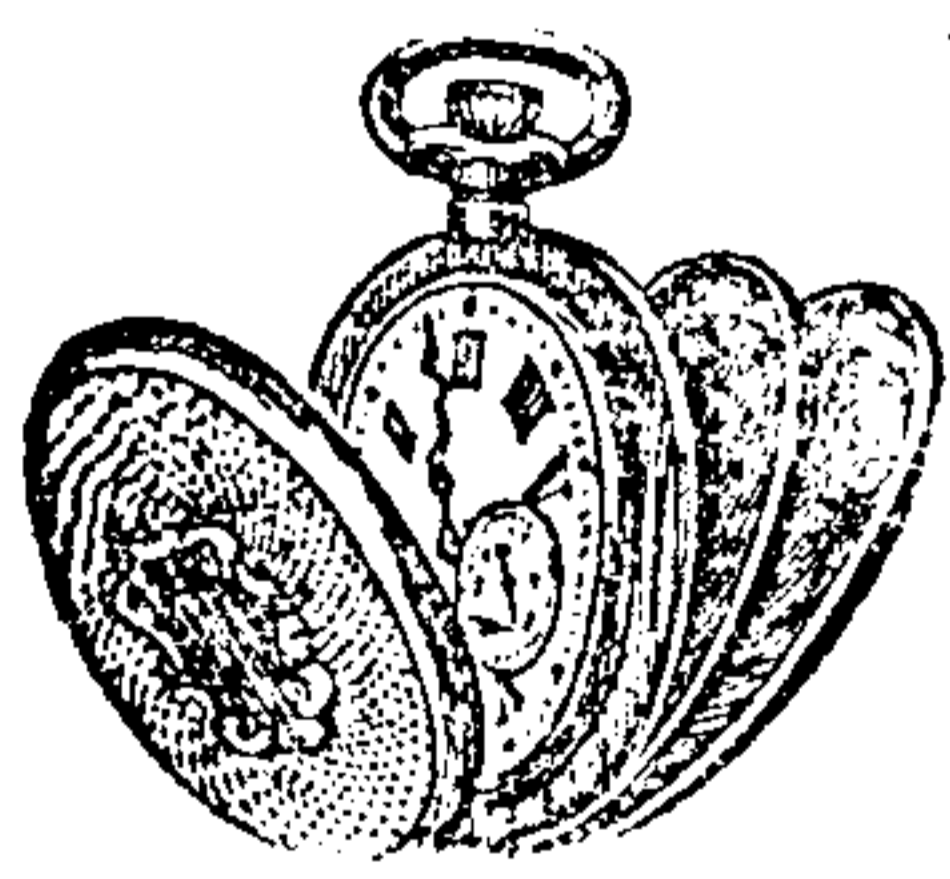
Für die Zöglinge, welche die Anstalt bereits besucht haben, findet die **Einschreibung** gleichfalls am **16. September** von 9 bis 12 Uhr vormittags statt.

Bei der Einschreibung ist eine **Aufnahmegebühr** von 10 Kronen zu erlegen; das **Schulgeld**, welches voranzuzahlen ist, beträgt 10 Kronen monatlich.

Entsprechend begründete, mit dem letzten Schul- und dem Mittellosigkeitszeugnisse versehene Gesuche um Ermäßigung oder Nachlaß des Schulgeldes sind an den steiermärk. Landesauschuß zu richten und bis 10. Oktober bei der Direktion der Anstalt zu überreichen.

Die Teilnahme am **nicht obligaten Unterricht im Violinspiel**, in der **slowenischen oder französischen Sprache** ist bei der Einschreibung anzumelden.

Graz, im Juni 1912. 2722
Vom steierm. Landesauschuße.



Michael Jlgers Sohn

Größtes Gold-
waren- u. Uhrenge-
schäft Marburgs
Gegenüber Gustav Pirchan.



**Keine richtige Hausfrau ver-
säumt Früchte anzusehen!**

**Kornbranntwein, Sliwowitz,
Weingeläger und Essig**

empfehlen in allen Preislagen.
Eine Anzahl gebrauchter Gebinde sind preiswert abzugeben.

Albrecht & Strohbach
Herrengasse 19.

Lieferanten des Vereines der k. k. Staatsbeamten Österreichs.

Zu verkaufen **Vorzügl. Kostplatz**

eine **Wiese**, über 2 Joch nur süßes Futter, in St. Margarethen a. B., an der Reichstraße gelegen ist preiswert aus eigener Hand zu verkaufen. Anzufragen beim Besitzer **Ant. Staber** in Kofchal Nr. 161 bei Marburg. 2911

für kleinere Mittelschüler bei sehr anständiger Familie Überwachung des Lernens. Strenge Aufsicht. Klavierbildung. Bad im Hause, gute Behandlung. Pensionspreis per Monat R. 60. Adresse in der W. d. Blattes. 2920

Zu verkaufen

sind schöne neugebaute, 2 Stock hohe Wohn- sowie Geschäftshäuser, Steuer und Gemeindeumlagen 12 Jahre befreit, um den Preis von 34.000, 36.000 und 55.000 K. mit 6prozent. reinen Zinsvertrag, unter leichten Zahlungsbedingungen. Jedem Bau- oder Kauflustigen empfehle ich, sich lieber ein fertiges Haus zu kaufen, als bauen zu lassen, da er sich dadurch viele Sorgen erspart und das Kapital sich sofort verzinst.

Ein neugebautes **Wohnhaus** mit 4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Bauplatz, schöner Garten ist um 8000 K. zu verkaufen. 1605

Anzufragen bei **Josef Metrepp**
Zimmermeister.
Mozartstraße 59.

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer sogleich zu vermieten. Mellingergasse 12. 2401

Gute Hausmeisterstelle

für ein nettes Ehepaar zu vergeben. Anzufragen Gerichtshofgasse 17, 1. Stock. 2940

Buchhaltungs- beamte

in allen Büroarbeiten bewandert, flinker, gewissenhafter Arbeiter sucht passende Stellung. Gebl. Zuschriften erbeten unter „Fleißig u. strebsam“ an die Verw. d. Bl. 2927

Kleines Wohnhaus

mit Garten und Schwemestallungen und eine kleine Landwirtschaft ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfrage Karststraße 6, Bunnndorf.

Eine **Hausfrau** schreibt: **Bestens erprobt die**

„LUXIN“

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

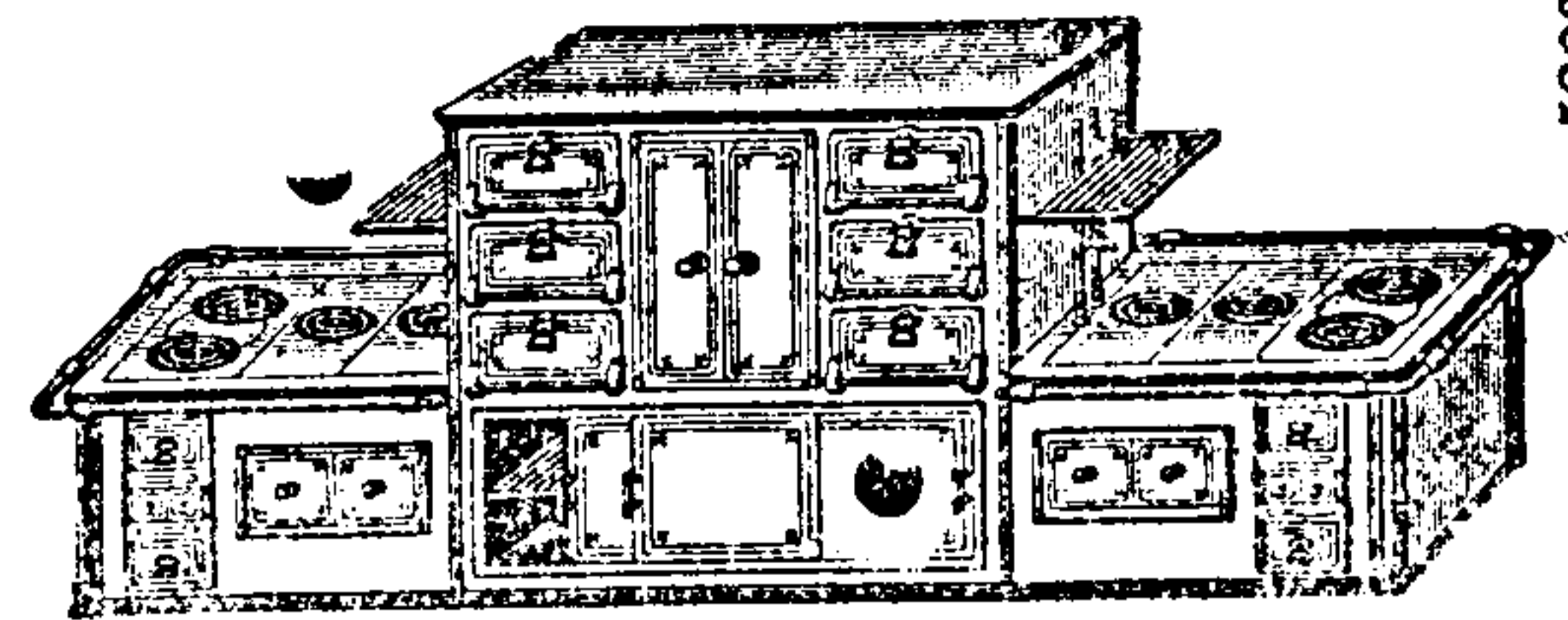
Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

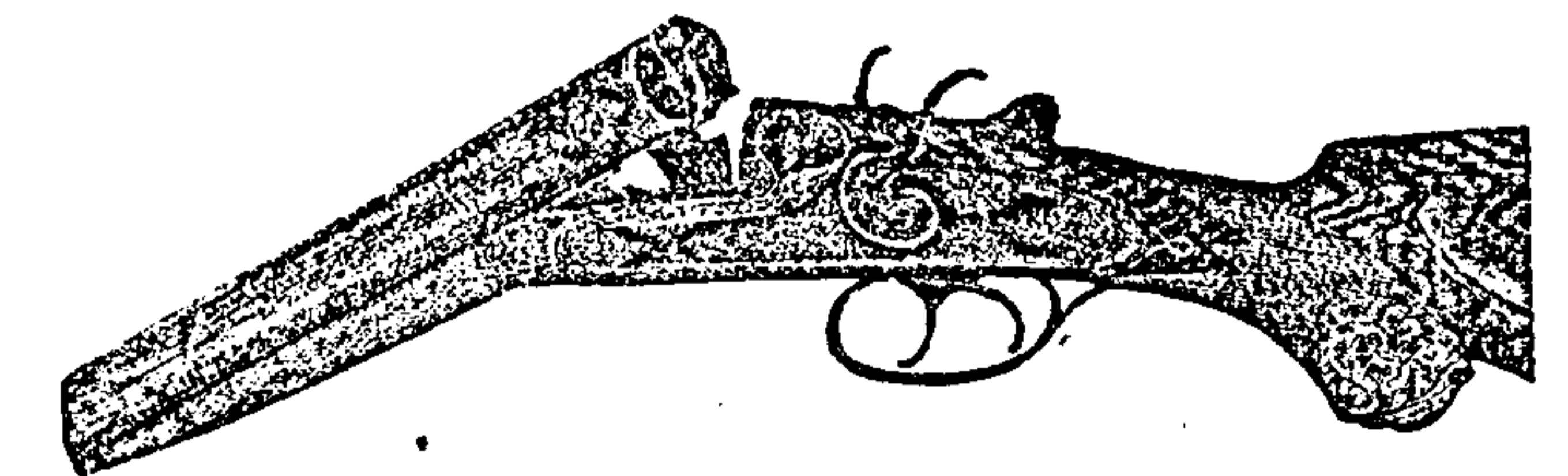
Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Hydtil Alexander, Quandt Alois, Vinzetti & Szlepez, Schneiderisch A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie, Franz Traversan, Franz Josefstraße.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfiehlt **moderne Jagdgewehre**, **Wirschstutzen**, **Wäschstinten**, **Manlicher- und Schrottgewehre** aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen sachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, **Böhler** oder **öferr. Armee Stahl** billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche gelehnt.

„Luxin“ ist geschlich geschützt und da weder **Seife** noch **Soda** als Beisatz nötig, das **billigste** **Waschmittel**.

Ein Paket 40 Heller

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen nach **jedem alten Bild**

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medallion- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang kompletten Herrenanzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur

1 Kupon 7 Kronen, 1 Kupon 10 Kronen, 1 Kupon 15 Kronen, 1 Kupon 17 Kronen, 1 Kupon 20 Kronen

SIEGEL-IMHOF in Brünn

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Zur Bausaison!

Portland- und Romazement, Tra- versen, Eisenbahnschienen, Schlie- ßeisen, Baubeschläge, Sparherb- bestandteile. Sämtliche Eisenwaren und stets frischen Weißkalk empfiehlt zu original Fabrikspreisen Hans Andraschik, Eisenwarenhandlung Marburg, Körntnerstraße - Schmid- platz 4. 1460

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien

Station Jabot und Haltestelle der Zagoriner Bahn: „Stubica-Töplig“. - Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Die Thermalquellen von 53 Grad C Wärme und Schlammäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarrhen, Erythemen, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Nelsonvalesenzen. Beste Anwendung Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurnusik, herrlicher Wald- park, schöne Umgebung. Billigste, konturenlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K 1.- aufwärts. Auskünfte u. Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien. Post Jabot.

Telegraphen-Station Stubica. Int. Telephon-Station. Automobil-Verkehr zu den Bagen: 8 Uhr 53 Min. vorm., Station Jabot; 12 Uhr 21 Min. und 6 Uhr 5 Min. nachm., Station Stubica-Töplitz. 2157

Impregnierungsanstalt in Rötisch

sucht jüngeren energischen Platzmeister vom Holzfach, deutscher Nationalität, beider Landessprachen mächtig, zum sofortigen Eintritt. Gesuche mit Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, die nicht retourniert werden, sind an die Betriebsleitung obiger Anstalt zu richten. 2856

Zwei schöne Villen

mit zusammen 2 1/2 Joch angrenzenden Grundstücken, darunter schöne Bauplätze, mit Fernsicht, event. bis 40 Joch Acker u. Wiesen dazu günstig erhältlich, sind wegen Überfledung unter äußerst günstigen Verhältnissen sofort verkäuflich. Anfragen erbeten an Steueroffizial Felonja, Wind-Feistriz 2874

Sagorer Weißkalk

Hochprima Qualität K. 240.-. Prima Weißkalk anderer Provenienz guter Qualität K. 200.-. Waggonweise franko, Bahnhof Marburg. Quantitäten von 50 und 100 Kg in Säcken auf alle Stationen überall hin offeriert billigst. 1459

Hans Andraschik

Eisenwaren- und Baumaterialien-Geschäft in Marburg, Schmidplatz 4.

Väter! Mütter! Erwerbende Mädchen!

Für zirka 100 Kronen in 2 Jahren 900 Kronen!

erhielten in den letzten 9 Monaten 193 Mitglieder des „Mädchenhort“. Die denkbar günstigsten Chancen zur Erlangung einer Heiratsausstattung in barem Gelde bis zur Höhe von K. 2000 bietet der „Mädchenhort“. Minimale Einzahlungen. Nähere Auskünfte: „Mädchenhort“, Erster all- gemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen, Wien I., Franz Josef-Kai Nr. 43. Präsident: Rudolf Graf von Melz-Collredo, Prior von San Martino die Castrozza usw. Die Vereins- leitung: Alfred Winger, Direktor. 2391

Wasserdichte Wagenplachen



Fabrik wasserdichter Stoffe August Sattler Söhne Graz, Landhausgasse. 766

Damen-Jabots

Spitzen, Fichus, Watist- u. Spitzen- Blusen werden rasch, schön und billig gepußt. Annahmestelle aus Gefällig- keit Dompplatz 3, part. Unts. 1217

Bäckerlehrlinge

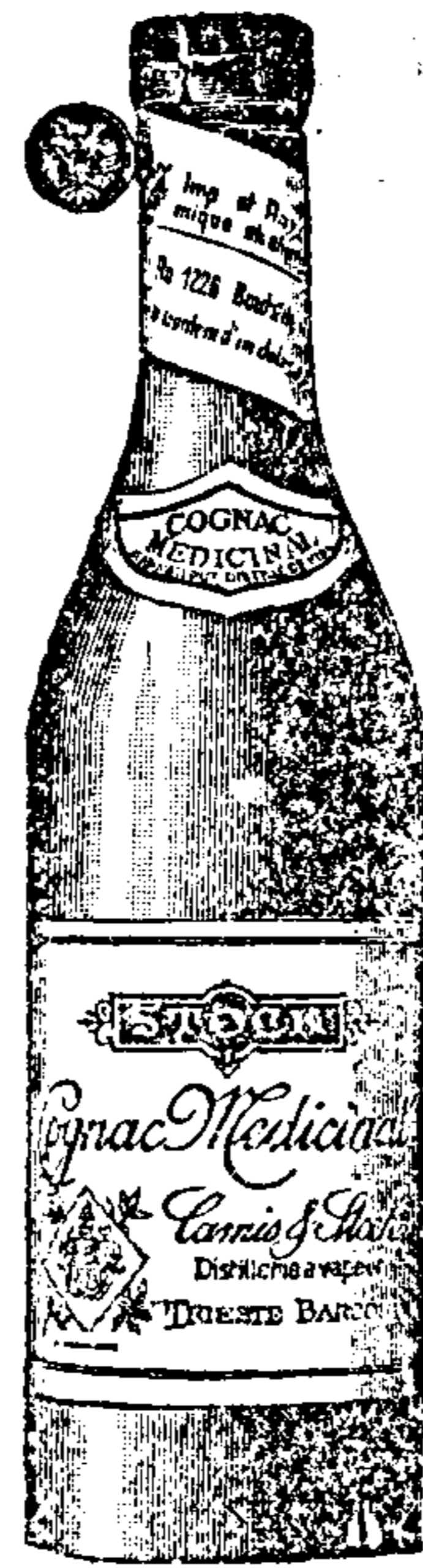
findet in Obersteier guten Lehrplatz bei dreijähriger Lehrzeit mit Ver- pflegung und Kleidern. Reisege- lde vergütet. Anfr. in W. d. B. 2854

Aufgenommen

werden sogleich 2 Kochlehrling- chen gegen Bezahlung. 4 Mo- nate Lehrzeit; auch ein starkes Extramädchen. Anfr. W. d. B.

Tüchtige Zahlkellnerin

sucht Posten, geht auch als Spei- senträgerin hier oder auswärts. Färbergasse 3, part. Tür 6. 2921



Stock-Cognac

Medicinal

der Dampf-Destillerie

Camis & Stock

Baroola

in amtlich plum- bierten Bouteillen.

Überall zu haben.

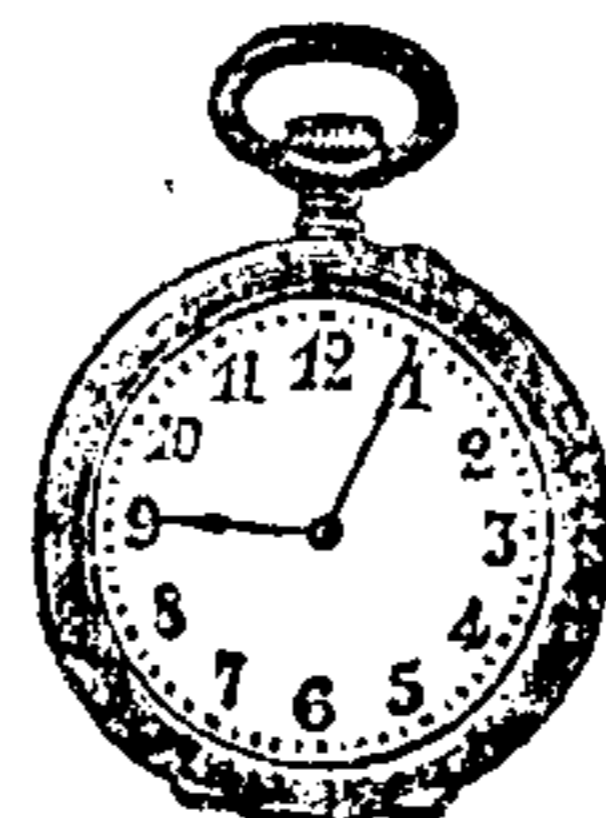
Karl Karner

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3, neben Delikatesenhandlung „Grippa“

Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Chinafilberwaren, sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.



Möbel

Schlaf- und Speisezimmer

in großer Auswahl für matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Etagere, Büsten- ständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kinder- gitterbetten in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polster- möbel jeder Art, Matratzen aus Mohrhaar, Grin d'Afrique und Seegrass, gepolsterte Betteinfüße, Kücheneinrichtungen sowie

Orig.-Stahldraht-Betteinfätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

Jäckels Patent-Divane u. Ottomane „Schlafa Patent“.

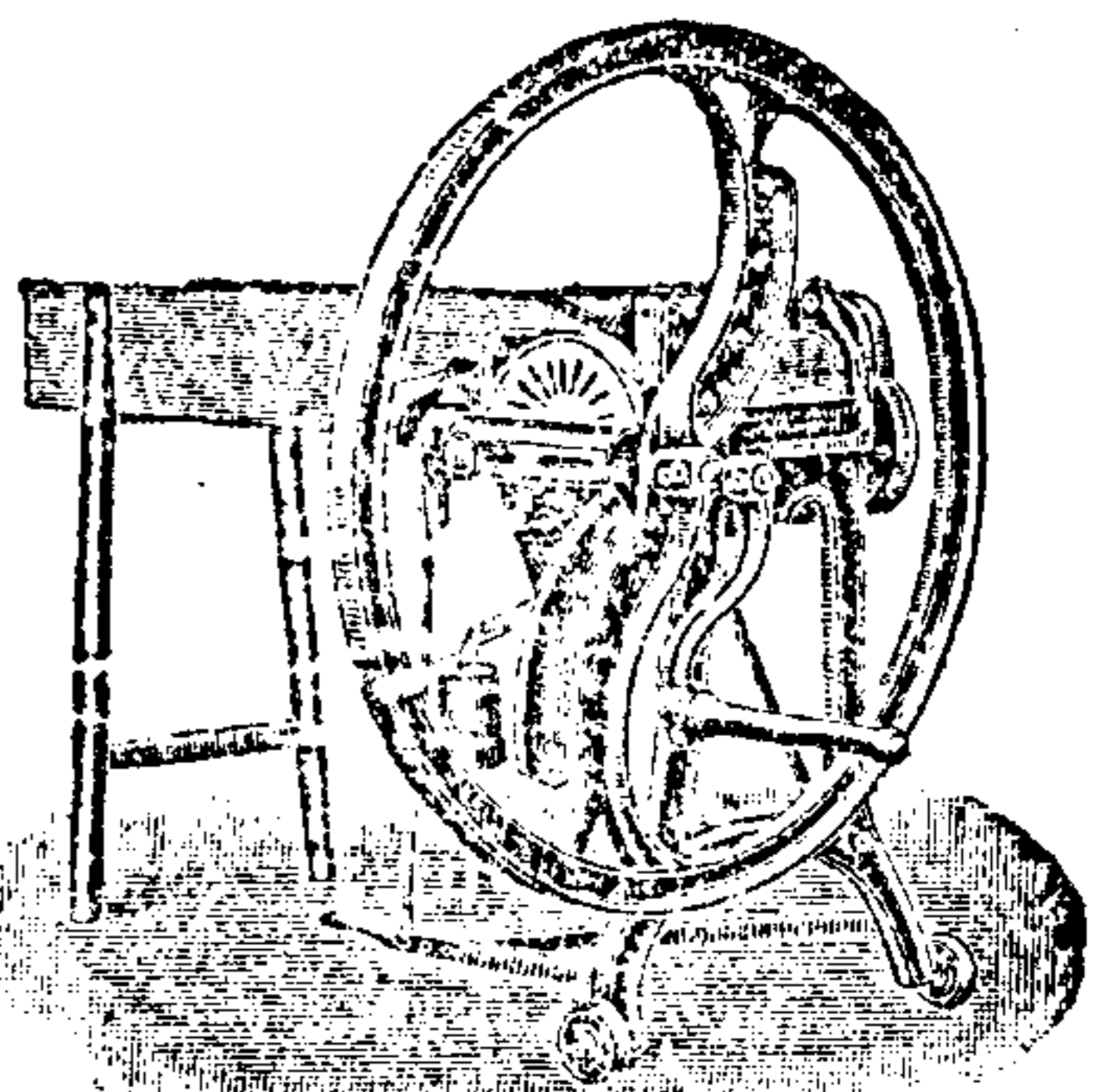
Zimmer-Klosetts mit hygienisch-hermetischem Patentverschluss. Krankenfahrstühle. Kinderwägen.

Servat Makotter, Marburg Burggasse 2.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangle's Nachf. in Gleisdorf (Steiermark).

empfehlen neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter- schneidmaschinen, Schrot- mühlen, Rübenschneider- Maatrebler, Jauchepumpen, Triers, Mooseggen, Pferde, heuerechen, Handschlepp- rechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen- Obst- und Wein- pressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen- verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



Offeriert seine anerkannt besten Fabrikate in harten, glatten und gepreßten Waschseifen, Schmier- seifen in 1/2 Klg Holzschachteln, Toiletseifen, Stearin- und Paraffin- kerzen, Kristal-, Perl- und Feinsoda, Laugenstein, Pottasche und Borax.

Fettwaren für Maschinen, Ledererien und Gewerkschaften. Stets mit Offerten zu Diensten

Table with 6 columns: 100 Teile enthalten, Asche, Fettgehalt, Natrium, Natron, Reaktion. It lists chemical analysis data for different soap brands like 'Bros Marke Gemse' and 'Schicht Marke Hirsch'.

Hausfrauen! Vorsicht!

Kaufen Sie keine Butter oder Butter-Ersatz, bevor Sie nicht die berühmte, allgemein erprobte Weltmarke

BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ MARGARINE

versucht haben.

„UNIKUM“ ist keine Pflanzenmargarine.
 „UNIKUM“ wird aus reinstem Rinderkernfett mit hochpasteurisiertem Rahm gebuttert, ist daher von höchstem Nährwert und wirklich gesund.
 „UNIKUM“ ist kein Kunstprodukt, sondern reinstes Naturprodukt.
 „UNIKUM“ ist um 50 Prozent billiger als gewöhnliche Butter und garantiert bei weitem ausgiebiger als diese.

NUR BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ ist der wirklich **einzig** und **wahre** Butterersatz, der alles bisher Angepriesene weit übertrifft.

Die Erzeugung von

BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ ist durch ständige staatliche Kontrolle geschützt und es ist dies auf jedem Paket ersichtlich.

Geehrte Hausfrau!

Lassen Sie sich daher durch andere Ankündigungen nicht irreführen und verwenden Sie als Butter-Ersatz zum

Braten

Baeken

Kochen

ausschliesslich

für **Butterbrot**

BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ MARGARINE
 Überall erhältlich. Kostproben gratis und franko.

VEREINIGTE MARGARINE UND BUTTER-FABRIKEN, WIEN XIV.



Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Fabrik Gottlieb Voith, Wien III/1
 überall zu haben.

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

Ziegel-Dachdeckergerwerbes

verbunden mit dem **Maurermeistergewerbe** besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Raschmann,

Stadtmaurermeister und Ziegeldachdeckermeister,
 Marburg, Meisergasse 23.



Motto:
 Aus gutem Holz nur schöne Sachen
 Laß ich in meiner Werkstatt machen.

Aviso.

Gebe meinen geehrten Kunden, Hoteliers, Wirte und Weingartenbesitzer, bekannt von meinen vorzüglichen **Weinflaschenfüll-** u. **Sverrpipen**, vorschrittsmäß. **Faßspunde** alle Dimensionen, die besten **Splint**, sowie **Regel** und **Sanktusflugel**, **Sack-** u. **Schneidbretter** in allen Größen, **Transchiereller**, **Handbretter**, **Rudelwäcker**, **Fleischhämmer**, **Geld-** und **Einbauerschüsseln**, die neuesten und besten **Kochlöffel**, alles in reinem **Ahornholz**, **Waschröge**, **Wannen**, **Schaffeln**, die besten **Wäscheklammern**, **Rüben-** u. **Krautschaber**, **Konsolestangen**, **Kleiderständer**, **Wandreden**, **Dienstbotenspiegel**, alle Größen in **Eichen**. Für Bestellungen nach Maß oder für Modelle u. größere Aufträge halte ich ein reichhaltiges trockenes Holzlager. — Reparaturen prompt. 2422.

August Blaschitz, Drechslermeister
 Burgplatz.

Lokalveränderung.

Erlaube mir, meinen geehrten Kunden bekannt zu geben, daß ich ab 1. Juli mit der **Annahmestelle der Färberei und chemischen Putzerei** von der Herrngasse 32 in die **Herrngasse 15 (Haus Meinl)** im Hofe übersiedle.

Mit der Bitte, mich auch in Zukunft mit zahlreichen Aufträgen zu beehren

hochachtungsvoll

Michael Nedogg,
 Färberei und chemische Putzerei.

Wohnung

für ein kinderloses Ehepaar mit 1 Zimmer, Kabinett und Küche ab 1. September zu vermieten. Mühlgasse 18, 1. Stock.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4.

Nur solide Tischlerware mit langjähriger Garantie erhalten Sie zu billigen, konkurrenzlosen Preisen im

Möbelhaus Karl Preis
 Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock.

Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen. Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K. Klub-Garnitur echt Leder K 380. Dekorationsdivane mit Teppiche K 120. Moderne Tischentendenz m. St. Anna-Marmor K 170. Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 36. Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts. Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw. Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtische, Bücherstagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.

sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturm“. Alleinige Fabriksniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikspreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einfaße aus bestem, feinstem Stahlblech in allen Größen 8 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: Reizende Neuheiten. 25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einfaß 68 K., Messingkarmiesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Kein Kaufzwang.



Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets
ausdrücklich Luser's Touristen-Pflaster
 zu K 1.20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187

LUSER

Fleischer-, Selcher- und Bäckerwäsche

eigener Erzeugung nach Maß

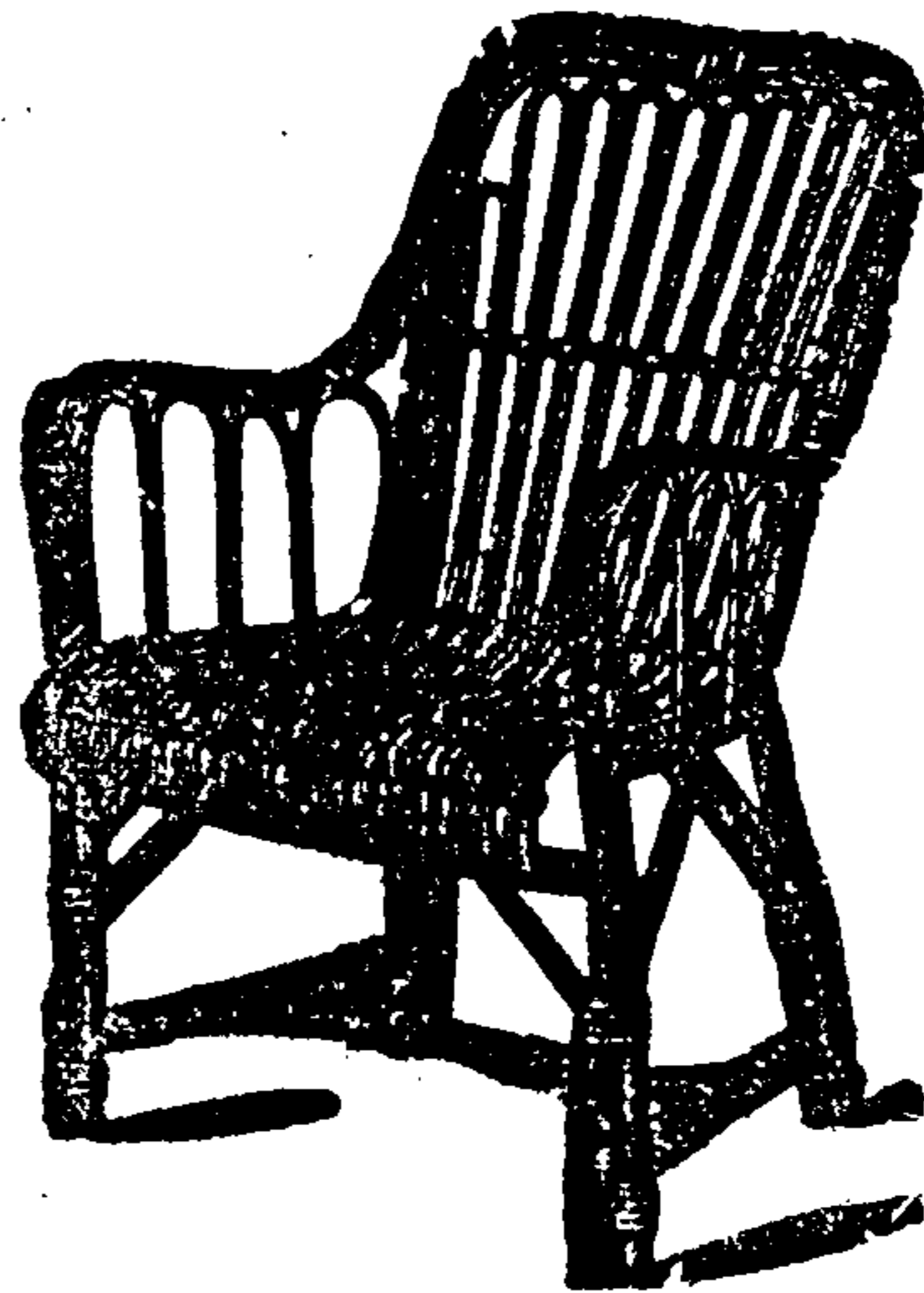
bestes Material liefert tadellos passend

zu billigsten Preisen

Otto H. Köllner

Marburg, Herrengasse 7.

2112



Große Auswahl von

Korbwaren

eigener Erzeugung.

Kinderwagen, Reifkörbe, Garten- und Verandamöbel, Liegestühle, Strandhütten usw. usw. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Prach

Korbwarenerzeuger
Marburg, Tegetthoffstraße 21.

Nicht lesen!!

Vertreter am Platze von einem erstklassigen Haus in Manufaktur- und Modewaren. Bequeme Teilzahlungen ohne Preiserhöhung mit Auslagpreise. Nehme auch sämtliche Brautausstattungen entgegen. Zuschriften unter L. K., Luthergasse 5. Karte genügt, komme ins Haus mit Mustern. 2957

Wohnung | Wohnung

2 Zimmer, 1 Küche, Thesen Nr. 57, mit 2 Zimmer und Küche im 1. Stock ist billig zu vermieten. Anfragen im Hause selbst. 2946 gaffe 23. 2952

Römer-Thermen von Monfalcone

öst. Küstenland.

Geöffnet vom 1. Juni bis 1. Oktober.

Thermen 40°, berühmte Schlammäder mit Fango von Monfalcone, Massage, Elektrotherapie. Erfolgreich gegen Gicht, chronischen Gelenks- und Muskel-Rheumatismus, Folgen von Knochenbrüchen u. Verstauchungen, Ischias, alte Exsudate usw. Meeresaufenthalt. Im Bade-etablissement vorzügliche Unterkunft und Pension. Mässige Preise. Prospekte durch die Direktion: *J. M. Graf, Leitender Arzt: Dr. Karaman. 2620

Steierm. Landeskuranstalt

allbekannte Akratothermo v. 37° C. Thermal-Luft-, Sand-, Sonnen- und elektrische Bäder, Thermal-Trinkquelle, **Vorzügliche Heilerfolge** bei Frauen- und Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus und Blasenleiden usw. usw.

Bad Neuhaus

bei Cilli.

Post und Telegraphenamt, elektr. Beleuchtung, Wasserleitung, herrlicher Park. Automobils Cilli-Neuhaus. Mäßige Preise.

Saison vom 10. Mai bis Oktober

Auskünfte u. Prospekte kostenlos d. d. Rentamt.



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte,
Marburg, Kärntnerstraße 17.

Übernahme sämtlicher Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc sowie Vernickelungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in jeder Preislage bei reellster Garantie. 1763

Haus

in nächster Nähe des Südbahnhofes (Frachtmagazin), 2 Stock hoch, mit großem Hof und Nebengebäuden, sowie großem Keller, großem Garten, durch welchen in kürzester Zeit eine Straße gemacht wird, wodurch 3 Bauplätze gewonnen werden, zu jedem größeren Geschäft geeignet, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Näheres in der W. v. B. 2400

80% Netzeersparnis

bei Bruno's Glühkörper, sparsam und beleuchtend. Alleinvertretung Max Macher, Glasniederlage, Marburg. 1768

Mehrere Ein- und Zweifamilien-

Wohnhäuser

in Karlschwin bei Marburg, solid und modern ausgeführt, 5 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage an W. v. B.



AutoStrop

Sicherheits-Rasierapparat schäuft sich selbst.

Franz Tomaszitz, Erzeuger chirurgischer Instrumente, Messerschmied
Marburg a. D., Burggasse 1.

Der Auto-Strop Rasierapparat erneuert automatisch in 12 Sekunden die Schneide, ohne die Klinge heraus, oder irgend einen Teil auseinander zu nehmen. Kein Auseinanderschrauben oder Zusammenstellen, weder für das Abziehen noch für das Reinigen. Erspart die Unkosten für das fortwährende Anschaffen neuer Klingen. — Prospekte gratis.

Großes Lager in feinen Stahlwaren.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93. Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 83. Verkaufsstellen: Adolf Wegert, Bismarckstr. 20, Mario Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Tschöler, Fabrikergasse 21. Isidor Copetti, Kaserngasse 24. Hans Stiberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

- Möbel! -

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Matratzen, Divans, Ottomane u. s. w. Draht-Betteinätze von 9 Kronen aufwärts.

Jos. Kollaritsch, Marburg a. D.
Franz Josefstrasse 9.

== Eigene Tischlerei. ==

Von Mitte September an finden 2 größere

Mädchen

aus guter Familie Pension in Haus mit Garten im Parkviertel. Großes Zimmer mit Balkon, Klavierbenützung, gute Küche. Adresse in Zw. d. Bl.

Gelegenheitskauf.

Neugebautes Haus mit Wirtschaftsgelände und Garten, mit guter Verzinsung, 5 Minuten zur Station Pöbnitz ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzufragen A. Kofol, Wildon 3.

:: Eine Million :: Prima Maschin- mauerziegel

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmsmenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwuschel, Leitersberg bei Marburg.
Telephon 18. 2085



:: Amateur-Photographen ::

kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigst in der
Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg, Herrngasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

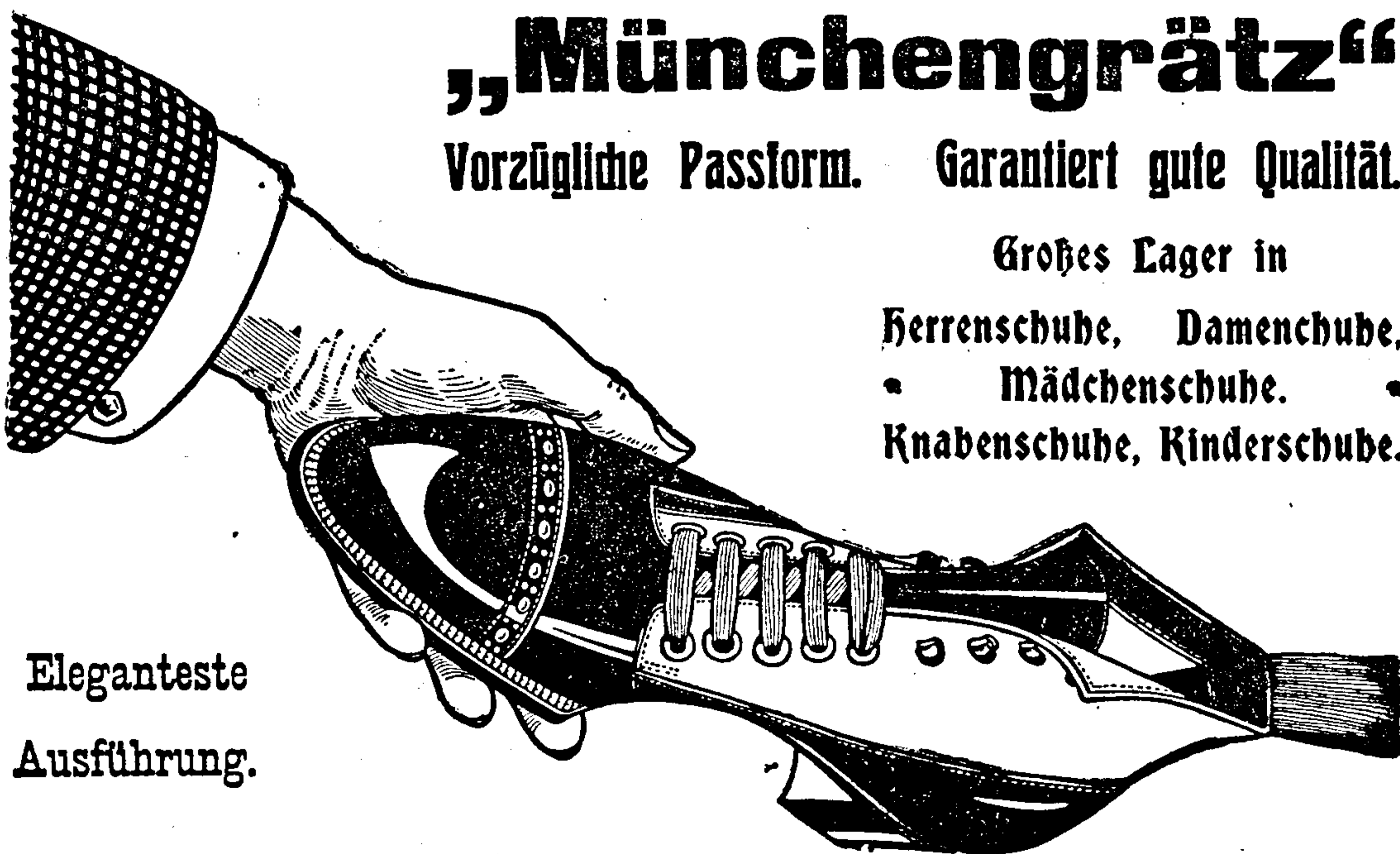
Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzügl. Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

- Herrenschuhe, Damenschuhe,
- Mädchenschuhe,
- Knabenschuhe, Kinderschuhe.



Eleganteste
Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

Gustav Pirchan in Marburg.

Wohnungen

2 mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör a R. 36.96;
1 mit 1 großem Zimmer, Küche u. Zugehör R. 26.13
per 1. August zu vermieten. Anfr. Neugasse 3 beim Hausmeister. 2878

Bauplatz

in unmittelbarer Nähe der Kotschinnegasse, südseitig gelegen, ist zu verkaufen. Anfr. in Verw. d. B.

Stochhohes Haus

in schöner Lage mit 3 Wohnungen und Balkon, großem Obst- und Gemüsegarten, Weinboden für 4 h Wein, gutes Trinkwasser, 1 Kochfeld, Waschküche, Wirtschaftsgelände, 3 Stallungen preiswert zu verkaufen. Anträge unter „Preiswert“ an die Verw. d. B. 2692

Haus

mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2634

Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche im 1. Stock; 1 Zimmer und Küche im 1. Stock, möbliert oder unmöbliert sogleich zu vermieten. Burggasse 28.

Sehr seltener Gelegenheitskauf.

Aus Anlaß des Ablebens meines Mannes bin ich gezwungen, aus der Inventur circa 75.000 Stück von

:: Tiger-Flanelldecken ::

zu verkaufen, welche ich zu besonders billigen Preisen anubieten mit gestatte. Diese Decken eignen sich für jede Hauswirtschaft, sind sehr warm und fest, circa 190 Zmt. lang und 135 Zmt. breit. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme und zwar: 4 St. Tiger-Flanelldecken R. 8.50. Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird. 2913
Marie Bekera,
Fabrikantenswitwe in Nachod,
Böhmen.

Säumen



Sie nicht länger,
die neuesten Modelle
der überbrettslichen

Helical-Premier

Fahrräder

zu besichtigen!

Erstklassiges Fabrikat!
Frachtkatalog gratis!

Vertreter: Josef Küttner für Marburg u. Graz, Joh. Kovacic, Luttenberg.

Trauer- u. Grabkränze

aus rischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumen salon Herrngasse Nr. 12,
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1320

Großes Hofzimmer

mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist ab 15. Juli zu vermieten. S. Willebed, Herrngasse 29. 2895

Zahnstiller

auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei M. Stiffmann, Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße.

Vorzügl. Sliwowitz

mehrere tausend Liter hat blligt abzugeben

Rupert Reppnig

Gutsbesitzer 2825
Zirknitz, Post Pöbnitzhofen.

Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen Haarausfall findet man in der Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrngasse

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeders Standes (auch Damen), von 200 Kr. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret. Alexander Arnschein, Budapest, Verjengg. 4. Retourmarke erwünscht. 2806

Zum sofortigen Eintritte wird ein steirischer 2853

Geflügel-Schächter

gesucht, der auch die Manipulation und Sortierung gut versteht. Offerte mit Gehaltsansprüche an Albert Preffer, Geflügelmaschlant, Droschaza, Ungarn

Kostplatz

für einen Lehrling, möglichst in der Nähe der W. inbauschule wird gesucht. Gest. Anträge unt. „Kostplatz“ an die Verw. d. B. 2639

Schöne Wohnung

parterre, Wielandgasse 14, bestehend aus 3 Zimmer samt Zugehör, sehr rein, sonnseitige Lage, gänzlich für sich abgeschlossen, an eine ruhige stabile Partei sofort bei billigem Zins zu vermieten. Anzufrag. dortselbst 1. Stock, Tür 4. 2808

Zu verkaufen

preiswerte Villa mit großem Garten, schöne Lage. Zuschriften unt. Chiffre „Keine Steuer“ an die Zw. d. Blattes. Zwischenhändler ausgeschlossen. 2667

Fräulein

mit einjährigem Buchhaltungskurs und hübscher Handschrift sucht Stelle als Kontoristin. Anfrage in der Verw. d. B. 2700

Schöne

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 1487

Für ein anhängiges

deutsches Mädchen

18 Jahre alt, wird Stelle zu Kindern oder in einem Geschäft gesucht. Anträge an die Zw. d. B.

Kanzleipraktikant

wird gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl. 2784

Eingefendet.

Kaufleute und Gewerbetreibende der Alpenländer

Wohlfahrts- und Fürsorge-Verein „Stryia“ in Graz gegründet

und zahlt derselbe den Hinterbliebenen eines männlichen Mitgliedes oder falls dasselbe invalid geworden bis zu K. 600.— und den Hinterbliebenen eines weiblichen Mitgliedes bis zu K. 300.— aus.

Die Bedingungen zur Mitgliedschaft sind von jedermann leicht erfüllbar und günstig. Druckartenverband auf Verlangen kostenlos.

Anmeldungen werden von jedermann und ohne Rücksicht des Berufes und dem Wohnorte entgegengenommen, und zwar in der Kanzlei des Vereines, Graz, Murplatz 9, 1. St., sowie vom Landesverbande der Handelsgremien und Genossenschaften von Steiermark in Graz und auch vom „Bunde der Kaufleute“ in Graz. 2962

OXO
Rindsuppe-Würfel
bieten die sicherste Gewähr für vorzügl. Qualität, da sie von der größten Fleischextraktfabrik der Welt der **Liebig-Gesellschaft** hergestellt werden.

Museum in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr
An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Globin
bester Schuhputz

Nehmen Sie, wenn Sie verschluckt, heiser, verschleimt sind und schwer atmen, Feller's Fluid m. d. M. „Eisflüssig“. Wir überzeugen uns selbst bei Rücken- und Brustschmerzen, Halsweh, Seitenstechen usw. von seiner heilenden, hustenstillenden, erfrischenden Wirkung. Probedosend 5 Kronen, zwei Dugend 8 Kronen 60 S. franco. Erzeuger nur Apotheker E. V. Feller in Stubica Esaplatz Nr. 269 (Kroatien).

Alles für das deutsche Volk!
Die Wiener Österreichische **Volks-Zeitung**
vertritt seit ihrem fast 60jährigen Bestande unausgesetzt die Interessen des deutschen Volkes.
Sie erscheint mit ihrer Lokal- und Ausgabe in mehr als **137.000** Exemplaren und veröffentlicht jede Woche eine hochinteressante, illustrierte **Familien-Unterhaltungs-Beilage**, welche Novellen, Gedichte, Scherze, Sinnprüche, ferner Artikel über Natur-, Länder und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien enthält.
Täglich erscheinen viele **wichtige Neuigkeiten** unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Planbereiten aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krahnigg, Havel, Sufi Wallner etc.
weitere die Spezial-Krubriken und Fachzeitungen: **Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.** Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.
Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien. Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.
Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.
Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.90, halbjährlich K. 5.60, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführl. Wochenschau etc.) viertelj. K. 1.90, halbj. K. 3.65, ganzj. K. 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**
Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Harnröhren-leidende (Ausfluß usw.) beider Geschlecht. in frischen und ältest. Fällen wenden sich sofort an Apotheker **Kaebach**, Schrieblinchen 39, bei Sommerfeld (Bz. Frankfurt a. Ober.) Ausführl. Auskunft kostenlos in verschloß. Kuvert ohne Ausdruck (ohne jede Verpflichtung). Heilung in zirka 10 Tagen. Versand der erforderlich. Heilmittel durch Versandstelle in Österreich, daher jede Holschwierigkeit ausgeschlossen.



„Kerri! Hast du dir's noch immer nicht gemerkt, daß ich nur **Jacobi Antinicotin** Zigarettenhülzen rauche.“

Korrespondentin
flinke Stenographin und Maschin-schreiberin für erste Handelsagentur zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur tüchtige Bewerberinnen werden bevorzugt. Anträge unter „Ständiger Posten 100“ an die W. d. B. 2897

Zu verkaufen:
Beerenpresse, Hühnersteige, spanische Wand, Hängelampe, Bilder und Bücher. Anfrage bet Toplat, Herrengasse.

Filialleiter
für eine zu errichtende Fabrikniederlage gesucht, mit einem Jahreseinkommen, bei vorausgesetzter Tüchtigkeit, von ca. 15.000 K. Fachkenntnisse, da Einarbeitung erfolgt, nicht erforderlich. Nur solvente Herren mit einem eigenen BarKapital von ca. 3. - 5000 K. wollen ausführliche Offerte mit Altersangabe an **Rudolf Woffe, Wien I., Seilerstätte 2**, unter Chiffre W. M. 8224, einsenden. 2331

Marburger Schützenverein
Sonntag den 7. Juli nachmittags 2 Uhr findet das **Schlussschießen** im Burgwalde statt. Geladene und von Mitgliedern eingeführte Gäste willkommen.

Meyers Klassiker-Ausgaben
Kritische Bearbeitung — Schöne Ausstattung

Arnim, 1 Band, geb. . . . 2 Mk.	H. v. Kleist, 3 Bände, geb. 6 Mk.
Brentano, 1 Band, geb. . . . 2 -	H. v. Kleist, 5 Bände, geb. 10 -
Bürger, 1 Band, geb. . . . 2 -	Körner, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Chamisso, 3 Bände, geb. . . . 6 -	Lenau, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Eichendorff, 2 Bände, geb. . . . 4 -	Lessing, 7 Bände, geb. . . . 14 -
Freiligrath, 2 Bände, geb. . . . 4 -	Ludwig, 3 Bände, geb. . . . 6 -
Gellert, 1 Band, geb. . . . 2 -	Mörke, 3 Bände, geb. . . . 6 -
Goethe, 15 Bände, geb. . . . 30 -	Nibelungenlied, 1 Bd., geb. 2 -
Goethe, 30 Bände, geb. . . . 60 -	Novallu.Fouque, 1 Bd., geb. 2 -
Grabbe, 3 Bände, geb. . . . 6 -	Platen, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Grillparzer, 5 Bände, geb. . . . 10 -	Reuter, 5 Bände, geb. . . . 10 -
Gutzkow, 4 Bände, geb. . . . 8 -	Reuter, 7 Bände, geb. . . . 14 -
Hauff, 4 Bände, geb. . . . 8 -	Rückert, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Hebbel, 4 Bände, geb. . . . 8 -	Schiller, 8 Bände, geb. . . . 16 -
Heine, 7 Bände, geb. . . . 16 -	Schiller, 14 Bände, geb. . . . 28 -
Herder, 5 Bände, geb. . . . 10 -	Shakespeare, 10 Bde., geb. 20 -
E.T.A.Hoffmann, 4 Bde., geb. 8 -	Tieck, 3 Bände, geb. . . . 6 -
Immermann, 5 Bände, geb. 10 -	Uhland, 2 Bände, geb. . . . 4 -
Jean Paul, 4 Bände, geb. 8 -	Wieland, 4 Bände, geb. . . . 8 -

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

33 Dzeandampfer **33 Dzeandampfer**
Austro-Americana, Triest
Regelmäßiger Passagier- und Warendienst nach Griechenland, Italien, Spanien, Nord- u. Südamerika. Auf der Reise nach Triest u. New-York **6 Tage**
Vergnügungsfahrt durch das Adriatische und das Mittelmeer ganz umsonst
Ragusa (Dalmatien), Patras (Griechenland), Palermo (Sizilien) u. Algier (Nordafrika) und **8 Tage** von Gibraltar nach New-York: mit dem Brachtdampfer „Martha Washington“, nächste Abfahrt von Triest **27. Juli 1912**. Dieselben Preise für die 14tägige Fahrt wie sonst für die einfache Überfahrt vom letzten europäischen Hafen nach New-York.
Für Rundreisen im Mittelmeer mit den großen Dzeandampfern **Spezialpreise**.
Nähere Auskünfte erteilen: die Direktion in Triest, Via Molin Piccolo Nr. 2 und in Marburg bei Karl W. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3.

Danksagung.
In tiefer Trauer um den Verlust unserer innigstgeliebten, unvergesslichen, guten Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante, der Frau **Ursula Prinčič**
ist es uns unmöglich, jedem Einzelnen für die herzliche Teilnahme während ihrer Krankheit und anlässlich des Hinscheidens für das zahlreiche Geleite der teuren Verewigten an ihre letzte Ruhestätte persönlich danken zu können. Wir bitten daher alle Teilnehmer am Begräbnisse, besonders dem Gesangsverein „Frohsinn“ für die Trauerchöre, sowie für die Kränze, hiemit unseren innigsten Dank entgegenzunehmen.
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zu verkaufen:

Auslagekäten, Klavier und 1 Ufster, Ottomane, weicher großer Kleiderkasten, Kleider und Diverse. Bürgerstraße 6, parterre links. 2867

Sehr guter Kostplatz

für einen oder zwei Studenten. Strenge Aufsicht, sehr gute Verpflegung. Nachhilfe. Klavier. Bismarckstraße 13, Tür 6. 2937

Himbeeren

werden verkauft. Vikiringhofgasse 11, 1. Stad. 2881

Schönes Haus

neugebaut, 2 Stock hoch, in Warburg südliche Lage, noch 10 Jahre steuerfrei, ganz unterkellert, mit großem Garten und 7 Wohnungen, jährliche Zinsentnahme 4008 Kronen, ist um 54.000 K. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 16.000 K., das übrige kann liegen bleiben. Zwischenhändler ausgeschl. Anfragen und Briefe an J. Masnowski, Schulgasse 5, Warburg.

Abgeschlossene

Wohnung

mit 2 Zimmer, Zugehör u. Gartenanteil zu vermieten. Langergasse 14, 1. Stad. 2918

Kinderwagen

und Sportwagen, beide auf Gummirädern, sehr gut erhalten sind zu verkaufen. Anfrage Herrngasse 46, Spezialehandlung. 2922

Junger tüchtiger

Kommis

beider Landessprachen mächtig, wird sofort als Kassierer aufgenommen. Vom Lande bevorzugt. Anträge unter "Treu" an die Verw. d. Bl. 2928

Echter

Slivowitz!

per Liter K. 2 — ist zu haben bei Alois Jager, Kaiserstraße 6, 1. Stad. 2910

Zu vermieten

Wohnung mit 2 Zimmer und Küche und Wohnung mit 1 Zimmer und Küche. Anfrage in der Verw. d. B. 2905

Kleines gassenseitiges

Zimmer

unmöbliert oder möbliert, sogleich billig zu vermieten. Schillerstraße 26, 1. Stad, Tür 5. 2900

Nähmaschine

Zentralisiert, noch neu, vor- u. rückwärts nähend u. ein neues Gramophon mit 12 Platten wegen Abreise billig zu verkaufen. Pöberisch, Nejegergasse 7. 2899

Nette freundliche

Sofawohnung

2 kleine Zimmer, Küche u. Zugehör an kinderlose Partei zu vermieten. Uferstraße 14. 2884

Um Hausmeisterstelle

bittet eine alleinstehende Frau. Mugasse 14. 2907

Kostplatz

für einen jungen Studenten bei einer Beamtenfamilie. Strenge Anhalten zum Lernen. Kostgeld monatlich 50 K. Anf. in Verw. d. B. 2914

Zwei Fräulein

oder jüngere Studenten aus gutem Hause werden aufgenommen. Schillerstraße 6, 2. Stock rechts. 2936

Kostplatz

für 2 Mittelschüler (Garten- und Klavierbenutzung). Anfrage Schillerstraße 20. 2930

Lehrjunge

wird aufgenommen. L. Kieser, Schillerstraße 20. 2929

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die — ärztlich erprobten —

Kaiser's

Wagen-

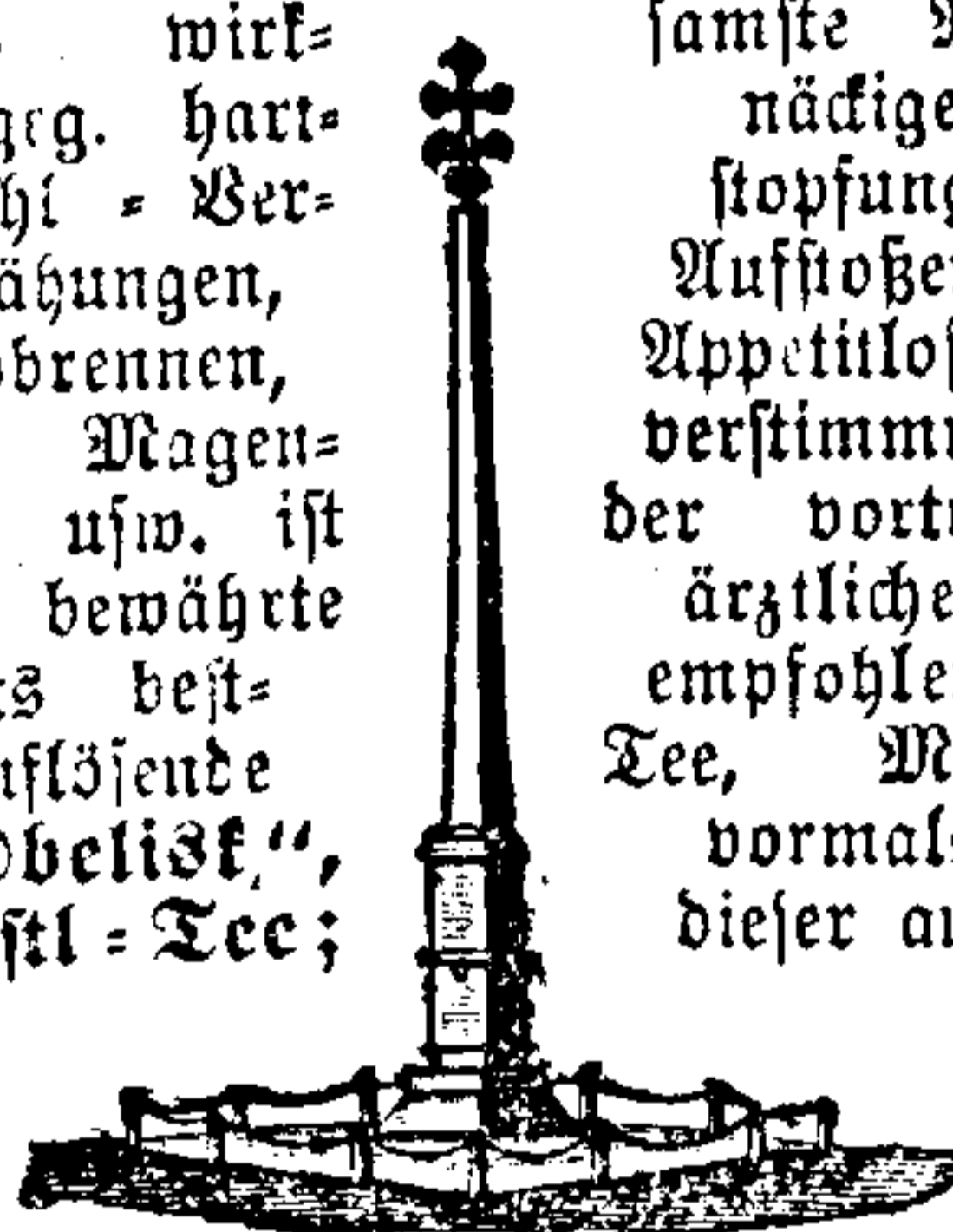
Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachfl. und Fr. Prust, Stadtapoth. zum l. t. Adler, W. König, Marienhilf-Apoth., Viktor Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Ed. Taborzky, Apoth. zum Mohren in Warburg.

Leiden Sie? Fühlen Sie sich krank, matt, niedergeschlagen?

Das wirksamste Mittel geg. hartem Stuhl - Verstopfungen, Sodbrennen, Magenleiden usw. ist seit bewährte seit aufsteigende „Obelisk“, Gasöl - Tee; samste Mittel nädige stopfung, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Verstimmung der vortrefflich ärztlicher-empfohlene, Tee, Marke dieser aus



den heilkräftigsten Pflanzenstoffen bereitete Tee ist seit fünfzig Jahren ein unentbehrliches, ausgezeichnet wirkendes, die Verdauung beförderndes Hausmittel, das den Magen kräftigt, den Schleim löst, das Blut reinigt. Leistet auch bei Fettleibigkeit beste Dienste. Kleines Paket 60 Heller, großes 1 Krone. Mindestverkauf 4 kleine oder 2 große Pakete. Schäftlich in allen Apotheken. Alleinige Erzeugungstelle: Apotheke Zum Obelisk des Viktor Hauser, Klagenfurt. 2510



Warnung!

Der echte Mack's

Kaiser-Borax

wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht.

Man achte auf die Schutzmarke!

Nachahmungen

welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden.

Fabrik Gottlieb Voith, Wien, III/1 Überall erhältlich.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Größte und bedeutendste Lokomobilfabrik Deutschlands empfiehlt.

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Oesterreichisches Verkaufsbureau: Emil Honigmann, Wien IX.

GROSSE-Modenwelt

Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen

1 1/2 K pro Quartal

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.

Farbenprächtige Kolorits.

Gratis-Probennummern bei John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel!

Kleines Häuschen

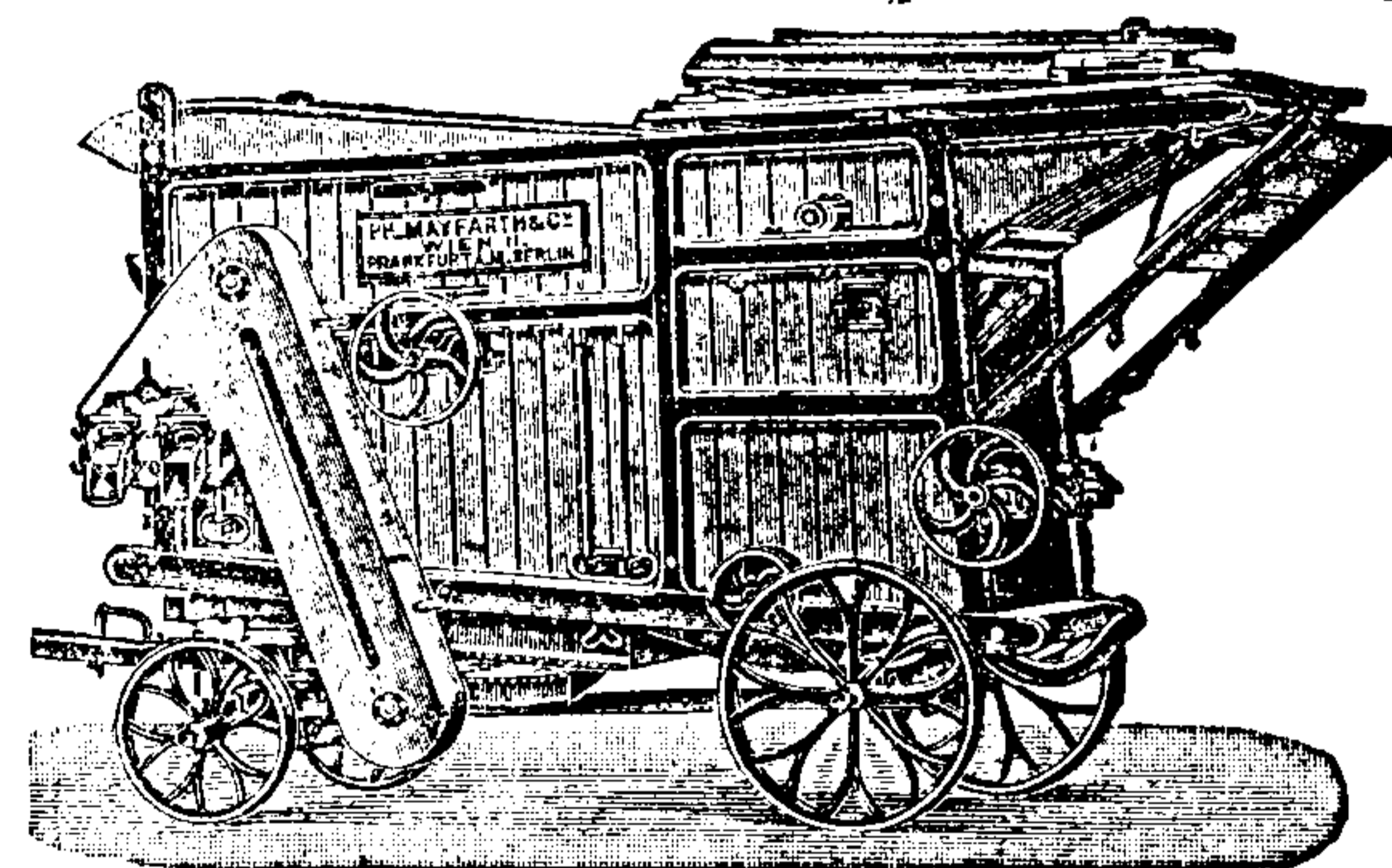
mit gefich. Einkommen wird zu kaufen gesucht. Anträge unter 1849 an die Verw. d. B. 2956

Lehrjunge

mit guten Zeugnissen wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung Max Bauer in Mährenberg. 2902

Verlangen Sie kostenlos

den illustrierten Katalog Nr. 292a über



Dreschmaschinen mit Ringschmierlagern, für Hand-, Göpel- oder Motorenbetrieb

Göpel-Werke für Zugtiere

Mähmaschinen für Gras, Klee und Getreide

Heuwender, Heu- und Ernterechen,

Getreide-Putzmühlen, Trieure, Mais-

rebler, Häcksel-Futterschneid-

Maschinen, Rübenschneider, Schrot-

mühlen

und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen in neuester, preisgekrönter Konstruktion von

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Etabliert 1872.

Wien, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

1500 Arbeiter.

Bedeutend vergrößertes, modernst eingerichtetes Fabriketablisement. Prämiert mit über 700 Preisen. Wiederverkäufer und Vertreter erwünscht.

Ab 1. Juli

befindet sich mein

Schnittwaren-, Wäsche- u. Kleidergeschäft

Freihausgasse - Nagystrasse

(vom neuen Hauptplatz gegen Narodni dom) in der neu erbauten Warenhalle.

Indem ich allen P. T. Kunden für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich auch in meinem neuen Lokale zu beehren. 2735

Hochachtung

Adolf Wessiak.

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Aspernplatz 1

empfeht sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungs-Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen 667

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40 wofelbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Warburg und Umgebung:

Nestor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Zur

Fabrik für feine Konfektion

Inh. **Gustav Ballon**, Edmund Schmidgasse, früher Postgasse.
Separates Massatelier. Lager von in- und ausl. Stoffen.

Postaufträge werden sorgfältigst und raschest erledigt.

10.000 Stück

Schlafröcke, Gartenkleider,
Blusen, Schoßen,
Kleider, Kostüme und Mäntel

werden ab Sonntag
so lange der Vorrat reicht,
um

50% billiger verkauft.

Niemand versäume dieses günstige Angebot auszunützen.

Ripsleinen-Kleid
jetzt K 9.—

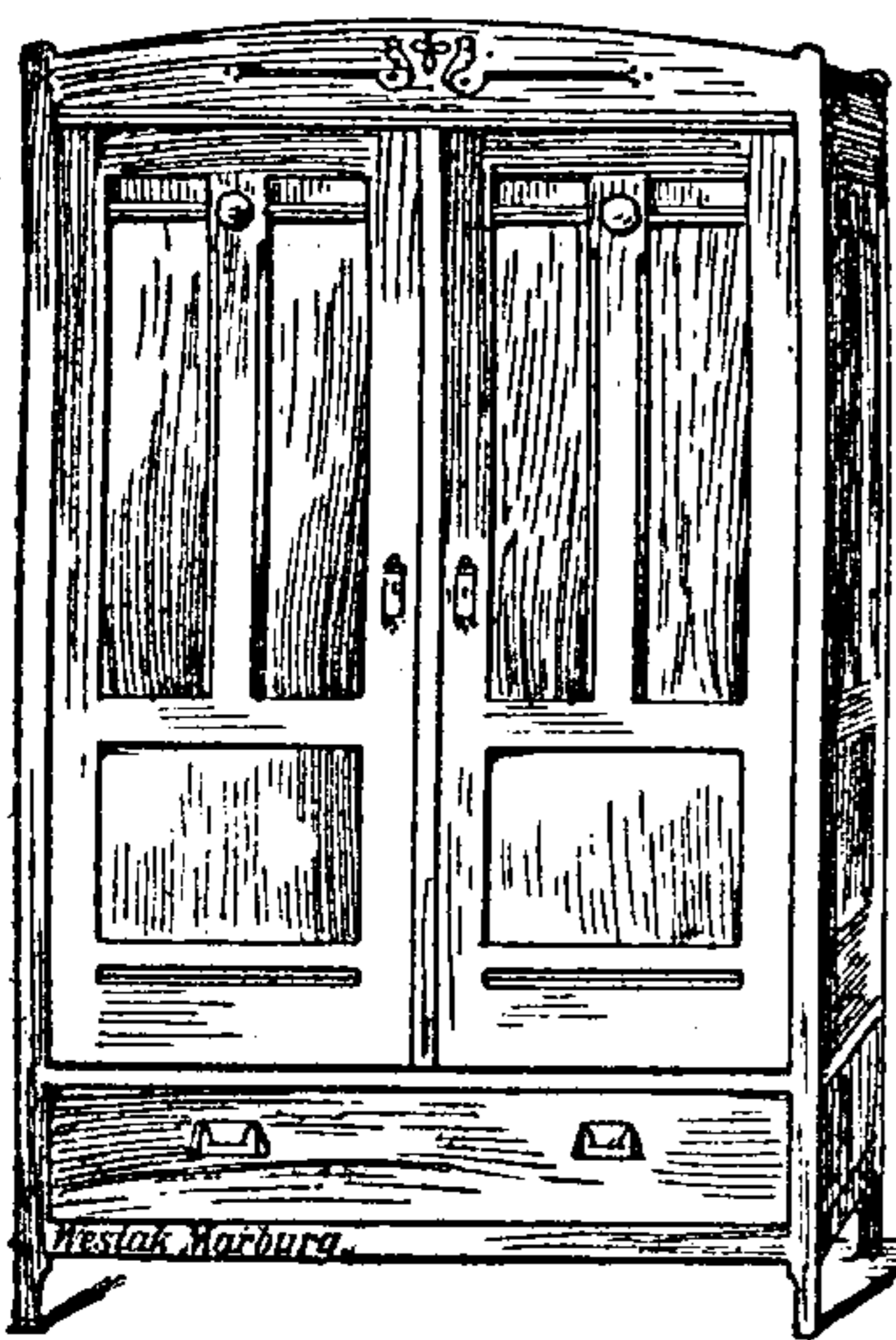
Voil mit Bluse
jetzt K 1.90

Seidenbluse
jetzt K 7.50

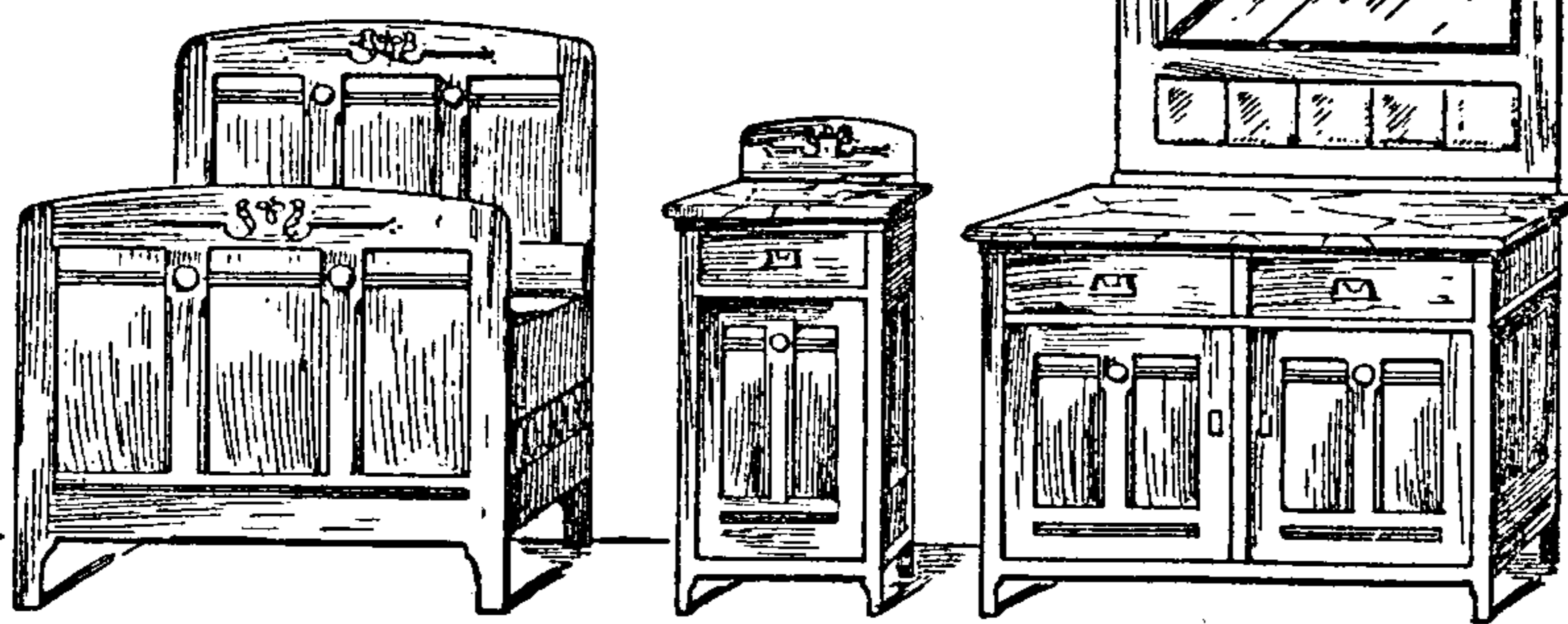
Lüsterunterröcke
beste Qualität
jetzt K 9.—

Wetterkrägen
für Erwachsene
von K 6 aufw.

Schürzen
konkurrenzlos
jetzt von 70 auf.



Möbelhaus K. Wesiak.
Tegetthoffstraße 19.



Schlafzimmer 'Olga'

Massiv, Ulmenholz, gewichst, unverwü-
stlich, 10 Jahre Garantie.

- 2 Kasten
 - 2 Betten
 - 1 Nachtkastel samt Marmor
 - 1 Waschtisch samt Marmor und Spiegel
- K. 460.—**

Kutscher

welcher zum Milchführen ver-
wendbar ist, wird aufgenom-
men. Anfrage Körntnerstr. 27.

Ein besseres 14-jähriges Mädchen

würde überm Tag zu Kindern
gehen.Adr. W. d. W. 3009

Ein Dürlopp- 3032

Herren-Fahrrad

ist preiswert zu verkaufen. Anfrage
Götthegasse 18 beim Hausmeister.

Bessere Frau

empfiehlt sich zum Wäsche aus-
bessern. Anfrage W. d. W. 2997

Wäsche-Aufhänger

und eiserner Kessel (200 Liter)
billigst zu verkaufen. Wo, sagt
die Werm. d. Wl. 2961

Dank und Empfehlung.

Anlässlich des Verkaufes unseres Café „Wittringhof“ an die Eheleute
Josef und Maria Schigart danken wir allen lieben Freunden und Bekannten
für das uns so reichlich entgegengebrachte Vertrauen und den zahlreichen Besuch
und bitten, dasselbe auch auf unseren Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtend

Karl und Resi Glaser.

Geschäftsübernahme.

Ergebenst Gefertigte zeigen die käufliche Übernahme des Café „Wit-
tringhof“, Wittringhofgasse 34, höflichst an und bitten um recht zahlreichen,
geneigten Zuspruch.

Mit der Versicherung, das hochgeschätzte Publikum stets bestens zufrieden
zu stellen, zeichnen

Josef und Maria Schigart.
Café „Wittringhof“.

Billig zu verkaufen

2 Vorzimmer = Hängelasten, 1
Schubladelasten, zwei Betten
(weiches Holz), Flaschen und
Glasballen. Café Wittringhof,
Wittringhofgasse. 2944

Gute

Vertretung

für Marburg und Umgebung
gesucht. Anträge unter „Ver-
tretung“ a. d. W. d. Wl. 2996

: Gasthaus- :
: Verpachtung:

Ein sehr beliebtes Gasthaus neben
Bahnhof in einem sehr beliebten
Verkehrsorte an der Straße wird
ab ersten August samt mehreren
Zimmern und anderen großen
Räumlichkeiten, 5 hoch schönste
Felder und komplette Gasthaus-
Einrichtung wegen Abreise weiter
verpachtet. Näh. durch Franz
Petelinz, Oberpulsgraben bei Prager-
hof. 2955

Kürbiskernöl 'Kronenmarke'

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolinum von Kollar & Breitner, Mon-falcone, weisers Budapester Stadtfette, Tafel-, Rücken- und Paprikaspeck, Agramer Hausfette, Kernseife, Salonbesen empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko.

1526

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Bauspengerei
empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett- und Klopfeinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

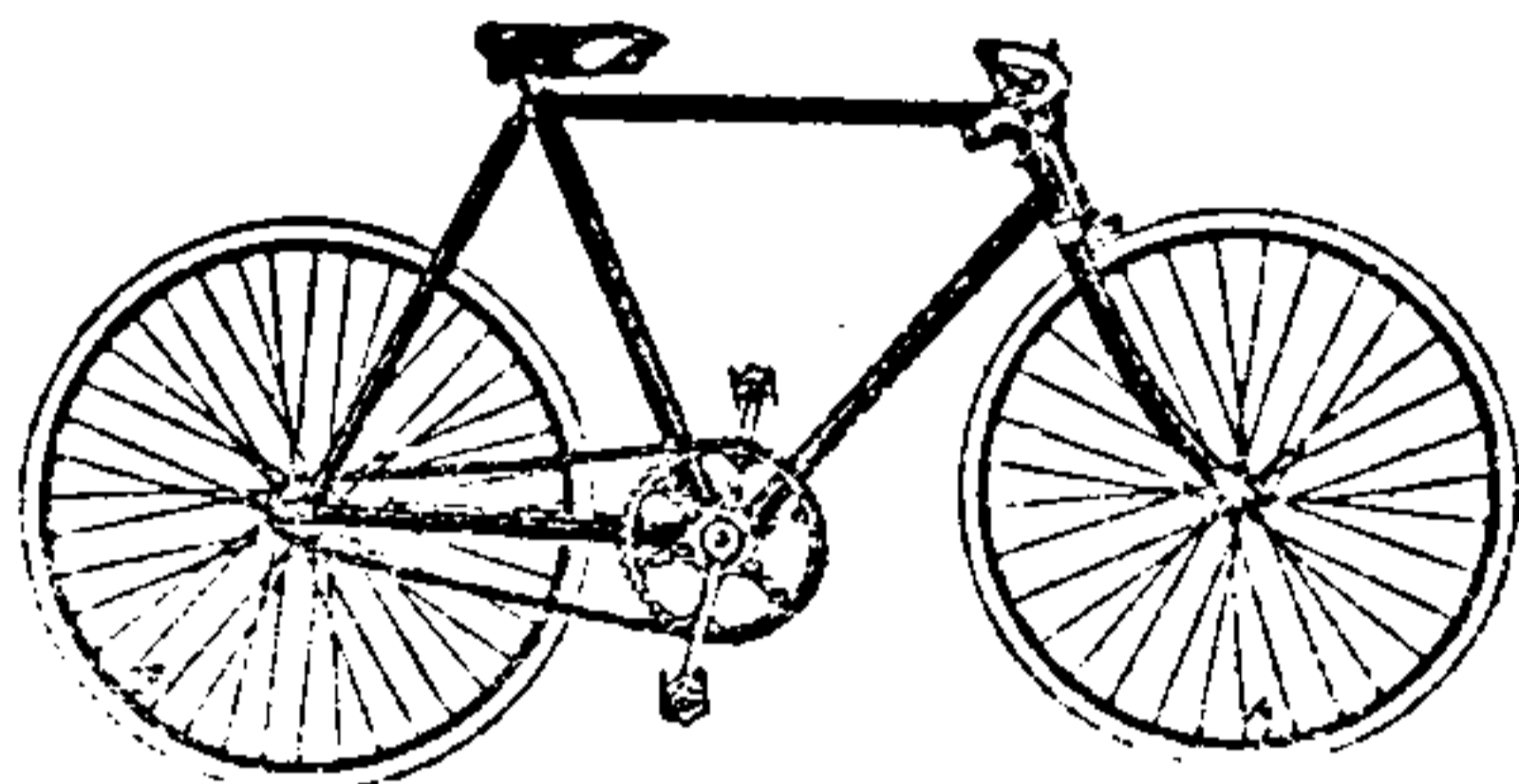
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegethoffstraße 55, Wielandgasse 4



Alleinverkauf

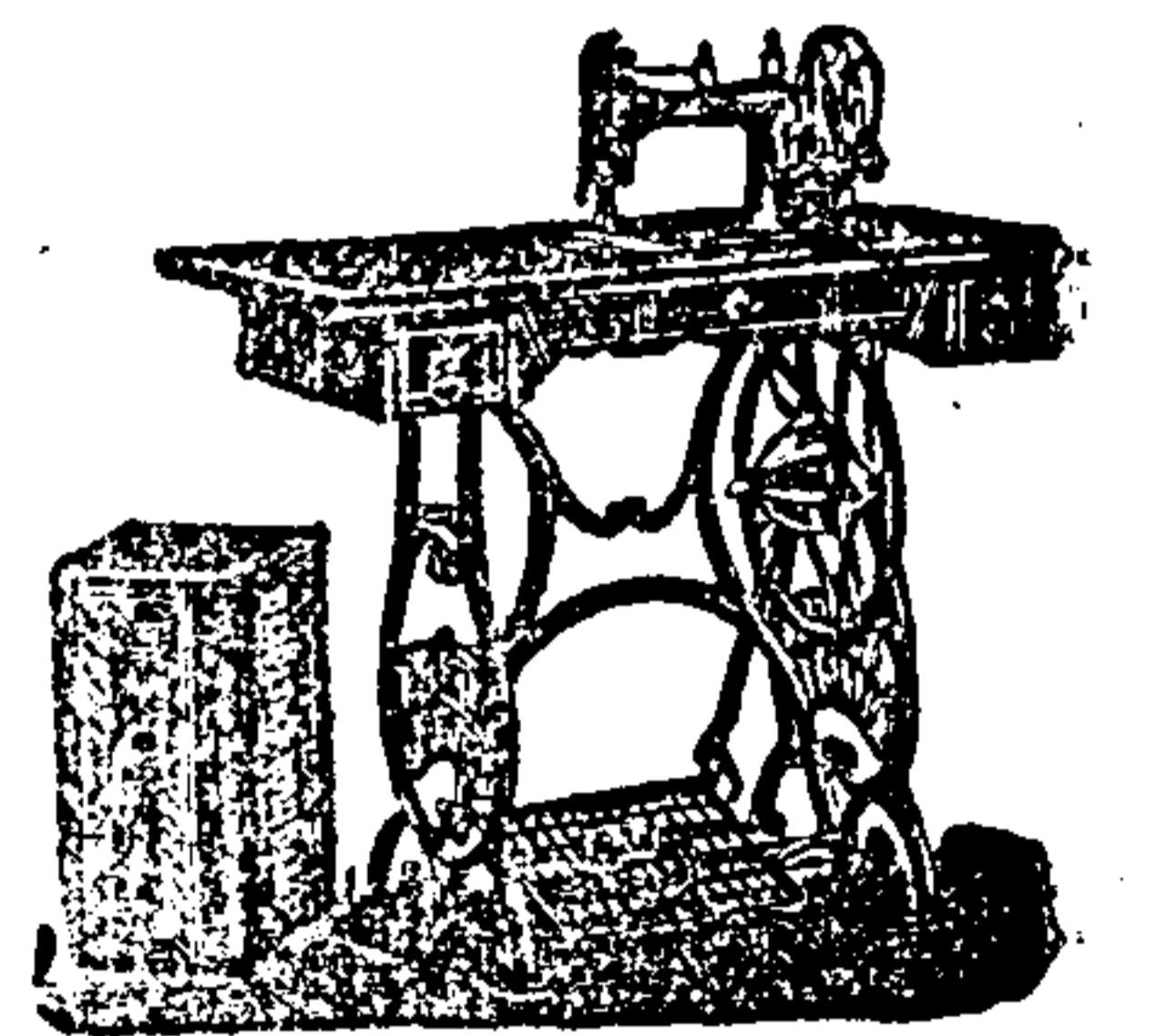
Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager Mechaniker Dadiou

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände. Solldeste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VOCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. S. Garnerstraße Nr. 22.

Schreibmaschine

System „Ideal“ preiswürdig zu verkaufen. Anfragen in d. Kanzlei Dr. Josef Pössel und Dr. Lothar Mühleisen, Advokaten in Marburg, Gerichtshofgasse 14. 2119

Chinesische Zahntropfen stillen den 1236

Zahnschmerz
sofort. Preis 1 R.
Stadtapotheke zum K. I. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

Ein Lehrling
wird aufgenommen bei Frh. Binder, Goldarbeiter und Graveur, Domplatz 5. 3011

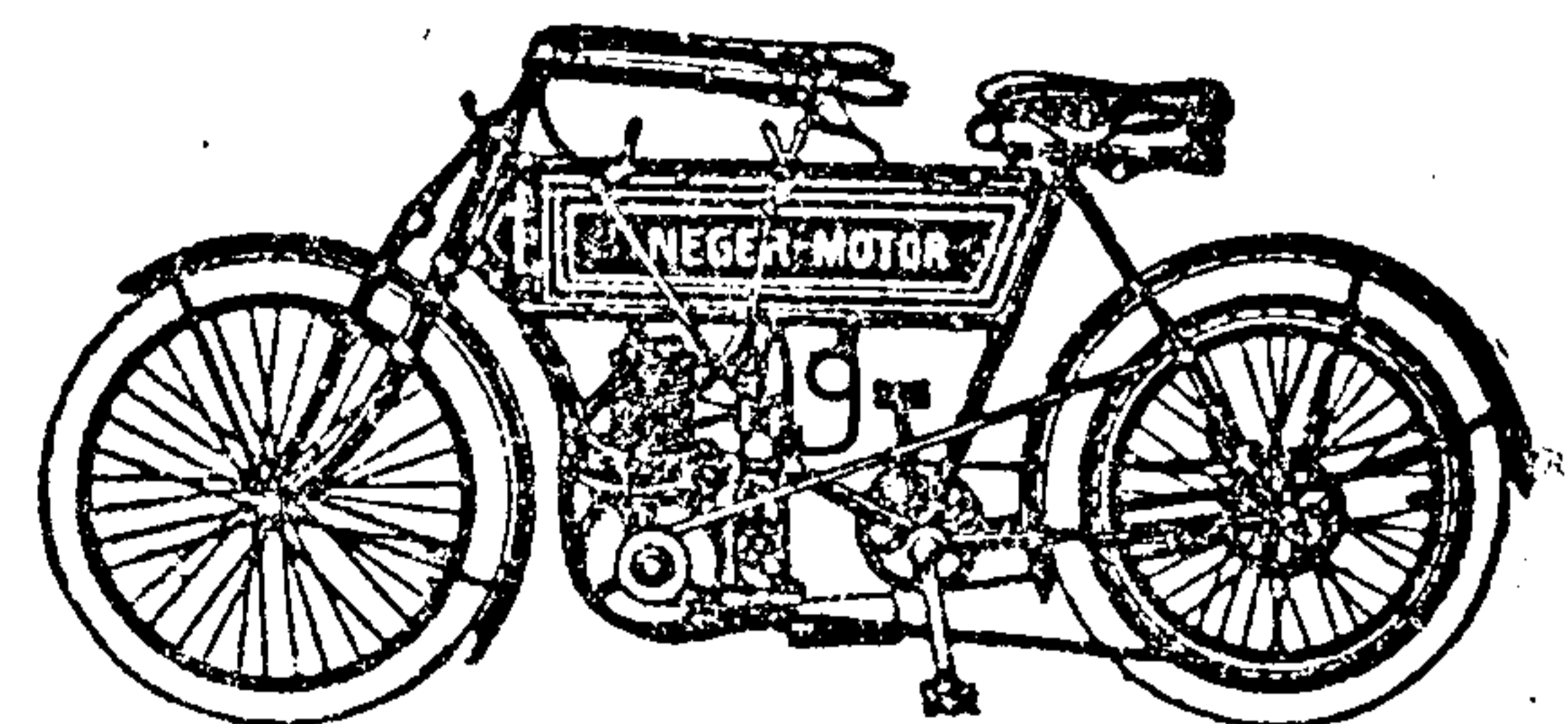
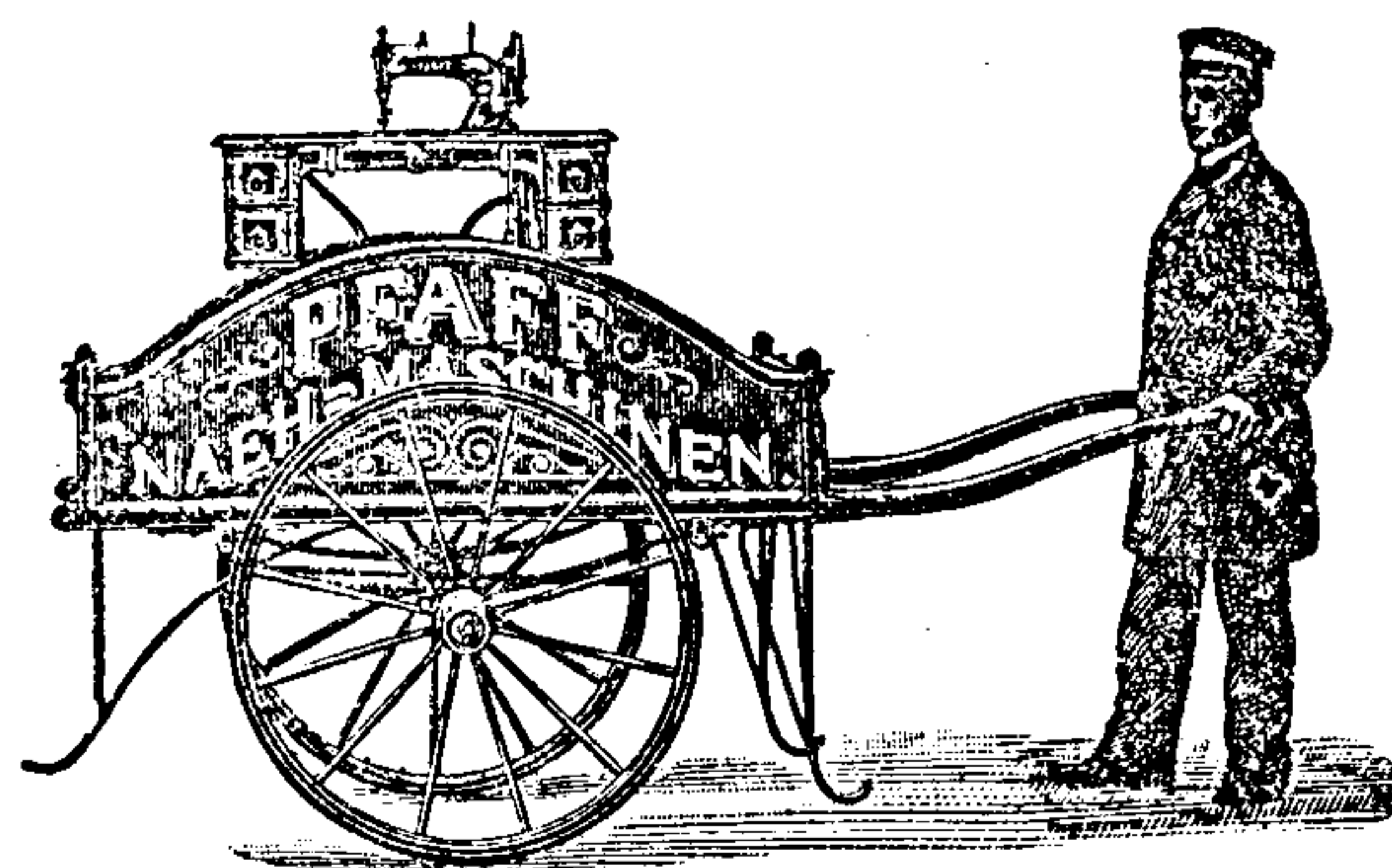
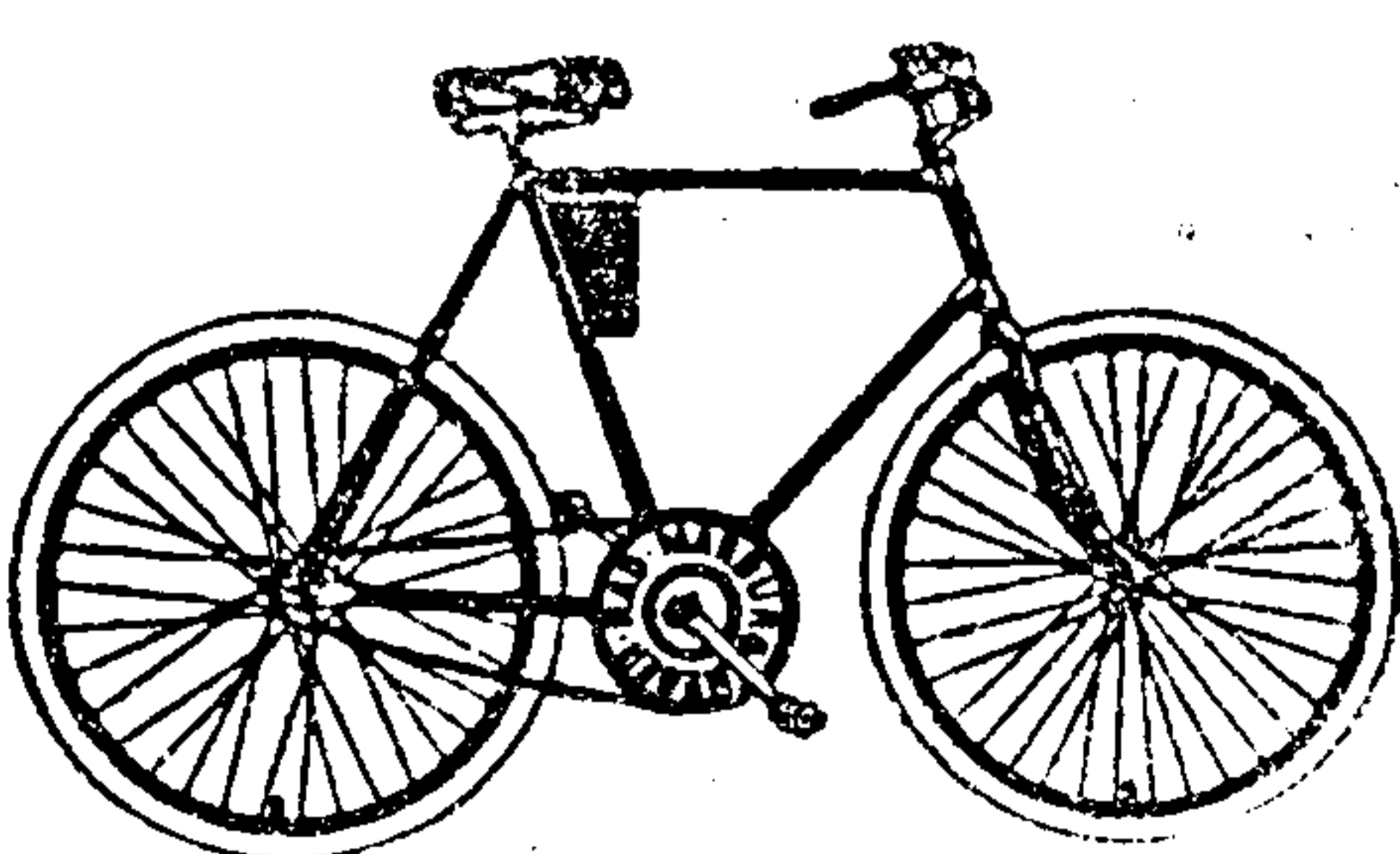
Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder

Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten Pfaff-Nähmaschinen leiste ich die volle Garantie.

Hotel Meran

Sonntag den 7. Juli 1912

Anfang 8 Uhr abends **Konzert des Herren-Quintettes** Eintritt 50 Heller.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

Hubert Skalak.



Für den Sommer

empfehle meine zwei Büstenformer

Mignon und Edda

stützen und formen die Brust, sind angenehm und kühl zu tragen. Für Partien besonders zu empfehlen.

Miederleibchen in allen Ausführungen und Weiten stets lagernd.

Felix Michelitsch, zur Briefftaube
Herrengasse 14.

Heirat.

Fabrikant, jung, feine Erscheinung, gutmütiger Charakter, wünscht zur Lebensgefährtin eine intell. hübsche Dame bis 30 Jahre mit größerem Vermögen. Ausführliche, nicht-anonyme Zuschriften mit Bild erbet. an die Werm. d. B. 2948

Eine Frau

empfehlte sich zur Anfertigung feiner und einfacher Wäsche billig. Karte genügt. Adresse in der W. d. B.

Ein Schlafdivan

fast neu, sowie eine schöne 10 Ko.-Schalenwanne ist billig zu verkaufen. Apothergasse 4.

Gambrinus-Garten oder Saal.

Heute Samstag den 6. und morgen Sonntag 7. Juli

Alt-Wiener-Abende

„Brüderlein fein“

Maier-Walter in ihrem neuen Programm

Mina Walter im engen Kleid!

Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Einladung

zu dem am Sonntag den 7. Juli 1912 im Gasthause zum 50er (Arbeiterbäckerei) stattfindenden

! Garten-Konzert !

Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.

Zum Ausschank gelangt Gisela-Schilcher, Schmitsberger Wein und Göber Märzenbier. Für gute Küche wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst M. Lipp.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Lüster-Röcke!

Sommer- und Wasch-Anzüge Modewesten und Hosen für Herren sowie Knabenanzüge in größter Auswahl zu tief herabgesetzten Preisen verkauft

J. Serner, Marburg

Herrengasse 23.

Gut Heil!

Die Festtage der 50jährigen Gründungsfeier des Marburger Turnvereines und des 15. Gauturnfestes des südbösterreichischen Turngaues sind auf das glänzendste verlaufen. Treudeutschen Dank gebührt hierfür der Bevölkerung Marburgs, die so regen Anteil an den Festen nahm und allen jenen, die werktätig hiebei mitwirkten. Mögen die Grundsätze Jahns auch in Zukunft in unserer Stadt gehegt und gepflegt werden.

Der Turnrat des Marburger Turnvereines.

Ein überspielt. Klavier

ist billig zu haben. Josefsgasse 45 (Kreuzhof), 1. Stock, Tür 18.

Verkäuferin

verlässlich und tüchtig, mit Jahreszeugnissen, sucht Posten, möglichst in der Schuhwarenbranche. Gest. Angebote erbeten unter „J. S. 1912“ an die Werm. d. B. 3024

Commis

der Gemischtwarenbranche, 21 J. alt, flinker Verkäufer, beider Landessprachen mächtig, besonders in der Manufaktur gut bewandert, wünscht seinen Posten per August zu ändern. Gest. Zuschriften erbeten unter „S. P.“ in Bad Neuhaus b. Eßl.

Hofwohnung

mit 1 Zimmer und Küche nebst Zugehör und Gartenanteil ab 1. August zu vermieten. Weinbau-gasse 25. 3006

Flobert-Gewehr

ganz neu, mit geraden Hügen, für Kugel u. Schrot, 9 Millim. sofort zu verkaufen. Schillerstraße 6, par-terre rechts. 2919

Nur echt mit dieser

Schutzmarke.
Rösler's Zahnwasser
das beste für die Zähne.
Überall zu haben.
Eine Flasche 72 Heller.

3. 3234

Rundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß am 1. Juli 1812 mit der Ablegung der Wassermesser begonnen wurde und werden daher die Herren Hausbesitzer, bezw. deren Vertreter ersucht, Veranlassung zu treffen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offen gehalten werden. Stadtrat Marburg, am 1. Juli 1912.

Der Bürgermeister: Dr. J. Schmiderer.

Verschied. Möbel Villa Sparovik

sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Karttschowin 141, Tür 1. 3029

Frische Milch

täglich 6 Liter sind abzugeben. Fabriksgasse 17. 3026

Ältere Person

wünscht bei einem älteren Herrn unterzukommen oder nimmt einen Herrn zu sich. Adresse in W. d. B.

Carl Kronsteiner

wetterfeste Kalt-

açade-Farben

(gesetzlich geschützt) 1752

In 50 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. — Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbelt gewesenen Fassaden.

Email-Façadefarben nicht abfärbend, waschbar, in einem Emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt, gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefarbte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Bäume etc. Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per m² 5 h.

Musterbuch und Prospekte gratis und frei

Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120

Depots in allen grösseren Städten.